



**Upcycling und Regeneration städtischer Räume für
grüne Kompetenzen**

Ref. Nr. 2024-1-IT02-KA220-SCH-000249480

**Länderübergreifende Studie
zu EU-Strategien für
nachhaltige
Entwicklungspolitik**

Internationale Sekundärforschung zu Strategien und Ansätzen für
Bildung im Bereich ökologische Nachhaltigkeit und Sammlung
bewährter Verfahren



Co-funded by
the European Union



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
Über das Projekt	4
Partner	5
Über diese länderübergreifende Forschungsarbeit	6
1. Einführung in den nationalen Kontext Politiken und Bildungsansätze	7
1 Nationale Politik für ökologische Nachhaltigkeit	7
Italien	7
Deutschland	8
Griechenland	9
Serbien	10
1.1 Nationale Ansätze für Bildung im Bereich ökologische Nachhaltigkeit	12
Italien	12
Deutschland	14
Griechenland	14
Serbien	15
2. Politische Maßnahmen	16
2.1 Nationale Rechtsvorschriften zur ökologischen Nachhaltigkeit	16
Italien	17
Deutschland	17
Griechenland	18
Serbien	19
2.2 Die Institutionen/Regulierungsbehörden, die für die Regulierung und Überwachung der Umsetzung der Politik zuständig sind	19
Italien	19
Deutschland	20
Griechenland	21
Serbien	21

Finanziert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Erasmus+-Nationalagentur INDIRE wider. Weder die Europäische Union noch die Bewilligungsbehörde können dafür haftbar gemacht werden.

UPSPACE – Upcycling und Regeneration von städtischen Räumen für grüne Kompetenzen

Referenznummer: 2024-1-IT02-KA220-SCH-000249480

www.upspace-project.eu



2.3. Spezifische nationale Gesetze oder Initiativen zur Förderung der ökologischen Nachhaltigkeit	23
Italien	23
Deutschland	24
Griechenland	25
Serbien	26
2.4. Nationale Rechtsvorschriften zur Bildung für ökologische Nachhaltigkeit	27
Italien	27
Deutschland	28
Griechenland	29
Serbien	31
Schlussfolgerungen und Vorschläge	32
Bewährte Verfahren	33
Referenzen	90



Einleitung

Das vorliegende Dokument ist eine länderübergreifende Studie zu den Strategien der EU für nachhaltige Entwicklung, in der Informationen aller am [Projekt UpSpace - Upcycling und Regeneration urbaner Räume für grüne Kompetenzen](#) beteiligten Partner zusammengetragen wurden. Die Untersuchung umfasst nationale Strategien und Bildungsansätze zur ökologischen Nachhaltigkeit sowie länderübergreifende Forschungsarbeiten, die als nützlich erachtet werden, um den aktuellen Stand in den Partnerländern zu analysieren und eine gemeinsame Grundlage für die Partner zu schaffen. Sie stellt eine wertvolle Ressource dar, die als Grundlage für die Entwicklung von Schulungskursen für Lehrkräfte und Schüler*innen dienen soll, um die Lehrpläne näher an die nationalen Strategien heranzuführen und sie relevanter und besser auf die tatsächlichen Bedürfnisse der einzelnen beteiligten Länder abzustimmen.

Über das Projekt

Das vom Erasmus+-Programm geförderte UpSpace-Projekt soll eine Kultur des Experimentierens fördern.

Das Projekt hat insbesondere folgende Ziele:

- Schüler*innen und Lehrkräfte in nachhaltigem Management und effizienter Nutzung natürlicher Ressourcen zu schulen und ihr Bewusstsein für nachhaltigen Konsum zu schärfen;
- Die grünen Kompetenzen und Schlüsselkompetenzen von Lehrkräften und Schüler*innen in den Bereichen Upcycling und Stadterneuerung zu verbessern;
- Die nachhaltige Entwicklung in den Lehrplänen der Sekundarschulen zu verankern und die politische Zusammenarbeit zu fördern;
- Das lokale, nationale und europäische Bewusstsein für Umweltfragen und die Herausforderungen des Klimawandels zu schärfen.

Während der 30-monatigen Laufzeit wird das Projekt folgende Ergebnisse erzielen:

- Sammlung bewährter Verfahren für nachhaltige Entwicklung und effiziente Nutzung natürlicher Ressourcen;
- UpSpace-E-Learning-Plattform mit zukunftsorientierten Lehrplänen für Lehrkräfte und Schüler*innen;
- Upcycling-Workshop-Broschüre und Leitlinien für Lehrkräfte zum Thema „Urban Regeneration Lab“;
- Länderübergreifende Studie zu den EU-Politiken für nachhaltige Entwicklung;

Finanziert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Erasmus+-Nationalagentur INDIRE wider. Weder die Europäische Union noch die Bewilligungsbehörde können dafür haftbar gemacht werden.

UPSPACE – Upcycling und Regeneration von städtischen Räumen für grüne Kompetenzen

Referenznummer: 2024-1-IT02-KA220-SCH-000249480

www.upspace-project.eu



- Zusammenfassender Bericht über Konsultationen mit wichtigen Entscheidungsträgern und politische Empfehlungen für nachhaltige Bildung;
- Sensibilisierungskampagne in den sozialen Medien;
- Abschließende lokale Veranstaltungen und internationale Konferenz

Partner



CESIE ETS (Italien, Koordinator)



Appworks Doo Beograd (Serbien)



Stimuli For Social Change O.E (Griechenland)



(Deutschland)

Blended Learning Institutions Cooperative



Istituto D'Istruzione Superiore Einaudi Pareto (Italien)



Grundschule „Mihailo Petrovic Alas“ (Serbien)



50 Gymnasio Thessalonikis (Griechenland)



Förderverein RUZ Reinhausen e.V. (Deutschland)

Über diese länderübergreifende Studie

Dieses Dokument besteht aus drei wesentlichen Teilen:

1. **Einführung in den nationalen Kontext**, die einen Überblick über die einzelnen nationalen Gegebenheiten der vier beteiligten Länder gibt;
2. **Politische Maßnahmen**, in denen die wichtigsten politischen Ansätze in jedem Partnerland aufgezeigt werden;
3. **Bewährte Verfahren**, nationale Strategien und Ansätze für Bildung im Bereich ökologische Nachhaltigkeit.

Dieses Dokument bietet einen Überblick über nationale Strategien und Ansätze zur Bildung für ökologische Nachhaltigkeit und länderübergreifende Forschung. Es enthält die von Projektpartnern aus Deutschland, Italien, Griechenland und Serbien zusammengestellten nationalen Rechercheergebnisse. Es analysiert den Stand der Situation in den Partnerländern und schafft eine gemeinsame Grundlage. Wie auf den folgenden Seiten gezeigt wird, gibt das Dokument Einblicke in die nationalen Rahmenbedingungen und ist somit ein guter erster Schritt, um die bestehenden EU-Praktiken und -Politiken im Bereich der nachhaltigen Entwicklung zu erforschen.

Methodik

Die vorliegende Arbeit basiert auf der Auswertung nationaler Daten, die von den einzelnen Projektpartnern bereitgestellt wurden. Alle Partner erhielten eine Vorlage, in der sie Informationen zu bestimmten Themen sammeln und lokale bewährte Verfahren identifizieren sollten. CESIE ETS war für die Aufbereitung der Informationen und die Präsentation der aktuellen Ergebnisse zuständig.



1. Einführung in den nationalen Kontext Politik und Bildungsansätze

1 Nationale Politik für ökologische Nachhaltigkeit

Italien

Die Verwirklichung der Ziele der Agenda 2030 in Italien erfordert die Aktivierung von Systemen zur Koordinierung der öffentlichen Politik, um diese kohärent und integriert zu gestalten. Die nationalen Strategien, die zu den auf europäischer Ebene festgelegten Strategien hinzukommen oder diese für unser Land umsetzen, übernehmen daher eine zentrale Rolle, indem sie Ziele, Indikatoren und Prozesse für ihre Umsetzung in den Gebieten definieren (ASviS, 2024).

- Die **Nationale Strategie für nachhaltige Entwicklung** (*La Strategia Nazionale di Sviluppo Sostenibile, SNSvS*): Sie ist das nationale Koordinierungsinstrument für die Umsetzung der Agenda 2030 und definiert den nationalen Referenzrahmen für die Planungs-, Programmierungs- und Bewertungsprozesse der Maßnahmen, die zur Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung erforderlich sind. Die neue Strategie wurde im September 2023 verabschiedet und enthält im

Finanziert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Erasmus+-Nationalagentur INDIRE wider. Weder die Europäische Union noch die Bewilligungsbehörde können dafür haftbar gemacht werden.

UPSPACE – Upcycling und Regeneration von städtischen Räumen für grüne Kompetenzen

Referenznummer: 2024-1-IT02-KA220-SCH-000249480

www.upspace-project.eu



Vergleich zu ihrer Vorgängerversion erstmals eine Analyse der „Nachhaltigkeitsvektoren“ als dimensionsübergreifende Faktoren für eine vollständige Integration der Nachhaltigkeit in die öffentliche Politik. Dies ist eine wichtige Neuerung, die entscheidend zur Umsetzung der Strategie beitragen kann (ASviS, 2024).

- **Der *Nationale Plan für Wiederaufbau und Resilienz* (*Piano Nazionale di Ripresa e Resilienza, PNRR*):** Der Ecofin-Rat hat am 8.12.2023 die Überarbeitung des PNRR auf Vorschlag der italienischen Regierung vom August gebilligt. Mit der Genehmigung der Änderungen erhöht sich das Gesamtbudget des neuen PNRR von 191,5 Mrd. EUR auf 194,4 Mrd. EUR (ASviS, 2024). Der Plan ist in sieben Missionen unterteilt, d. h. in thematische Hauptbereiche, in denen Maßnahmen ergriffen werden sollen, die in voller Übereinstimmung mit den sechs Säulen von „Next Generation EU“ festgelegt wurden. Mission 2 des PNRR, „Grüne Revolution und ökologischer Wandel“, ist der Bereich, in dem das italienische Ministerium für Umwelt und Energiesicherheit (Ministero dell'Ambiente e della Sicurezza Energetica, MASE) die meisten Aktivitäten durchführt. Die Mission zielt darauf ab, die strukturellen Lücken zu schließen, die die Verwirklichung eines neuen und besseren Gleichgewichts zwischen Natur, Ernährungssystemen, Biodiversität und Kreislaufwirtschaft behindern (Governo Italiano, n.d.).
- **Der *Nationale Plan für den ökologischen Wandel* (*Piano Nazionale per la Transizione Ecologica, PTE*)** ist zusammen mit dem PNRR einer der wichtigsten Planungsrahmen, auf den sich der SNSvS bezieht. Der Plan steht im Einklang mit den im PNRR skizzierten programmatischen Leitlinien und sieht die vollständige Verwirklichung der Ziele bis 2050 vor. Der PTE ist ein übergreifendes Dokument, das eine Reihe von Themen aus den Bereichen Umwelt, Energie und Klima insgesamt sowie alle Leitlinien für die Umsetzung eines „grünen“ Übergangs zu einer nachhaltigen Entwicklung und ökologischen Bewirtschaftung umfasst (Governo Italiano, o. J.).

Die folgenden Indikatoren, die in der Ausgabe 2024 von „**Noi Italia in Breve**“ des ISTAT vorgestellt werden, ermöglichen es, den aktuellen Stand in Italien zu skizzieren und die Bemühungen der öffentlichen Verwaltungen zum Schutz der Umwelt und zur Verbesserung der Lebensqualität der Bürger zu überwachen:

Im Jahr 2022 gingen in Italien sowohl das Aufkommen an **Siedlungsabfällen** (-1,8 %) als auch der relative Anteil der Deponierung auf Deponien zurück und beliefen sich auf 17,8 % (-1,2 Prozentpunkte); die Abfalltrennung stieg weiter an (+1,1 %) und erreichte damit erstmals das von der EU für 2012 festgelegte Ziel.



Im Jahr 2022 blieben die **Treibhausgasemissionen** der italienischen Wirtschaft (auf italienischem Staatsgebiet und im Ausland), die von in Italien ansässigen Haushalten und Produktionsstätten verursacht wurden, im Vergleich zum Vorjahr weitgehend stabil (+0,1 %), nachdem 2021 gegenüber dem Pandemiejahr (+8,7 %) ein starker Anstieg zu verzeichnen war. Im Jahr 2022 blieben die in Italien verursachten Treibhausgasemissionen (durch gebietsansässige und gebietsfremde Einheiten) gegenüber dem Vorjahr ebenfalls weitgehend stabil (+0,1 %).

Im Jahr 2023 betrachteten 39,6 % der Haushalte **die Luftverschmutzung** als eines der wichtigsten Umweltprobleme, insbesondere in städtischen Gebieten (in den zentralen Gemeinden des Ballungsraums erreicht der Indikator 66,3 %).

Im Jahr 2022 betragen **die Gesamtwasserverluste** in den kommunalen Trinkwasserversorgungsnetzen 42,4 % der in das Netz eingespeisten Wassermenge, was einen leichten Anstieg gegenüber 2018 (42,0 %) und 2020 (42,2 %) darstellt. Es wird geschätzt, dass das in der Verteilung verlorene Wasser den Wasserbedarf von 43,4 Millionen Menschen für ein ganzes Jahr decken würde.

Im Jahr 2022 waren 89,6 % der **Badegewässer** in Italien von ausgezeichneter Qualität und 97,8 % erfüllten die Mindeststandards der EU-Badegewässerrichtlinie, obwohl ein kleiner Teil weiterhin von schlechter Qualität war (1,5 %) oder nicht beprobt wurde (0,7 %).

Im Jahr 2022 betrug die Menge an **Meeresabfällen** 303 Abfälle pro hundert Meter Strand (im Jahr 2021 waren es 273 Abfälle/100 m), was immer noch weit von den Empfehlungen der Europäischen Kommission (20 Abfälle/100 m) entfernt ist.

Deutschland

Deutschland, gelegen in Mitteleuropa, ist bekannt für seine robuste Wirtschaft und sein Engagement für ökologische Nachhaltigkeit. Als führende Industrienation und wichtiger Akteur in der Europäischen Union hat Deutschland Umweltbelange in seine nationale Politik integriert, um ein Gleichgewicht zwischen Wirtschaftswachstum und ökologischer Verantwortung zu erreichen. Das Land hat in verschiedenen Bereichen, darunter Klimaschutz, erneuerbare Energien und Erhaltung der biologischen Vielfalt, erhebliche Fortschritte erzielt und gleichzeitig der Bildung für nachhaltige Entwicklung Priorität eingeräumt.

Deutschland hat einen umfassenden Rahmen für ökologische Nachhaltigkeit geschaffen, der sich durch ehrgeizige Ziele und eine Reihe von Maßnahmen zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen, zur Förderung erneuerbarer Energien und zur Verbesserung der Biodiversität auszeichnet. Zu den wichtigsten Komponenten gehören:

- **Klimaschutzplan:** Der Klimaschutzplan 2050 der Bundesregierung sieht vor, dass Deutschland bis 2045 klimaneutral wird, wobei die Emissionen bis 2030 um 65 %

Finanziert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Erasmus+-Nationalagentur INDIRE wider. Weder die Europäische Union noch die Bewilligungsbehörde können dafür haftbar gemacht werden.

UPSPACE – Upcycling und Regeneration von städtischen Räumen für grüne Kompetenzen

Referenznummer: 2024-1-IT02-KA220-SCH-000249480

www.upspace-project.eu



gegenüber 1990 gesenkt werden sollen (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, 2021). Der Plan enthält konkrete Maßnahmen für verschiedene Sektoren, darunter Energie, Verkehr und Landwirtschaft, um diese Ziele zu erreichen.

- **Ausbau erneuerbarer Energien:** Die Regierung plant, den Anteil erneuerbarer Energien am Strommix bis 2030 auf 80 % zu erhöhen (Bundesregierung, 2020). Im Jahr 2022 deckten erneuerbare Energien etwa 42 % des gesamten Stromverbrauchs, wobei Wind- und Solarenergie den größten Anteil hatten (Bundesnetzagentur, 2022).
- **Biodiversitätsstrategie:** Die Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt zielt darauf ab, den Verlust der biologischen Vielfalt zu stoppen und eine nachhaltige Ressourcennutzung zu fördern, wobei etwa 15 % der Fläche als Schutzgebiete ausgewiesen werden sollen (Bundesamt für Naturschutz, 2021). Diese Strategie umfasst Maßnahmen zum Schutz von Lebensräumen, zur Erhaltung von Arten und zur nachhaltigen Landwirtschaft.

Jüngsten Statistiken zufolge beliefen sich die Treibhausgasemissionen Deutschlands im Jahr 2021 auf etwa 762 Millionen Tonnen, was einem Rückgang von etwa 40 % gegenüber 1990 entspricht (Bundesumweltamt, 2022). Diese Bemühungen zeigen das Engagement Deutschlands für die Bekämpfung des Klimawandels und die Förderung der ökologischen Nachhaltigkeit.

Griechenland

Griechenland macht Fortschritte im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit, insbesondere beim Ausbau erneuerbarer Energien und der Einbeziehung der Öffentlichkeit. Um seine Klimaziele zu erreichen und den Schutz der biologischen Vielfalt zu verbessern, muss das Land jedoch politische Defizite beheben und seine Umsetzungsbemühungen verstärken.

- **Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)**

Im Europa-Nachhaltigkeitsbericht 2023/2024 belegt Griechenland Platz 28 von 34 Ländern. Das Land steht vor großen Herausforderungen in den Bereichen Klimaschutz (SDG 13), verantwortungsvoller Konsum und Produktion (SDG 12) sowie Biodiversität (SDG 15).

- **Nachhaltige Politikgestaltung**

Wirtschaftliche Nachhaltigkeit – Griechenland liegt in Bezug auf die wirtschaftliche Nachhaltigkeit auf einem der hinteren Plätze der Stichprobe (Rang 29). Der Staat hat eine Strategie für die Kreislaufwirtschaft verabschiedet, aber der Pro-Kopf-Materialfußabdruck des Landes ist nach wie vor der höchste in der OECD. Die Recyclingleistung ist insgesamt

Finanziert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Erasmus+-Nationalagentur INDIRE wider. Weder die Europäische Union noch die Bewilligungsbehörde können dafür haftbar gemacht werden.

UPSPACE – Upcycling und Regeneration von städtischen Räumen für grüne Kompetenzen

Referenznummer: 2024-1-IT02-KA220-SCH-000249480

www.upspace-project.eu



schlecht. Die Regierung verfügt über einen klaren Fahrplan für die Modernisierung und den Schutz kritischer Informations- und Kommunikationsinfrastrukturen. Der Plan für den Übergang zu einem dekarbonisierten Energiesystem bis 2050 enthält verbindliche Ziele.

Ökologische Nachhaltigkeit – In der Kategorie ökologische Nachhaltigkeit liegt Griechenland im unteren Mittelfeld der Stichprobe (Rang 19). Im Jahr 2022 wurde ein nationales Klimagesetz verabschiedet, und die nationale Klimastrategie ist verbindlich. Der Staat strebt an, bis 2028 aus der Kohleverstromung auszusteigen und die Treibhausgasemissionen bis 2030 um 55 % zu reduzieren. Allerdings lag das Land in den 2010er Jahren bei der Zunahme der Treibhausgasintensität und den CO₂-Emissionen aus Landnutzung im OECD-Vergleich auf einem der hinteren Plätze.

Soziale Nachhaltigkeit – Griechenland schneidet im internationalen Vergleich relativ schlecht ab (Rang 25) in Bezug auf soziale Nachhaltigkeit. Das öffentliche Bildungssystem hat noch immer mit den Folgen der Sparmaßnahmen zu kämpfen und ist nach wie vor unterfinanziert und unterbesetzt. Griechenland hat zwar Fortschritte bei der Gleichstellung der Geschlechter erzielt, aber traditionelle kulturelle Geschlechternormen bestehen weiterhin.

- **Umweltleistungsindex**

Für das Jahr 2024 liegt Griechenland mit einer Punktzahl von 67,3 weltweit auf Platz 11 und hat sich damit in den letzten zehn Jahren um 8,4 Punkte verbessert. Das Land zeichnet sich in Bereichen wie Klimaschutz, Abwasserbehandlung und Luftreinhaltung aus.

- **Klimawandel-Leistungsindex**

Griechenland liegt mit einer „mittleren“ Leistung auf Platz 22 insgesamt und auf Platz 11 unter den 27 EU-Ländern. Es hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 6 Plätze verbessert, liegt aber hinter der Europäischen Union, die Platz 17 belegt. Griechenland liegt mit einer „mittleren“ Leistung im Bereich erneuerbare Energien auf Platz 15, mit einer „mittleren“ Leistung im Bereich Energieverbrauch auf Platz 19, mit einer „mittleren“ Leistung im Bereich Treibhausgasemissionen auf Platz 33 und mit einer „geringen“ Leistung im Bereich Klimapolitik auf Platz 37.

- **Solarenergiesysteme – Anteil der Solarenergie an der öffentlichen Stromerzeugung**

Griechenland hatte laut einer vom Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE veröffentlichten Energie-Tabelle im Jahr 2023 den höchsten Anteil an öffentlicher Stromerzeugung. Die Tabelle listet 26 europäische Länder auf und zeigt, dass Griechenland mit 22,6 % den höchsten Anteil hatte, knapp vor Luxemburg mit 22,1 %.



Serbien

Serbien hat als Beitrittskandidat zur Europäischen Union in den letzten zehn Jahren bemerkenswerte Fortschritte bei der Entwicklung einer nachhaltigen Umweltpolitik erzielt. Zu den wichtigsten strategischen Dokumenten zählen die Grüne Agenda für Serbien und die Umweltschutzstrategie 2024–2033, das Nationale Umweltschutzprogramm, die Strategie für eine kohlenstoffarme Entwicklung und das 2021 verabschiedete Klimaschutzgesetz. Diese Rahmenwerke zielen darauf ab, die serbische Gesetzgebung an die EU-Standards anzupassen und gleichzeitig eine nachhaltige Entwicklung zu fördern.

Die Nationale Strategie für nachhaltige Entwicklung (NSDS) 2008–2017:

Auf nationaler Ebene umfasst der politische Rahmen Serbiens für ökologische Nachhaltigkeit übergreifende Strategien und internationale Verpflichtungen. Die Nationale Strategie für nachhaltige Entwicklung 2008–2017 war eine frühe Initiative zur Festlegung langfristiger Ziele für eine nachhaltige Entwicklung in den Bereichen Wirtschaft, Soziales und Umwelt. Auf dieser Grundlage hat Serbien einen Kurswechsel hin zu einer zeitgemäßen Politik für den ökologischen Wandel vollzogen.

Die Grüne Agenda für Serbien und die Umweltschutzstrategie 2024–2033:

Eine bemerkenswerte [Initiative](#) der jüngsten Zeit ist die Grüne Agenda für Serbien, die Teil der regionalen Grünen Agenda für den Westbalkan ist. Die serbische Regierung setzt diese durch die neue Umweltschutzstrategie (2024–2033) um, in der klare Prioritäten festgelegt sind: Klimawandel und Dekarbonisierung, Kreislaufwirtschaft, Verringerung der Umweltverschmutzung, Schutz der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme sowie nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raums. Die Strategie berücksichtigt die Verpflichtungen aus der Erklärung von Sofia (z. B. Klimaneutralitätsziele) und enthält einen Aktionsplan mit Zeitplänen, zuständigen Institutionen und Finanzierungsquellen.

Das Nationale Umweltschutzprogramm (NEPP)

Das Nationale Umweltschutzprogramm ist ein strategisches Planungsdokument der Republik Serbien, das entwickelt wurde, um die umweltpolitischen Ziele des Landes umzusetzen. Es bietet einen mittel- bis langfristigen Rahmen für die Umsetzung nationaler Rechtsvorschriften und die Angleichung an EU-Umweltstandards in Schlüsselbereichen wie Luft- und Wasserqualität, Abfallwirtschaft, Schutz der biologischen Vielfalt, Lärmschutz und Chemikalienmanagement. Das Programm definiert institutionelle Zuständigkeiten, Überwachungsindikatoren und



Finanzierungsmechanismen. Es wird durch fünfjährige Aktionspläne umgesetzt und steht im Einklang mit dem Umweltschutzgesetz und dem EU-Beitrittsprozess Serbiens.

Das Klimaschutzgesetz (2021):

Dieses Gesetz gibt Serbien einen formellen Rechtsrahmen für die Bekämpfung des Klimawandels. Es wurde 2021 verabschiedet und legt Verfahren zur Überwachung der Treibhausgasemissionen fest, schafft die Grundlage für die Entwicklung nationaler und sektoraler Klimapläne und ermöglicht die Angleichung an das EU-Klimagesetz und das Pariser Abkommen. Außerdem wurde der Nationale Ausschuss für Klimawandel wieder eingesetzt, Mechanismen für Treibhausgasinventare und -prognosen geschaffen und Serbien verpflichtet, einen nationalen Klimaanpassungsplan zu entwickeln.

Die Strategie für eine kohlenstoffarme Entwicklung 2023–2030 (mit Ausblick bis 2050):

Parallel dazu wurde die Klimapolitik Serbiens durch die Verabschiedung der Strategie für eine kohlenstoffarme Entwicklung bis 2030 (mit Ausblick bis 2050) gestärkt. Diese Strategie sieht vor, dass Serbien bis 2050 eine kohlenstoffarme Gesellschaft wird, und enthält Szenarien zur Erreichung der Ziele des Pariser Abkommens. So verpflichtet sich Serbien beispielsweise, die nationalen Treibhausgasemissionen bis 2030 um etwa 33 % gegenüber 1990 zu senken (13 % gegenüber 2010).

1.1 Nationale Ansätze für Bildung im Bereich ökologische Nachhaltigkeit

Italien

In Italien wurde ab dem Schuljahr 2020-2021 der fächerübergreifende Unterricht in **Staatsbürgerkunde** in der ersten und zweiten Bildungsstufe eingeführt, mit Initiativen zur Sensibilisierung für verantwortungsbewusstes Bürgerverhalten bereits im Kindergarten. Die Staatsbürgerkunde umfasst drei thematische Kernbereiche: Der erste thematische Kernbereich ist „Verfassung, Recht (national und international), Legalität und Solidarität“. Der zweite thematische Kernbereich ist **„Nachhaltige Entwicklung, Umweltbildung, Wissen und Schutz des Erbes und des Territoriums“**. Der dritte Kernbereich ist „Digitale Bürgerschaft“.

[ReGeneration School](#) ist der Plan des Bildungsministeriums zur Umsetzung der Ziele der UN-Agenda 2030, der Schulen bei der ökologischen und kulturellen Transformation und der Umsetzung von Bildungswegen für nachhaltige Entwicklung durch den Unterricht in Staatsbürgerkunde begleiten soll. Der Plan zielt darauf ab, die bereits in den Schulen bestehenden Projekte und Aktivitäten zu verbessern, zu systematisieren und umzusetzen

Finanziert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Erasmus+-Nationalagentur INDIRE wider. Weder die Europäische Union noch die Bewilligungsbehörde können dafür haftbar gemacht werden.

UPSPACE – Upcycling und Regeneration von städtischen Räumen für grüne Kompetenzen

Referenznummer: 2024-1-IT02-KA220-SCH-000249480

www.upspace-project.eu



und ein umfangreiches Repertoire an Instrumenten und Ressourcen anzubieten, die die Schulen für die Entwicklung von Projekten zu Themen der nachhaltigen Entwicklung nutzen können. In der Entwicklungsphase des Bildungsangebotsplans für den Dreijahreszeitraum 2022-2025 können die Schulen ab September 2022 Aktivitäten zu den Themen ökologischer und kultureller Wandel in den Lehrplan aufnehmen und diese mit den vier Säulen und Zielen von Regeneration verknüpfen:

- [Säule 1 – Regeneration von Wissen](#) umfasst Bildungs- und Ausbildungsmaßnahmen für Schüler, Lehrkräfte und Familien. Die Aktivitäten sind labororientiert, erfahrungsbasiert und interaktiv. Sie finden nicht nur innerhalb des Schulgebäudes statt, sondern auch an symbolträchtigen Orten des Lernens, in offenen Räumen mit Kontakt zur Natur und in digitalen Umgebungen.
- [Säule 2 – Regeneration von Verhaltensweisen](#) umfasst die Umsetzung einer Reihe von Schulungsmaßnahmen und die Herausgabe von Leitlinien, um die Schulgemeinschaft zu vorbildlichen Verhaltensweisen anzuregen und zu motivieren, die auf eine Änderung von Gewohnheiten und Lebensweisen abzielen.
- [Säule 3 – Erneuerung der physischen und digitalen Infrastruktur](#) zielt darauf ab, eine klare Richtung für den Bau neuer nachhaltiger Schulen mit großen Grünflächen und umgestalteten Lernumgebungen vorzugeben. Die Säule umfasst die schrittweise energetische Sanierung von Schulen, die Umgestaltung von Außenflächen in Grünflächen und die Asbestsanierung.
- [Säule 4 – Die Erneuerung von Chancen](#) zielt darauf ab, neue Bildungswege für die Sekundarstufe einzuführen, wie z. B. Umweltgymnasien und höhere technische Institute (ITS) mit Schwerpunkt auf nachhaltiger Entwicklung. Sie fördert die Einrichtung neuer ITS-Adressen mit dem Ziel, neue Beschäftigungsmöglichkeiten in Bereichen wie Bio-Landwirtschaft, Präzisions- und regenerative Landwirtschaft, Kreislaufwirtschaft, nachhaltige Finanzen, grüne Chemie, Bioökonomie, emissionsfreies Design, nachhaltige Mobilität sowie Design und Verarbeitung neuer Materialien zu schaffen.

[Absichtserklärung zwischen dem Ministerium für Bildung und Leistung \(MIM\) und der Italienischen Allianz für nachhaltige Entwicklung](#) vom 26. Juli 2023 – Ziel der Initiative ist die Förderung der Verbreitung einer Kultur der nachhaltigen Entwicklung zur vollständigen Verwirklichung der Ziele der Agenda 2030. Insbesondere verpflichteten sich beide Seiten zu Folgendem:

- a) Auf Ersuchen autonomer Bildungseinrichtungen Bildungsforschung, Innovation und Ausbildungsinitiativen zur Förderung der Kultur der nachhaltigen Entwicklung und aller Aspekte, die sich auf die 17 Ziele der Agenda 2030 zurückführen lassen, zu fördern und zu unterstützen, die sich an Schüler aller Bildungs- und

Finanziert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Erasmus+-Nationalagentur INDIRE wider. Weder die Europäische Union noch die Bewilligungsbehörde können dafür haftbar gemacht werden.

UPSPACE – Upcycling und Regeneration von städtischen Räumen für grüne Kompetenzen

Referenznummer: 2024-1-IT02-KA220-SCH-000249480

www.upspace-project.eu



Ausbildungsstufen und -grade, ihre Familien, das Schulpersonal und das Gebiet richten;

- b) gemeinsame Maßnahmen zur Unterstützung der organisatorischen und Forschungsautonomie der einzelnen Bildungseinrichtungen und der Lehrfreiheit der Lehrkräfte, der Methoden zur Gestaltung der Organisation und der Lehrpläne von Bildungsangeboten im Zusammenhang mit Fragen der nachhaltigen Entwicklung und deren Aufnahme in wichtige strategische Dokumente (PTOF, RAV, PdM und Social Accountability) unter Wahrung dieser Autonomie zu ergreifen;
- c) Förderung eines integrierten und interdisziplinären Unterrichtsansatzes zu den Themen der nachhaltigen Entwicklung im Unterricht der politischen Bildung und bei der Gestaltung von Bildungswegen für übergreifende Kompetenzen und Orientierung;
- d) Initiativen zur Sensibilisierung und Schulung des Lehr- und Verwaltungspersonals zum Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung zu definieren, zu fördern und umzusetzen, die den im nationalen Plan für die Lehrkräfteausbildung (PNFD) festgelegten Kompetenzen und Zuständigkeiten entsprechen;
- e) Unterstützung von Zweckverbänden von Bildungseinrichtungen, die Projekte oder Bildungsinitiativen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung gefördert und umgesetzt haben, und Gewinnung nützlicher Erkenntnisse und Überlegungen aus den unterschiedlichen Realitäten;
- f) die Vorbereitung innovativer Lernumgebungen durch einzelne Bildungseinrichtungen zu fördern, die durch die Verbesserung der Didaktik für Kompetenzen die Entwicklung von Stilen und Verhaltensweisen aktiver Bürgerschaft im Einklang mit den 17 Zielen der Agenda 2030 bei den Schüler*innen anregen;
- g) Verbreitung von Instrumenten, Ressourcen und wichtigen pädagogischen Erfahrungen im Bereich der multi- und transdisziplinären Lehrplaninnovation zum Thema nachhaltige Entwicklung, wobei bereits umgesetzte oder im Rahmen dieser Absichtserklärung von ASviS-Mitgliedern und den Bildungseinrichtungen selbst entwickelte Produkte, Materialien und Erfahrungen verbessert werden sollen;
- h) die Bildungs- und Ausbildungsinitiativen der Schulen durch die Teilnahme an Ausschreibungen oder Wettbewerben zu fördern, die vom MIM ausgeschrieben werden und auch mit Veranstaltungen im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen dem MIM und ASviS sowie unter Beteiligung Dritter, wie der UNESCO, öffentlicher und privater Einrichtungen, abgeschlossen werden können.

Deutschland

Deutschland legt großen Wert auf Bildung für ökologische Nachhaltigkeit und integriert diese in verschiedene Bildungsrahmen, insbesondere in die Sekundarstufe. Zu den wichtigsten Ansätzen gehören:



- **Nachhaltigkeitsbildung in Schulen:** Umweltbildung ist Teil des Lehrplans in Grund- und Sekundarschulen und konzentriert sich auf Themen wie Klimawandel, Biodiversität und nachhaltige Ressourcenbewirtschaftung. Die Initiative „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) fördert interdisziplinäres Lernen und kritisches Denken (Deutsche UNESCO-Kommission, 2021). Diese Initiative ermutigt Schüler, sich mit realen Umweltproblemen auseinanderzusetzen und Lösungen zu entwickeln.
- **Schwerpunkt Sekundarstufe:** In der Sekundarstufe wird die Umweltbildung durch Fächer wie Geografie, Biologie und Sozialkunde weiter vertieft. Die Schüler werden dazu angeregt, sich an Projekten zu beteiligen, die Nachhaltigkeit fördern, wie z. B. Schulgärten, Recyclinginitiativen und Energiesparkampagnen. Die Integration von Nachhaltigkeit in den Lehrplan soll das Verantwortungsbewusstsein der Schüler stärken und sie dazu befähigen, in ihren Gemeinden aktiv zu werden (Bundesministerium für Bildung und Forschung, 2021).
- **Hochschulbildung:** Universitäten und Hochschulen bieten Studiengänge und Forschungsmöglichkeiten mit den Schwerpunkten Nachhaltigkeit, Umweltwissenschaften und erneuerbare Energien an. Die Initiative „Nachhaltige Hochschule“ ermutigt Bildungseinrichtungen, nachhaltige Praktiken auf dem Campus umzusetzen, beispielsweise Energieeffizienzmaßnahmen und Strategien zur Abfallreduzierung (Rektorenkonferenz, 2021).
- **Öffentliche Sensibilisierungskampagnen:** Die Regierung und Nichtregierungsorganisationen führen Kampagnen durch, um die Öffentlichkeit für Umweltfragen zu sensibilisieren und nachhaltige Praktiken zu fördern. Diese Kampagnen richten sich häufig an junge Menschen, um ihnen schon früh eine Kultur der Nachhaltigkeit zu vermitteln.

Griechenland

Griechenland hat sich dazu verpflichtet, ökologische Nachhaltigkeit in sein nationales Bildungssystem zu integrieren, entweder auf Initiative von Pädagoginnen und Pädagogen oder als Teil der nationalen Gesetzgebung. Als Mitglied der Europäischen Union und aktiver Teilnehmer an globalen Nachhaltigkeitsbemühungen ist Griechenland in den letzten Jahren bestrebt, seine Bildungsstrategien an wichtigen internationalen Rahmenwerken auszurichten, darunter **die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) der Vereinten Nationen**. Derzeit liegen folgende nationale Statistiken zur Teilnahme und Umsetzung von Programmen vor:

- **Über 60 % der griechischen Schulen** nehmen an organisierten Umweltbildungsprogrammen teil.

Finanziert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Erasmus+-Nationalagentur INDIRE wider. Weder die Europäische Union noch die Bewilligungsbehörde können dafür haftbar gemacht werden.

UPSPACE – Upcycling und Regeneration von städtischen Räumen für grüne Kompetenzen

Referenznummer: 2024-1-IT02-KA220-SCH-000249480

www.upspace-project.eu



- **Mehr als 400.000 Schüler** haben in den letzten zehn Jahren von KPE-Initiativen profitiert.
- Griechische Universitäten bieten **Dutzende von Postgraduiertenprogrammen** mit Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit und Umweltbildung an.

Die Wirkung wurde unter anderem durch verschiedene Initiativen, die Integration in die Lehrpläne, nationale und europäische Programme, das Netzwerk von Zentren für Bildung für ökologische Nachhaltigkeit und Schulnetzwerke erzielt.

Griechische Schulen und Bildungseinrichtungen engagieren sich aktiv in einer Reihe internationaler Netzwerke und Programme, was das starke Engagement des Landes für globale Umweltbildungsbemühungen widerspiegelt. Ein bemerkenswertes Beispiel ist die Teilnahme am **Eco-Schools-Programm**, das von der Foundation for Environmental Education (FEE) koordiniert wird und durch das zahlreiche Schulen in ganz Griechenland für ihre Bemühungen um die Förderung der Nachhaltigkeit auf schulischer und kommunaler Ebene die renommierte Green Flag-Zertifizierung erhalten haben. Darüber hinaus beteiligt sich Griechenland engagiert am **Globalen Aktionsprogramm (GAP) der UNESCO für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)** und leistet damit einen Beitrag zu den weltweiten Bemühungen, Nachhaltigkeit in alle Aspekte der Bildung und des Lernens zu integrieren. Griechische Einrichtungen arbeiten auch im Rahmen des Erasmus+-Programms intensiv zusammen und beteiligen sich an grenzüberschreitenden Projekten, die sich mit Nachhaltigkeit, Umweltbewusstsein und grüner Innovation befassen.

- **Die Panhellenische Vereinigung der Lehrkräfte für Umweltbildung**

Die Panhellenische Vereinigung der Lehrkräfte für Umweltbildung ist eine panhellenische wissenschaftliche Vereinigung mit einem zentralen Vorstand und Zweigstellen in ganz Griechenland. Sie wurde 1992 von wegweisenden Lehrkräften gegründet, die seit den 1980er Jahren informell von einer lebens- und handlungsorientierten Schule träumten.

Die Mitglieder sind Lehrkräfte, Umweltpädagogen (E.E.) und Schulaktivitätsmanager, Lehrkräfte von Bildungszentren für Umwelt und Nachhaltigkeit (K.E.E.E.A. – ehemals K.P.E.) sowie HochschulLehrkräfte, Doktoranden der Pädagogik oder anderer Fachbereiche mit Bezug zu EE und EA. Ihre Ziele sind die Stärkung und Förderung der Bildung für ökologische Nachhaltigkeit und die Verbesserung der Funktionsweise von unterstützenden Institutionen wie den Bildungszentren für Nachhaltigkeit.



Serbien

Im Bildungsbereich hat Serbien im Einklang mit dem Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ökologische Nachhaltigkeit in die Lehrpläne und Schulaktivitäten integriert. In den letzten Jahren haben Nachhaltigkeit und „grüne“ Praktiken in der serbischen Bildung [an Bedeutung](#) gewonnen.

Umwelt en Themen sind in Fächern wie Biologie, Geografie und Staatsbürgerkunde enthalten, und in Grund- und Sekundarschulen gibt es Wahlfächer, die sich ausdrücklich mit Ökologie und Umweltschutz befassen. Die Schüler*innen haben somit die Möglichkeit, sowohl im Rahmen der Pflichtfächer als auch in Wahlfächern etwas über Umwelt en, Klimawandel, Naturschutz und Nachhaltigkeitsprinzipien zu lernen. Auch außerschulische Aktivitäten spielen eine Rolle – einige Schulen betreiben Recycling, führen Baumpflanzaktionen und ähnliche Projekte durch, um die Schüler*innen in die praktische Umweltpflege einzubeziehen.

Serbien hat Weiterbildungsprogramme (CPD) ins Leben gerufen, um Lehrkräfte mit Wissen und Methoden für den Unterricht zum Thema Nachhaltigkeit auszustatten. In den Jahren 2022 und 2023 hat das nationale Institut für Bildungsförderung in Zusammenarbeit mit dem World Wide Fund for Nature (WWF Adria-Serbia) [Lehrerfortbildungen](#) zu Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen durchgeführt. In diesen CPD-Programmen lernten die Lehrkräfte interaktive und interdisziplinäre Ansätze kennen, um Schüler*innen für Themen wie Klimaschutz, Biodiversität und Ressourcenschonung zu begeistern. Dieser Kapazitätsaufbau zeugt von einem systematischen Ansatz zur Befähigung von Pädagogen für BNE.

Serbien fördert die Verknüpfung der formalen Bildung mit der Zivilgesellschaft und internationalen Projekten, um das Umweltbewusstsein zu stärken. So haben beispielsweise Erasmus+-Projekte unter der Leitung serbischer Schulen – wie [„Kompetenzen als Lösung für globale Probleme“](#) (KA210-SCH), [„Let's Hear the Voice of Ecology“](#) (KA220-SCH) und [„New Sustainable Rural Tourism Learning Opportunities for Women in Border Areas“](#) (KA210-ADU) – haben Schüler*innenn projektbasierte Lernerfahrungen in den Bereichen Nachhaltigkeit und globale Umweltfragen vermittelt. Nichtregierungsorganisationen und Jugendorganisationen arbeiten häufig mit Schulen zusammen, um Öko-Initiativen umzusetzen und nicht-formale Bildungsmethoden in den Unterricht zu integrieren.

Im Juni 2024 fand eine von der Nationalen Eurydice-Einheit Serbiens organisierte Online-Konferenz zum Thema Nachhaltigkeit in der Bildung statt, bei der Schulen bewährte Verfahren austauschen und sich an der europäischen Forschung zu BNE orientieren konnten.



All diese Bemühungen verdeutlichen den Ansatz Serbiens, ökologische Nachhaltigkeit durch Lehrplaninhalte, Lehrkräftefortbildung und Kooperationsprojekte in den Bildungsbereich zu integrieren. Es besteht ein klares Bewusstsein dafür, dass die Bildung junger Menschen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung für die Förderung einer umweltbewussten Gesellschaft von entscheidender Bedeutung ist.

2. Politische Maßnahmen

2.1. Nationale Rechtsvorschriften zur ökologischen Nachhaltigkeit

Italien

Das Verfassungsgesetz Nr. 1 vom 11. Februar 2022 über „Änderungen der Artikel 9 und 41 der Verfassung zum Umweltschutz“ wurde im Gazzetta Ufficiale Nr. 44 vom 22. Februar 2022 veröffentlicht und enthält einen ausdrücklichen Verweis auf den Schutz der Umwelt und der Tiere in der Verfassung (Governo Italiano, o. J.). Insbesondere

- In Ergänzung **zu Artikel 9 der Verfassung** führt der Gesetzentwurf den Schutz der Umwelt, der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme auch im Interesse künftiger Generationen als eines der Grundprinzipien ein. Er legt außerdem fest, dass das Gesetz des Staates die Modalitäten und Formen des Tierschutzes regelt (Governo Italiano, o. J.).
- Außerdem wird **Artikel 41 der Verfassung** dahingehend geändert, dass wirtschaftliche Initiativen nicht in einer Weise durchgeführt werden dürfen, die der Gesundheit und der Umwelt schadet, und dass das Gesetz die Programme und Kontrollen festlegt, die für die Ausrichtung und Koordinierung der öffentlichen und privaten Wirtschaftstätigkeit im Interesse des Umweltschutzes erforderlich sind (Governo Italiano, o. J.).
- Schließlich enthält der Gesetzentwurf eine Bestimmung zur Wahrung der Gesetzgebungskompetenzen, die den Regionen mit Sonderstatuten und den autonomen Provinzen Trient und Bozen durch ihre jeweiligen Statuten zuerkannt sind (Governo Italiano, o. J.).

Das Umweltgesetzbuch, **Gesetzesdekret Nr. 152 vom 3. April 2006**:

Das „konsolidierte Umweltgesetz“ oder „Umweltgesetzbuch“ bezieht sich auf das Gesetzesdekret Nr. 152 vom 3. April 2006, das am 29. April 2006 in seiner historischen Fassung in Kraft getreten ist und die wichtigsten Vorschriften für Umweltangelegenheiten enthält. In Wirklichkeit handelt es sich bei diesem Dekret nicht um ein echtes „konsolidiertes



Gesetz", da es nicht nur viele andere wichtige Umweltthemen (z. B. Lärm, Elektrosmog, Schutzgebiete usw.) nicht behandelt, sondern auch in seiner „Form“ nicht als solches definiert werden kann, wie sein eigentlicher „Titel“ „Normen in Umweltangelegenheiten“ zeigt. Das Dekret hat als vorrangiges Ziel die Förderung der Lebensqualität der Menschen durch die Erhaltung und Verbesserung der Umweltbedingungen und die umsichtige und rationelle Nutzung der natürlichen Ressourcen (Associazione Italiana Ambiente e Sicurezza, 2022).

Gesetz Nr. 68 von 2015:

Es führte neue Straftaten zum Schutz der Umwelt in das Strafgesetzbuch ein und änderte damit den bisherigen Rechtsrahmen, der den Umweltschutz fast ausschließlich Verstößen und Verwaltungssanktionen unterwarf, die im Umweltgesetzbuch (Gesetzesdekret 152 von 2006) vorgesehen waren (Parlamento Italiano, n.d.).

Deutschland

Deutschland hat einen soliden Rechtsrahmen zur Förderung der ökologischen Nachhaltigkeit geschaffen, der in der Verfassung verankert ist und durch verschiedene Bundesgesetze und Verordnungen weiterentwickelt wurde. Zu den wichtigsten gesetzlichen Bestimmungen gehören:

- **Grundgesetz:** Artikel 20a verpflichtet den Staat, die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen und eine gesunde Umwelt für künftige Generationen zu gewährleisten. Diese Verfassungsbestimmung bildet die Grundlage für alle Umweltgesetze in Deutschland.
- **Bundesnaturschutzgesetz:** Dieses Gesetz enthält Leitlinien für den Schutz der biologischen Vielfalt und die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen. Es schafft einen Rahmen für die Ausweisung von Schutzgebieten und die Erhaltung gefährdeter Arten.
- **Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung:** Dieses Gesetz schreibt für bestimmte Projekte Umweltprüfungen vor, um mögliche Auswirkungen bei der Planung und Entscheidungsfindung zu berücksichtigen. Damit soll sichergestellt werden, dass die Auswirkungen auf die Umwelt vor der Genehmigung eines Projekts berücksichtigt werden.

Griechenland



Der gesetzliche Rahmen Griechenlands für ökologische Nachhaltigkeit basiert sowohl auf nationalem Recht als auch auf den Verpflichtungen des Landes als Mitglied der Europäischen Union. Die Grundlage dieses Rahmens bildet **Artikel 24 der griechischen Verfassung**, in dem ausdrücklich festgelegt ist, dass der Schutz der natürlichen und kulturellen Umwelt eine Aufgabe des Staates ist. Dieser Artikel verankert den Grundsatz **der nachhaltigen Entwicklung** in der Rechts- und Politikplanung des Landes und verlangt, dass Umweltbelange in die nationalen Entwicklungsziele einbezogen werden.

Kernstück der griechischen Umweltgesetzgebung ist **das Gesetz 1650/1986**, das die Grundprinzipien für den Umweltschutz festlegt, darunter die Verpflichtung zur Durchführung von Umweltverträglichkeitsprüfungen (UVP), die Regulierung industrieller Aktivitäten und Mechanismen zur Durchsetzung von Umweltstandards. Dieses Gesetz wurde im Laufe der Zeit weiterentwickelt, insbesondere durch **das Gesetz 3010/2002**, um die nationalen Bestimmungen mit den Richtlinien der Europäischen Union in Einklang zu bringen.

Über die Gesetzgebung hinaus hat Griechenland eine **nationale Strategie für nachhaltige Entwicklung** entwickelt, die als übergeordneter Rahmen dient, um Umweltschutz, soziale Gerechtigkeit und wirtschaftliche Entwicklung miteinander zu verbinden. Diese Strategie fördert **grünes Wachstum** und legt den Schwerpunkt auf nachhaltige Landwirtschaft, Ökotourismus, saubere Energie und Innovation.

Angesichts der Klimakrise hat Griechenland mit seinem **Klimagesetz (Gesetz 4936/2022)** eine ehrgeizige nationale Strategie verabschiedet. Dieses Gesetz legt einen verbindlichen Fahrplan für die Erreichung **der Klimaneutralität bis 2050** fest **und** führt Zwischen-Kohlenstoffbudgets, Dekarbonisierungsziele für alle Sektoren sowie Maßnahmen zur Förderung erneuerbarer Energien, zur Elektrifizierung des Verkehrs und zur Energieeffizienz in Gebäuden ein. Diese Bemühungen bauen auf früheren Gesetzen wie **dem Gesetz 3851/2010** auf, das die Integration **erneuerbarer Energiequellen (EEQ)** in den nationalen Energiemix förderte.

Der Schutz der biologischen Vielfalt spielt ebenfalls eine zentrale Rolle in der Nachhaltigkeitsvision Griechenlands. Mit **dem Gesetz 3937/2011** hat Griechenland einen Rechtsrahmen zum Schutz natürlicher Lebensräume und gefährdeter Arten geschaffen und verwaltet gleichzeitig das Netz der Natura-2000-Schutzgebiete.

Serbien

Die folgenden Gesetze bilden die Grundlage des serbischen Rechtsrahmens für ökologische Nachhaltigkeit:

- **Gesetz zum Umweltschutz** (geändert 2021)

Finanziert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Erasmus+-Nationalagentur INDIRE wider. Weder die Europäische Union noch die Bewilligungsbehörde können dafür haftbar gemacht werden.

UPSPACE – Upcycling und Regeneration von städtischen Räumen für grüne Kompetenzen

Referenznummer: 2024-1-IT02-KA220-SCH-000249480

www.upspace-project.eu



Schafft ein integriertes System für den Umweltschutz und gewährleistet das Menschenrecht auf eine gesunde Umwelt. Es enthält Grundsätze für eine nachhaltige Entwicklung, die Vermeidung von Umweltverschmutzung und die Beteiligung der Öffentlichkeit an umweltpolitischen Entscheidungen.

- **Gesetz zum Klimawandel**

Regelt das System zur Begrenzung der Treibhausgasemissionen und zur Anpassung an den Klimawandel. Es schreibt die Entwicklung einer Strategie für eine kohlenstoffarme Entwicklung und Aktionspläne vor und richtet den Nationalen Rat für Klimawandel als Beratungsgremium ein.

Diese Gesetze zielen darauf ab, die nationale Politik mit den EU-Umweltrichtlinien in Einklang zu bringen und den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Kreislaufwirtschaft zu erleichtern.

- **Gesetz über Energie**

Konzentriert sich auf Energieeffizienz und die Förderung erneuerbarer Energiequellen (EEQ). Es legt den Rahmen für die Entwicklung einer Energiepolitik fest, die mit den Umweltschutzzielen und den EU-Richtlinien im Einklang steht.

- **Gesetz zum Naturschutz**

Ziel ist der Schutz und die Erhaltung der biologischen, geologischen und landschaftlichen Vielfalt. Die Natur wird als Gut von allgemeinem Interesse bezeichnet, das besonderen Schutz verdient, und es werden Maßnahmen zur Erhaltung natürlicher Lebensräume und Arten festgelegt.

2.2. Die Institutionen/Regulierungsbehörden, die für die Regulierung und Überwachung der Umsetzung der Politik zuständig sind

Italien

Das **Ministerium für Umwelt und Energiesicherheit** – Ministero dell'Ambiente e della Sicurezza Energetica (MASE) – spielt eine zentrale Rolle bei den Maßnahmen der Regierung zum Schutz der Umwelt. Die Maßnahmen des MASE zielen auf den Schutz des Territoriums und der Wasserressourcen, der terrestrischen und marinen Ökosysteme, der gefährdeten Tier- und Pflanzenarten, die Rückgewinnung von Flächen und Wasserläufen, die

Finanziert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Erasmus+-Nationalagentur INDIRE wider. Weder die Europäische Union noch die Bewilligungsbehörde können dafür haftbar gemacht werden.

UPSPACE – Upcycling und Regeneration von städtischen Räumen für grüne Kompetenzen

Referenznummer: 2024-1-IT02-KA220-SCH-000249480

www.upspace-project.eu



Verringerung der Verschmutzungsquellen und der Emissionen von Treibhausgasen im Zusammenhang mit der Herausforderung der globalen Erwärmung. Das Ministerium gewährleistet die Sicherheit der Energie- und geomineralischen Infrastrukturen und Systeme, die Versorgung, Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit sowie die Förderung erneuerbarer Energien. Es fördert bewährte Praktiken und Umwelterziehung, Kreislaufwirtschaft, nachhaltige Mobilität und Stadterneuerung (Governo Italiano, o. J.).

Öffentliche Einrichtungen, die von MASE beaufsichtigt werden (Governo Italiano, o. J.):

- ISPRA – Institut für Umweltschutz und Forschung
- ENEA – Nationale Agentur für neue Technologien, Energie und nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung
- NATIONALE SCHUTZGEBIETE
- BEHÖRDEN DER BEZIRKSBEZIRKE
- KONSORTIEN ZUR REGULIERUNG DER GROSSEN SEEN
- EINZIGARTIGER BESONDERER BEAUFTRAGTER FÜR DIE REINIGUNG

Tochtergesellschaften – Privatrechtliche Körperschaften unter der Kontrolle des MASE

(italienische Regierung, ohne Datum):

- SOGESID S.p.A
- GSE S.p.A.
- SO.G.I.N. S.p.A.

Deutschland

Deutschland verfügt über einen mehrstufigen institutionellen Rahmen für die Regulierung und Überwachung der Umweltpolitik. Zu den wichtigsten Institutionen gehören:

- **Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU):** Das BMU ist für die nationale Umweltpolitik und -gesetzgebung zuständig, entwickelt Strategien und koordiniert Bundesinitiativen zur Förderung der Nachhaltigkeit. Es spielt eine entscheidende Rolle bei der Umsetzung des Klimaschutzplans der Bundesregierung und anderer umweltpolitischer Maßnahmen (BMU, 2021).
- **Umweltbundesamt (UBA):** Das UBA ist die zentrale Umweltbehörde, die Forschung betreibt, die Einhaltung der Umweltgesetze überwacht und die Regierung fachlich berät. Es ist für die Erhebung und Analyse von Umweltdaten zuständig, die als Grundlage für politische Entscheidungen dienen (UBA, 2022).
- **Umweltministerien der Bundesländer:** Jedes der 16 Bundesländer hat ein eigenes Ministerium, das für die Umsetzung der Bundesgesetze auf Landesebene zuständig



ist. Diese Ministerien überwachen die lokale Umweltpolitik, verwalten Schutzgebiete und sorgen für die Einhaltung der nationalen Vorschriften.

- **Regionale Umweltbehörden:** Diese Behörden sind auf regionaler Ebene tätig und für die Durchsetzung von Umweltvorschriften, die Durchführung von Kontrollen und die Überwachung der Einhaltung von Umweltgesetzen zuständig. Sie spielen eine wichtige Rolle im lokalen Umweltmanagement.
- **Lokale Behörden:** Kommunen spielen eine entscheidende Rolle bei der Umsetzung von Umweltpolitik, insbesondere in Bereichen wie Abfallwirtschaft, Raumplanung und Luftreinhaltung. Sie sind für die Durchsetzung lokaler Vorschriften und die Einbindung der Bevölkerung in Nachhaltigkeitsinitiativen verantwortlich.

Griechenland

In Griechenland gibt es mehrere Institutionen/Regulierungsbehörden, die für die Regulierung und Überwachung der Umsetzung der Politik zuständig sind, darunter:

- **Ministerium für Umwelt und Energie (ΥΠΕΝ)** – Zentrale Behörde für Umweltpolitik, Nachhaltigkeitsstrategie und Gesetzgebung.
- **Griechische Umweltinspektion** – Überwacht die Einhaltung der Vorschriften, führt Inspektionen durch und setzt Umweltgesetze durch.
- **Griechische Recyclingagentur (EOAN)** – setzt die Recyclingpolitik um, überwacht die Herstellerverantwortung und fördert die Kreislaufwirtschaft.
- **Grüner Fonds (Πράσινο Ταμείο)** – Finanziert Umwelt- und Nachhaltigkeitsprojekte aus Umwelteinnahmen.
- **Ministerium für Meeresangelegenheiten und Inselpolitik** – Überwachung des Schutzes der Meeres- und Küstenumwelt.
- **Dezentrale Regionalverwaltungen** – Zuständig für lokale Umweltgenehmigungen, Kontrollen und Ressourcenmanagement.
- **Regulierungsbehörde für Energie (RAE)** – Reguliert den Energiesektor mit Schwerpunkt auf erneuerbaren Energien und Nachhaltigkeit.
- **Generalsekretariat für natürliche Umwelt und Gewässer** – Verwaltet Wasserressourcen, Forstpolitik und Biodiversität.

Serbien

Zu den wichtigsten Institutionen, die für die Regulierung und Überwachung der Umsetzung der Umweltpolitik zuständig sind, gehören:

- **Ministerium für Umweltschutz**



Aufgabe: Ist die wichtigste staatliche Stelle für die Entwicklung, Umsetzung und Überwachung der Umweltpolitik. Sie koordiniert nationale Strategien, sorgt für die Einhaltung internationaler Abkommen und überwacht Umweltschutzmaßnahmen.

- **Umweltschutzagentur der Republik Serbien**

Aufgabe: Zuständig für die Umweltüberwachung, Datenerhebung und Berichterstattung. Sie erstellt den jährlichen Bericht über den Zustand der Umwelt, unterstützt Entscheidungsträger mit Umweltinformationen und verwaltet das nationale Umweltinformationssystem.

[Länderprofil Serbien – Die Umwelt in Europa – Zustand und Ausblick 2015 – Europäische Umweltagentur](#)

- **Grüner Fonds der Republik Serbien**

Aufgabe: Finanzielle Unterstützung von Umweltprojekten, darunter Projekte zur Verringerung der Umweltverschmutzung, zum Naturschutz und zur nachhaltigen Entwicklung. Mobilisierung von Ressourcen zur Umsetzung grüner Initiativen im ganzen Land.

- **Lokale Selbstverwaltungen**

Aufgabe: Verantwortlich für die Umsetzung von Umweltpolitik auf lokaler Ebene. Sie verwalten lokale Umweltprojekte, arbeiten mit den Gemeinden zusammen und sorgen dafür, dass die nationalen Umweltstandards in ihrem Zuständigkeitsbereich eingehalten werden.

Diese Institutionen arbeiten koordiniert zusammen, um die Durchsetzung von Richtlinien, die Aufklärung der Öffentlichkeit und die Unterstützung grüner Initiativen sicherzustellen.

2.3. Spezifische nationale Gesetze oder Initiativen zur Förderung der ökologischen Nachhaltigkeit

Italien

Nachfolgend sind einige Beispiele für Pläne, Programme und Strategien aufgeführt, die den Rahmen für die wichtigsten politischen Instrumente und Programme des MASE bilden. Die vollständige Liste finden Sie [hier](#).

- **Nationaler Plan zur Anpassung an den Klimawandel** ([Piano Nazionale di adattamento ai cambiamenti climatici](#), PNACC): Ziel des Plans ist es, die Anfälligkeit der natürlichen, sozialen und wirtschaftlichen Systeme gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels zu verringern und ihre Widerstandsfähigkeit zu erhöhen.
- **Nationaler Integrierter Energie- und Klimaplan** – [Piano Nazionale Integrato per l'Energia e il Clima](#), PNIEC: Der Plan gliedert sich in fünf Aktionslinien, die integriert umgesetzt werden sollen: von der Dekarbonisierung über die Energieeffizienz und -sicherheit bis hin zur Entwicklung des Energiebinnenmarktes, Forschung, Innovation und Wettbewerbsfähigkeit. Ziel ist die Umsetzung einer neuen Energiepolitik, die die vollständige ökologische, soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit des Staatsgebiets gewährleistet und diesen Übergang begleitet.
- **Umsetzungsaktionsplan (2020-2025) für die italienische Bioökonomie-Strategie BITII**: Die aktualisierte Fassung des Aktionsplans wurde im Januar 2021 im Zusammenhang mit der Überarbeitung der nationalen Bioökonomie-Strategie (BIT II) veröffentlicht. Die aktualisierte Fassung des Aktionsplans enthält:
 - einen detaillierten Aktionsplan für den Zeitraum 2025-2027, der eine Reihe von Maßnahmen umfasst, die in fünf Hauptmakrobereiche der Bioökonomie gegliedert sind;
 - Laufende und/oder umsetzungsreife Vorzeigeprojekte, die konkrete Beispiele dafür liefern, wie Investitionen in die Kreislaufwirtschaft als Katalysatoren zur Stärkung und zum Ausbau der wichtigsten Sektoren der Bioökonomie wirken können;
 - gesetzliche Anforderungen und wirtschaftliche Chancen;
 - einen Plan zur Verbreitung und Überwachung der Ergebnisse und Auswirkungen des Aktionsplans.

Die BIT II-Strategie und der BIT II-Aktionsplan (2020-2025) zielen darauf ab, die wichtigsten Sektoren der italienischen Bioökonomie, nämlich die Produktion erneuerbarer biologischer Ressourcen und deren Umwandlung in wertvolle Rohstoffe in Form von Lebensmitteln, Futtermitteln, biobasierten Materialien, pharmazeutischen und kosmetischen Verbindungen,

Holzprodukten und Bioenergie, zusammen mit der Verwertung von Bioabfällen, effektiver miteinander zu vernetzen.

- **Nationale Strategie für die Kreislaufwirtschaft**: Hierbei handelt es sich um ein programmatisches Dokument, in dem die Maßnahmen, Ziele und Vorgehensweisen festgelegt sind, die bei der Festlegung institutioneller Politiken zur Gewährleistung eines wirksamen Übergangs zu einer Kreislaufwirtschaft zu verfolgen sind. Die Strategie zielt insbesondere darauf ab, neue administrative und steuerliche Instrumente zu definieren, um den Markt für Sekundärrohstoffe zu stärken, damit diese in Bezug auf Verfügbarkeit, Leistung und Kosten mit Primärrohstoffen konkurrieren können. Darüber hinaus ist die Strategie ein grundlegendes Instrument der „ „ zur Erreichung der Klimaneutralitätsziele und definiert einen Fahrplan mit Maßnahmen und messbaren Zielen bis 2035.
- **Nationales Programm für Abfallwirtschaft** – [Programma Nazionale Gestione Rifiuti](#), PNRR: Es handelt sich um ein strategisches Leitinstrument für die Regionen und autonomen Provinzen zur Ausarbeitung regionaler Abfallwirtschaftspläne. Das Programm mit einem Zeithorizont von sechs Jahren (2022-2028) basiert auf dem europäischen Referenzrahmen und soll als Leitfaden für öffentliche Maßnahmen dienen und private Initiativen zur Entwicklung einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft zum Wohle der Gesellschaft und der Umweltqualität fördern. Das Programm ist neben dem Nationalen Abfallvermeidungsprogramm und anderen politischen Instrumenten (z. B. PNRR) einer der strategischen und umsetzungsbezogenen Pfeiler der Nationalen Strategie für die Kreislaufwirtschaft.
- **Nationaler Strategieplan für nachhaltige Mobilität** – [Piano Strategico Nazionale Mobilità Sostenibile](#), PSNMS: Der Plan wurde auf Vorschlag des MiMS mit Dekret des Ministerpräsidenten vom 30.04.2019 genehmigt und hat folgende Ziele: Erneuerung des Straßenfahrzeugbestands durch Ersatz der energieintensivsten und umweltschädlichsten Fahrzeuge, Verbesserung der Luftqualität und Verringerung der klimaschädlichen Emissionen und Feinstaubemissionen.
- **Nationale Biodiversitätsstrategie 2030**: Am 3. August 2023 wurde der Ministerialerlass Nr. 252 unterzeichnet, mit dem die neue Nationale Biodiversitätsstrategie 2030 verabschiedet und ihre Leitungsgremien eingerichtet wurden. Im Einklang mit den Zielen der Europäischen Biodiversitätsstrategie 2030 und der strategischen Vision des internationalen Kontexts bis 2050 stützt sich die neue nationale Strategie auf folgende Ziele:
 - **Aufbau eines kohärenten Netzes von terrestrischen und marinen Schutzgebieten** mit dem Ziel, 30 % der Land- und Meeresfläche unter Schutz zu stellen und 10 % streng geschützt zu machen;
 - **Wiederherstellung terrestrischer und mariner Ökosysteme** mit dem Ziel, den Erhaltungszustand von Lebensräumen und Arten zu 30 % wiederherzustellen, insbesondere durch die auf regionaler Ebene durchgeführten Arbeiten zu den Erhaltungszielen und -maßnahmen der Natura-2000-Gebiete.

Deutschland

Deutschland hat mehrere spezifische Gesetze und Initiativen zur Förderung der ökologischen Nachhaltigkeit umgesetzt:

- **Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt:** Diese Strategie zielt darauf ab, den Verlust der biologischen Vielfalt zu stoppen und eine nachhaltige Landnutzung zu fördern. Sie umfasst Maßnahmen zum Schutz von Lebensräumen, zur Erhaltung von Arten und zu nachhaltigen landwirtschaftlichen Praktiken (Bundesamt für Naturschutz, 2021).
- **Energiewende:** Die Energiewende ist eine umfassende Initiative zur Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien und zur Verbesserung der Energieeffizienz und umfasst verschiedene Gesetze, darunter das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) und die Energieeffizienzstrategie (BMU, 2021).
- **Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie:** Diese 2021 ins Leben gerufene Strategie fördert die Abfallvermeidung und das Recycling und verbessert die Ressourceneffizienz. Sie zielt auf den Übergang von einer linearen zu einer Kreislaufwirtschaft ab, in der Ressourcen wiederverwendet und recycelt werden (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, 2021).

Griechenland

- **Verabschiedung der Nationalen Biodiversitätsstrategie für die Jahre 2014-2029 und eines Fünfjahres-Aktionsplans.**

Die biologische Vielfalt Griechenlands – und die von ihr unterstützten Ökosystemleistungen, d. h. das natürliche Kapital des Landes, das als nationales Kapital betrachtet wird – wird geschätzt, rational bewirtschaftet, wirksam geschützt und wiederhergestellt, sowohl als intrinsischer Wert als auch aufgrund ihres wesentlichen Beitrags zu Wohlstand und wirtschaftlichem Wohlergehen. Das übergeordnete Ziel der Strategie besteht darin, den Verlust der biologischen Vielfalt zu stoppen, die biologische Vielfalt als nationales Gut zu fördern und den Beitrag Griechenlands zur weltweiten Verhinderung des Verlusts der biologischen Vielfalt zu verstärken.

- **Nationaler Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft (überarbeitet)**

Im März 2020 hat die Europäische Kommission den neuen EU-Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft vorgestellt, einer der Hauptpfeiler des Europäischen Grünen Deals. Der neue europäische Aktionsplan konzentriert sich auf Sektoren mit erhöhtem Ressourcenverbrauch und hohem Kreislaufpotenzial, wie unter anderem Elektronik, Batterien, Fahrzeuge, Verpackungen, Kunststoffe, Textilien, Bauwesen, Lebensmittel, Wasser und Nährstoffe. Bereits im Dezember 2018 veröffentlichte das Ministerium für Umwelt und

Finanziert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Erasmus+-Nationalagentur INDIRE wider. Weder die Europäische Union noch die Bewilligungsbehörde können dafür haftbar gemacht werden.

UPSPACE – Upcycling und Regeneration von städtischen Räumen für grüne Kompetenzen

Referenznummer: 2024-1-IT02-KA220-SCH-000249480

www.upspace-project.eu

Energie die Nationale Strategie für die Kreislaufwirtschaft und den Nationalen Operativen Aktionsplan 2018-2019. Im November 2021 wurde der nationale Aktionsplan überarbeitet und mit dem neuen nationalen Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft konkretisiert. Die ersten Maßnahmen zur Kreislaufwirtschaft sind: - Die Verabschiedung des Gesetzes 4736/2020 zur Harmonisierung der Richtlinie 904/2019 über die Verringerung der Auswirkungen bestimmter Einwegkunststoffprodukte. - Die Verabschiedung des Aktionsplans für umweltfreundliche öffentliche Beschaffung durch das Ministerium für Entwicklung und Investitionen und das Ministerium für Umwelt und Energie im Februar 2021; - Die Vergabe des Umweltzeichens für Produkte aus verschiedenen Kategorien (ausgeweitet auf Finanzdienstleistungen). - Die Herausgabe von Spezifikationen für die Aufnahme von Projekten zur Förderung der Kreislaufwirtschaft in verschiedene NSRF-Förderprogramme usw.

- **Nationaler Energie- und Klimaplan (überarbeitet)**

Der überarbeitete Nationale Energie- und Klimaplan (NECP) ist ein Strategieplan der griechischen Regierung zu Klima- und Energiefragen und enthält einen detaillierten Fahrplan für die Erreichung vergleichbarer Energie- und Klimaziele mit dem Ziel der Klimaneutralität bis 2050, wobei 2030 als erster Meilenstein gilt. Der NEK präsentiert und analysiert Prioritäten und politische Maßnahmen für das gesamte Spektrum der Wirtschaft und ist damit ein Referenzdokument für die kommenden Jahrzehnte. Griechenland hat in den letzten Jahren sukzessive Fortschritte bei der Energiewende erzielt und sich zu einem Vorreiter in der Europäischen Union entwickelt, indem es die im ersten NSRF 2019 festgelegten Ziele für den Anteil erneuerbarer Energien und die Reduzierung der Treibhausgasemissionen übertroffen hat. Daher ist das Land im Rahmen des überarbeiteten NSRF in der Lage, zunächst ehrgeizigere Energie- und Klimaziele für 2030 festzulegen, während nun auch Ziele für den Zeitraum bis 2050 festgelegt wurden.

Serbien

Serbien verfügt über ein umfassendes Gesetzespaket und nationale Initiativen zur Förderung der ökologischen Nachhaltigkeit in verschiedenen Bereichen. [Zu den wichtigsten Rechtsvorschriften gehören:](#)

- **Umweltschutzgesetz (Zakon o zaštiti životne sredine, Amtsblatt der Republik Serbien, Nr. 135/2004, zuletzt geändert 2016).**

Dieses Gesetz ist der Grundstein der serbischen Umweltgesetzgebung. Es erkennt den Umweltschutz als Grundrecht der Bürger an und verankert Grundsätze wie das Vorsorgeprinzip, die nachhaltige Entwicklung und das Verursacherprinzip. Das Gesetz schreibt Umweltverträglichkeitsprüfungen (UVP) für potenziell schädliche Projekte vor, verlangt Genehmigungen für Tätigkeiten mit erheblichen Auswirkungen auf die Umwelt und bildet die Rechtsgrundlage für sekundäre Vorschriften zum Schutz von Luft, Wasser, Boden

und Biodiversität. Außerdem wurde die serbische Umweltschutzagentur (SEPA) als zentrale Stelle für die Umweltüberwachung und -berichterstattung eingerichtet.

- **Gesetz zum Schutz der Natur (Zakon o zaštiti prirode, Amtsblatt der RS, Nr. 36/2009)**

Dieses Gesetz regelt die Erhaltung der biologischen Vielfalt und den Schutz des Naturerbes. Es ermöglicht die Ausweisung und Bewirtschaftung von Schutzgebieten wie Nationalparks, Naturschutzgebieten und Naturdenkmälern. Es passt den Rechtsrahmen Serbiens an das Natura-2000-Netzwerk der EU und das Übereinkommen über die biologische Vielfalt an. Das Gesetz verbietet die Schädigung gefährdeter Arten und kritischer Lebensräume und schreibt die Verabschiedung von Bewirtschaftungsplänen und Erhaltungsmaßnahmen unter aktiver Beteiligung der lokalen Gemeinschaften vor.

- **Gesetz über die Abfallbewirtschaftung (Zakon o upravljanju otpadom, Amtsblatt der RS, Nr. 36/2009)**

Dieses Gesetz schafft einen Rahmen für die Sammlung, Beförderung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen im Einklang mit den EU-Richtlinien. Es führt eine Abfallhierarchie ein, wobei der Vermeidung, der Wiederverwendung und dem Recycling Vorrang vor der endgültigen Beseitigung eingeräumt wird. Das Gesetz überträgt den Herstellern auch eine erweiterte Verantwortung für die Entsorgung von Verpackungsabfällen und gefährlichen Stoffen und unterstützt die Entwicklung von Recyclingsystemen und Deponienormen, um die Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren.

- **Gesetz über den Schutz der Luft (Zakon o zaštiti vazduha, Amtsblatt der RS, Nr. 36/2009)**

Dieses Gesetz regelt die Luftqualität durch die Festlegung von Emissionsnormen für Schadstoffe wie PM_{2,5}, PM₁₀, SO₂, NO₂, CO und O₃. Es entspricht den EU-Luftqualitätsnormen und schreibt eine regelmäßige Überwachung der Luftqualität sowie die Veröffentlichung der Ergebnisse vor. Industrieanlagen und Kraftwerke müssen Emissionsgenehmigungen einholen und Technologien zur Schadstoffbekämpfung einsetzen. Dieses Gesetz spielt eine zentrale Rolle bei der Bekämpfung der Luftverschmutzung, insbesondere durch Kohlekraftwerke und den Stadtverkehr, die in Serbien große Herausforderungen darstellen.

- **Wassergesetz (Zakon o vodama, Amtsblatt der RS, Nr. 30/2010, Änderungen 2012)**

Das Wassergesetz regelt die Nutzung, den Schutz und die Bewirtschaftung der Wasserressourcen. Es legt Standards für die Qualität von Oberflächengewässern und Grundwasser fest, regelt die Wasserentnahme und schreibt Maßnahmen zur Bekämpfung

Finanziert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Erasmus+-Nationalagentur INDIRE wider. Weder die Europäische Union noch die Bewilligungsbehörde können dafür haftbar gemacht werden.

UPSPACE – Upcycling und Regeneration von städtischen Räumen für grüne Kompetenzen

Referenznummer: 2024-1-IT02-KA220-SCH-000249480

www.upspace-project.eu

der Verschmutzung durch Industrie und Landwirtschaft vor. Für die Nutzung von Wasser in erheblichem Umfang (z. B. für Wasserkraftprojekte oder industrielle Verarbeitung) sind Genehmigungen erforderlich. Das Gesetz fordert außerdem die Aufrechterhaltung des ökologischen Abflusses in Flüssen und die Verhinderung gefährlicher Einleitungen, wodurch ein Beitrag zur nachhaltigen Nutzung der Süßwasserökosysteme geleistet wird.

- **Gesetz über den Klimawandel (Zakon o klimatskim promenama, Amtsblatt der RS, Nr. 26/2021)**

Dieses Gesetz schafft die rechtliche Grundlage für systematische Klimaschutzmaßnahmen in Serbien. Es enthält Bestimmungen zur Entwicklung nationaler und sektoraler Klimapläne, zur Einrichtung eines Systems zur Überwachung der Treibhausgasemissionen und zur Angleichung an das EU-Klimagesetz und das Pariser Abkommen. Das Gesetz setzt den Nationalen Klimarat als beratendes Gremium wieder ein und schreibt die Ausarbeitung eines nationalen Anpassungsplans vor. Außerdem unterstützt es die Umsetzung der Strategie Serbiens für eine kohlenstoffarme Entwicklung, indem es Emissionsreduktionsziele rechtsverbindlich festlegt.

2.4. Nationale Rechtsvorschriften zur Bildung für ökologische Nachhaltigkeit

Italien

Italien hat Nachhaltigkeitsthemen sowohl in Bezug auf allgemeine Ziele und Werte als auch in Bezug auf die spezifischen Leitlinien für deren Einbeziehung in den Lehrplan quer durch alle Fächer aufgenommen, beginnend mit den primären Rechtsrahmen:

- [Gesetz 107/2015 Art. 1 Abs. 7 \(e\)](#) Reform des nationalen Bildungs- und Ausbildungssystems und Übertragung von Befugnissen für die Neugestaltung bestehender Rechtsvorschriften. Konkret sieht **Absatz 7 Buchstabe e** die Entwicklung eines verantwortungsvollen Verhaltens vor, das von der Kenntnis und Achtung der Rechtsstaatlichkeit, der Nachhaltigkeit, der Landschaft, des Kulturerbes und der kulturellen Aktivitäten inspiriert ist.
- [Mit dem Gesetz Nr. 92 vom 20. August 2019](#) wurde ab dem Schuljahr 2020-2021 der fächerübergreifende Unterricht in Staatsbürgerkunde in der ersten und zweiten Bildungsstufe eingeführt, mit Initiativen zur Sensibilisierung für verantwortungsbewusstes Bürgerverhalten bereits im Kindergarten.
- Die Leitlinien für den Unterricht in Staatsbürgerkunde wurden mit [Ministerialdekret Nr. 35 vom 22.06.2020](#) veröffentlicht. Für die Schuljahre 2020/2021, 2021/2022 und 2022/2023 legen die Bildungseinrichtungen des nationalen Bildungssystems, einschließlich der Provinzzentren für Erwachsenenbildung, in erster Umsetzung den Lehrplan für die politische Bildung fest, wobei sie sich an den Leitlinien orientieren und Kompetenzziele, Lernergebnisse und spezifische Lernziele angeben, die mit den

Finanziert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Erasmus+-Nationalagentur INDIRE wider. Weder die Europäische Union noch die Bewilligungsbehörde können dafür haftbar gemacht werden.

UPSPACE – Upcycling und Regeneration von städtischen Räumen für grüne Kompetenzen

Referenznummer: 2024-1-IT02-KA220-SCH-000249480

www.upspace-project.eu

nationalen Leitlinien für den Lehrplan für Vorschulen und die erste Bildungsstufe sowie mit dem Dokument „Nationale Leitlinien und neue Szenarien“ und den geltenden nationalen Leitlinien für Gymnasien und den Leitlinien für technische und berufsbildende Schulen in Einklang stehen und möglichst integriert sind.

- [Artikel 10 des Gesetzesdekrets Nr. 196 vom 8. November 2021](#) Für die in Absatz 1 genannten Zwecke verabschiedet das Bildungsministerium „Regenerate School“ (Schule erneuern), den Plan für den ökologischen und kulturellen Wandel der Schulen, der die Durchführung von Schulungsmaßnahmen zum Nutzen der Schulgemeinschaft vorsieht, die das Bewusstsein und das Wissen über die Probleme im Zusammenhang mit dem Verbrauch von Einwegkunststoffen fördern und die Lebensgewohnheiten auf nachhaltige Weise verändern sollen. Der Plan enthält auch die spezifischen Kriterien für die Ermittlung geeigneter Themen für die Durchführung von Schulungsmaßnahmen, damit die Schulungen unparteiisch und objektiv durchgeführt werden.

Deutschland

Deutschland hat die Bedeutung der Bildung für die Verwirklichung ökologischer Nachhaltigkeit erkannt. Die **Nationale Strategie für Bildung für nachhaltige Entwicklung** zielt darauf ab, Nachhaltigkeit in alle Bildungsstufen zu integrieren. Dazu gehören:

- **Lehrplanentwicklung:** Unterrichtsmaterialien und Lehrpläne werden so gestaltet, dass Nachhaltigkeitsthemen fächerübergreifend behandelt werden, damit die Schüler*innen die Bedeutung des Umweltschutzes verstehen (Bundesministerium für Bildung und Forschung, 2021).
- **Lehrkräfteausbildung:** Es gibt Programme zur Ausbildung von Lehrkräften in Methoden der Nachhaltigkeitsbildung, die ihnen die Fähigkeiten vermitteln, Schüler*innen effektiv über Umweltfragen zu unterrichten (Deutsche UNESCO-Kommission, 2021).
- **Partnerschaften mit NGOs:** Die Zusammenarbeit mit Nichtregierungsorganisationen fördert Umweltbildungsinitiativen in Schulen und Gemeinden. Diese Partnerschaften umfassen häufig Projekte, bei denen Schüler*innen praktische Erfahrungen im Bereich Nachhaltigkeit sammeln können.
- **Außerschulische Aktivitäten:** Viele weiterführende Schulen bieten außerschulische Aktivitäten mit Schwerpunkt auf ökologischer Nachhaltigkeit an, wie Öko-Clubs, Gartenprojekte und Aufräumaktionen in der Gemeinde. Diese Aktivitäten vermitteln den Schüler*innen praktische Erfahrungen und fördern ihr Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Umwelt.

In **Niedersachsen** trat am 1. Juni 2021 die Verordnung „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in öffentlichen allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen sowie in Schulen in

Finanziert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Erasmus+-Nationalagentur INDIRE wider. Weder die Europäische Union noch die Bewilligungsbehörde können dafür haftbar gemacht werden.

UPSPACE – Upcycling und Regeneration von städtischen Räumen für grüne Kompetenzen

Referenznummer: 2024-1-IT02-KA220-SCH-000249480

[**www.upspace-project.eu**](http://www.upspace-project.eu)

privater Trägerschaft“ in Kraft. Diese Verordnung zielt darauf ab, ein klares Verständnis von Bildung für nachhaltige Entwicklung in Schulen zu fördern und BNE systematisch in den Unterricht und die Schulkultur zu integrieren (Niedersächsisches Ministerium für Bildung, 2021).

Ziel der Verordnung ist es, die Qualität der Bildung für nachhaltige Entwicklung kontinuierlich weiterzuentwickeln und Schüler*innen mit den Kompetenzen auszustatten, die sie benötigen, um fundierte Entscheidungen zu treffen und verantwortungsbewusst zu handeln. Dazu gehören der Schutz der Umwelt, die Förderung einer zukunftsfähigen Wirtschaft und die Schaffung einer gerechten Gesellschaft für heutige und künftige Generationen unter Achtung der kulturellen Vielfalt (Niedersächsisches Ministerium für Bildung, 2021).

Der Rahmen für BNE in Niedersachsen ist auch im Kontext internationaler Initiativen zu sehen. Im Anschluss an die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, die 2014 endete, wurde 2015 das UNESCO-Weltaktionsprogramm verabschiedet, das alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit umfasst. In Deutschland wurde am 20. Juni 2017 der Nationale Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung verabschiedet, der konkrete Empfehlungen für die Verbreitung von BNE enthält (Niedersächsisches Ministerium für Bildung, 2021).

Darüber hinaus ergibt sich der Auftrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung in Niedersachsen aus § 2 des Niedersächsischen Schulgesetzes (NSchG) und § 2 der Ausbildungs- und Prüfungsordnung (APVO-Lehr). Die 2015 in Kraft getretenen Entwicklungspolitischen Leitlinien des Landes Niedersachsen und die Nachhaltigkeitsstrategie Niedersachsen von 2017, die ein Kapitel zur BNE enthält, unterstützen diese Bemühungen zusätzlich (Niedersächsisches Ministerium für Bildung, 2021).

In diesem Zusammenhang fördert das Niedersächsische Ministerium für Bildung verschiedene Bereiche, darunter außerschulische Lernorte für BNE, internationale Nachhaltigkeitsschulen, Umweltschulen in Europa, globales Lernen, nachhaltige Mobilität, das Niedersächsische Schulgartennetzwerk und UNESCO-Projektschulen. Diese Initiativen tragen dazu bei, das Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung zu schärfen und Schüler*innen aktiv in die Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft einzubeziehen (Niedersächsisches Ministerium für Bildung, 2021).

Griechenland

- **Die Zentren für Umweltbildung – KEPEA**

Die Zentren für Umweltbildung (früher KPE, jetzt KEPEA) bilden ein Netzwerk dezentraler, nachhaltiger öffentlicher Bildungsstrukturen unter der Leitung des Bildungsministeriums, das sich auf Umweltbildung und deren Förderung auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene konzentriert. Das oberste Ziel der Umweltbildung ist es, Umweltbewusstsein zu fördern und Schüler zu sensibilisieren, damit sie die Umwelt ganzheitlich wahrnehmen und interdisziplinär angehen.

Durch die Arbeit der Zentren für Umweltbildung werden innovative Bildungsmethoden mit Schwerpunkt auf Umweltschutz und nachhaltiger Entwicklung entwickelt, gefördert und umgesetzt.

Insgesamt gibt es in Griechenland 53 Zentren für Umweltbildung, die von einem Team von Pädagogen aus verschiedenen Bereichen geleitet werden. Ihre Aufgabe ist es

- Umsetzung von Umweltprogrammen für alle Bildungsstufen
- Zusammenarbeit mit den Koordinatoren für Umweltbildung der einzelnen regionalen Bildungsbehörden
- Erstellung von pädagogischen Begleitmaterialien
- Unterstützung und Förderung der Forschung im Bereich Umweltbildung
- Aufnahme von Schüler*innen während von Umwelt-Exkursionen
- Angebot von Fortbildungen für Lehrkräfte und Schüler*innen aller Bildungsstufen

Zu den Themen, mit denen sich die KEPEA-Zentren im Schuljahr 2024–25 befassen, gehören unter anderem: Klimawandel, Kreislaufwirtschaft, ökologischer Fußabdruck, Recycling, Bildung für Nachhaltigkeit, Biodiversität, lokale Ökosysteme und nachhaltige Entwicklung. An diesen Aktivitäten nahm eine große Anzahl von Schulen teil. So führten beispielsweise allein im Gebiet Ost-Thessaloniki 151 Schulen (Mittelschulen, Gymnasien, Berufsschulen) Umweltprojekte durch und arbeiteten mit verschiedenen KEPEA zusammen.

- **Skills Labs**

Skills Labs ist ein neues, innovatives Schulmodul, das sich auf die Förderung von Soft Skills und digitalen Kompetenzen konzentriert. Das Hauptziel *der Skills Labs* ist die Förderung von Kompetenzen, die in einer sich schnell verändernden Welt notwendig sind. Dazu gehören sowohl grundlegende Lebenskompetenzen in Bezug auf Gesundheit, Sicherheit und soziale Interaktion als auch komplexere Kompetenzen im Zusammenhang mit Bildung und lebenslangem Lernen. Besonderes Augenmerk liegt auf den 4Cs der Kompetenzen

Finanziert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Erasmus+-Nationalagentur INDIRE wider. Weder die Europäische Union noch die Bewilligungsbehörde können dafür haftbar gemacht werden.

UPSPACE – Upcycling und Regeneration von städtischen Räumen für grüne Kompetenzen

Referenznummer: 2024-1-IT02-KA220-SCH-000249480

www.upspace-project.eu

des²¹. Jahrhunderts – Kommunikation, Zusammenarbeit, kritisches Denken und Kreativität – sowie auf digitalen Kompetenzen.

Die *Skills Labs* wurden entwickelt, um die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen zu fördern und umzusetzen, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf Ziel 4.7 liegt. Sie haben große Aufmerksamkeit von internationalen Gremien wie der UNSECO auf sich gezogen. Sie wurden mit **dem Global Education Award (2020/2021) des Global Education Network Europe (GENE)** ausgezeichnet.

Die *Skills Labs* sind in vier thematische Zyklen unterteilt: Wohlbefinden, Umwelt, soziale Empathie und Verantwortungsbewusstsein, kreatives Denken und Innovation. Seit September 2021 werden die *Skills Labs* in allen Klassen des Landes eingeführt. Darüber hinaus haben fast 100 % der insgesamt angesprochenen Lehrkräfte die Lehrkräftefortbildung zum *Skills Labs*-Modul (32-stündiger Online-Workshop) entweder abgeschlossen (60.000) oder sich dafür angemeldet. Quelle: Eurydice-Einheit Griechenland
Zum Thema „Umweltschutz“ gibt es Module zu a) Ökologie – globales und lokales Naturerbe, b) Klimawandel – Naturkatastrophen, c) Prävention und Schutz – Nachhaltigkeit. Ab dem Schuljahr 2024-25 hat das Bildungsministerium im Rahmen der *Skills Labs* die Aktivität „Aktiver Bürger“ ins Leben gerufen, um aktives bürgerschaftliches Engagement und Umweltbewusstsein in den Schulen zu fördern.

Serbien

Der serbische Rechtsrahmen für Bildung berücksichtigt ökologische Nachhaltigkeit durch:

- die **nationale Bildungsstrategie** (bis 2030), die eine Bildung für nachhaltige Entwicklung auf allen Ebenen fördert
- **Gesetze über die Primar- und Sekundarschulbildung**, die die Integration von Umweltthemen in Fächer wie Biologie, Geografie und Staatsbürgerkunde ermöglichen.
- Vom **Bildungsministerium** geförderte Programme, wie Öko-Wettbewerbe, Lehrkräftefortbildungen und die Teilnahme an globalen Netzwerken (z. B. UNESCO ASPnet).

Bildung für nachhaltige Entwicklung in Serbien

Das Ziel der nationalen Bemühungen Serbiens im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist es, die Qualität der Bildung zu verbessern und den Schüler*innen das Wissen, die Fähigkeiten, Werte und Einstellungen zu vermitteln, die sie benötigen, um fundierte Entscheidungen zu treffen und verantwortungsbewusst für die Umwelt, die wirtschaftliche Lebensfähigkeit und eine gerechte Gesellschaft zu handeln. Dazu gehören die Erhaltung der natürlichen Ressourcen, die Förderung nachhaltiger Wirtschaftspraktiken und die Förderung der sozialen Gerechtigkeit für heutige und zukünftige Generationen unter Achtung der kulturellen und ethnischen Vielfalt.

Finanziert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Erasmus+-Nationalagentur INDIRE wider. Weder die Europäische Union noch die Bewilligungsbehörde können dafür haftbar gemacht werden.

UPSPACE – Upcycling und Regeneration von städtischen Räumen für grüne Kompetenzen

Referenznummer: 2024-1-IT02-KA220-SCH-000249480

www.upspace-project.eu

Der Ansatz Serbiens zur BNE steht im Einklang mit internationalen Rahmenwerken, insbesondere dem Globalen Aktionsprogramm der UNESCO für Bildung für nachhaltige Entwicklung, das auf die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2005–2014) folgte. Als Mitglied der Vereinten Nationen und Teilnehmer an der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung hat sich Serbien zur Verwirklichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) verpflichtet, darunter Ziel 4.7, das sich auf die Integration der Nachhaltigkeit in alle Bildungsebenen konzentriert.

Auf nationaler Ebene wird in der Strategie für die Bildungsentwicklung in Serbien 2020 und der neuen Bildungsstrategie bis 2030 Nachhaltigkeit als zentraler Bildungsgrundsatz hervorgehoben. Darüber hinaus schreibt das Gesetz über die Grundlagen des Bildungssystems die Einbeziehung von Umweltbildung und die Entwicklung von Bürgerkompetenzen vor, die beide die Grundlage für BNE bilden. Das Bildungsministerium hat auch die Integration von Themen im Zusammenhang mit Klimawandel, Umweltschutz und verantwortungsvollem Konsum in die Lehrpläne der Schulen unterstützt.

Serbien fördert BNE durch eine Reihe von Programmen und Partnerschaften, darunter die Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Organisationen, Ökoschulen und die Teilnahme an regionalen und europäischen Bildungsnetzwerken. Das von der Stiftung für Umweltbildung (FEE) koordinierte Programm „Öko-Schulen“ ist eine der am weitesten verbreiteten Initiativen, die Schulen dabei unterstützt, Schüler*innen in Umweltaktivitäten und gemeinnützige Arbeit einzubeziehen. Darüber hinaus haben die Einrichtung von Schulgärten, projektbasiertes Lernen zu Nachhaltigkeitsthemen und internationaler Austausch zu Umweltthemen dazu beigetragen, die Reichweite der BNE im ganzen Land zu vergrößern.

Schlussfolgerungen und Vorschläge

Aus der Analyse der nationalen politischen Rahmenbedingungen aller Partnerländer geht deutlich hervor, dass gemeinsame Anstrengungen unternommen werden, um Nachhaltigkeit auf verschiedenen Ebenen zu fördern, unter anderem durch einen geeigneten Bildungsansatz, um jüngere Generationen besser zu erreichen und systematisch zu einer umweltbewussteren Gesellschaft beizutragen. Obwohl in den untersuchten Ländern und generell auf globaler Ebene, d. h. in allen Ländern, die die [Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen](#) (UN) verabschiedet haben, offensichtlich Unterschiede in den nationalen Politiken/Gesetzen und Bildungsansätzen zur ökologischen Nachhaltigkeit bestehen, die mit den jeweiligen länderspezifischen Gegebenheiten zusammenhängen, könnte ihre Wirksamkeit möglicherweise noch verbessert werden. Insbesondere im Bildungsbereich könnte der Umsetzung gezielterer Initiativen oder

Finanziert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Erasmus+-Nationalagentur INDIRE wider. Weder die Europäische Union noch die Bewilligungsbehörde können dafür haftbar gemacht werden.

UPSPACE – Upcycling und Regeneration von städtischen Räumen für grüne Kompetenzen

Referenznummer: 2024-1-IT02-KA220-SCH-000249480

www.upspace-project.eu

Programme Vorrang eingeräumt werden, um die größte Wirkung für künftige Generationen zu erzielen.

Allgemeiner gesagt erfordert die Verwirklichung der Ziele der Agenda 2030 in jedem Land die Aktivierung von Systemen zur Koordinierung der öffentlichen Politik, um diese kohärent und integriert zu gestalten. Die nationalen Strategien, die zu den auf europäischer Ebene festgelegten Strategien hinzukommen oder diese für die vorgestellten Länder umsetzen, spielen daher eine zentrale Rolle, indem sie Ziele, Indikatoren und Prozesse für ihre Umsetzung in den einzelnen Gebieten festlegen, z. B. die nationale Strategie für die Kreislaufwirtschaft in Italien, Deutschland und Griechenland, der nationale Klimaschutzplan in Italien, Deutschland, Griechenland und Serbien.

Vor dem Hintergrund dieser Überlegungen möchte unser Projekt eine mögliche Lösung anbieten, um die nationalen Bemühungen zur Entwicklung einer nachhaltigeren Kultur weiter zu stärken. Im Rahmen des Projekts können die zukunftsorientierten Lehrpläne von UpSpace für Lehrkräfte und Schüler*innen einen wertvollen Ausgangspunkt darstellen, um Nachhaltigkeit besser und einheitlicher in die Schule zu integrieren, als eine der grundlegenden Institutionen, auf denen das Wohlbefinden unserer Gesellschaften basiert. Auf der Grundlage der oben genannten nationalen Rahmenbedingungen bieten diese Lehrpläne Möglichkeiten zur kontinuierlichen beruflichen Weiterentwicklung für Lehrkräfte und aktive Lernmöglichkeiten für Schüler*innen, um die Komplexität unserer Welt besser zu verstehen und zu erfahren, wie sie zu einem größeren Wandel hin zu einer nachhaltigeren Zukunft beitragen können. Mit dem Vorschlag solcher Lehrpläne möchte UpSpace Schulen dazu anregen, einen umfassenden Lehrplan einzuführen, der als Leitfaden für die Behandlung des Themas ökologische Nachhaltigkeit auf Bildungsebene dienen könnte, wobei nachhaltige Entwicklung nicht mehr als separates Thema behandelt wird, sondern als fest integriertes Fach, das unabhängig ist, aber gleichzeitig eng mit vielen anderen akademischen Disziplinen verbunden ist.

Bewährte Verfahren

In diesem Abschnitt werden die wichtigsten bewährten Verfahren vorgestellt, die in jedem Land ermittelt wurden. Ziel dieses Abschnitts ist es, maximal fünf Beispiele pro Land zu präsentieren, die veranschaulichen, wie einige nationale Strategien und Bildungsansätze zur ökologischen Nachhaltigkeit in Form von Projekten, Initiativen, Kampagnen oder Vorschlägen von öffentlichen oder privaten Stellen auf lokaler oder nationaler Ebene umgesetzt wurden. Diese Beispiele unterstreichen das Bewusstsein und die Bedeutung des Themas auf verschiedenen europäischen Ebenen.

Finanziert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Erasmus+-Nationalagentur INDIRE wider. Weder die Europäische Union noch die Bewilligungsbehörde können dafür haftbar gemacht werden.

UPSPACE – Upcycling und Regeneration von städtischen Räumen für grüne Kompetenzen

Referenznummer: 2024-1-IT02-KA220-SCH-000249480

www.upspace-project.eu

Name der bewährten Praxis	Scuole Viaggianti (Reiseschulen)
Land	Italien
Typ	Das Bildungsprojekt von Estra richtet sich an Vorschulen, Grundschulen und weiterführende Schulen.
Jahr der Umsetzung (ab 2020)	2024
Kontext	
<i>Beschreibung der Ausgangssituation</i>	Das Gesetz Nr. 92 vom 20. August 2019 führte ab dem Schuljahr 2020-2021 den fächerübergreifenden Unterricht in Staatsbürgerkunde in der ersten und zweiten Bildungsstufe ein. Der zweite thematische Schwerpunkt des „ " (Nationaler Bildungsprogramm), auf dem dieser Unterricht basiert, lautet „Nachhaltige Entwicklung, Umwelterziehung, Wissen und Schutz des Kulturerbes und des Territoriums“. Mindestens 33 Stunden pro Schuljahr sollten für den Unterricht in Staatsbürgerkunde vorgesehen werden.
<i>Bedarf</i>	Identifizierung von Kooperationen und Möglichkeiten zur Förderung der Umweltbildung in Schulen.
<i>Hauptziel</i>	Ziel ist es, neue Formen der Nachhaltigkeitsbildung durch innovative Methoden zu erproben, die digitale Medien und Theater kombinieren und die Kreativität und das Erzählvermögen der Schüler*innen fördern.
<i>Herausforderung</i>	Den Schüler*innen die Möglichkeit bieten, über das Thema Nachhaltigkeit nachzudenken und auf unterhaltsame Weise kritisches Denken zu entwickeln, trotz der begrenzten Zeit, die für diesen Unterricht in der Schule zur Verfügung steht.
Beschreibung der bewährten Praxis	
<i>Inhalte</i>	Auf der Website entdecken die Schulen sieben Städte, die sie besuchen können und die jeweils mit einem bestimmten Nachhaltigkeitsproblem konfrontiert sind. Die Schüler*innen setzen sich mithilfe der

	<p>vorgeschlagenen Unterrichtsmethoden kreativ mit diesem Problem auseinander. Den Lehrkräften steht für jede Stadt ein „Reise-Kit“ zur Verfügung, das Videos und auf das Alter der Teilnehmer zugeschnittene Aktivitäten enthält.</p> <p>Am Ende der Reise sind die Schüler*innen eingeladen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihre ideale Smart City zu entwerfen, zu imaginieren und zu gestalten (eine Jury vergibt anschließend 14 Preise an die besten Schulen in verschiedenen Regionen Italiens). - ihr eigenes Reisetagebuch zu erstellen: einen Bericht über die Reise, die sie im Laufe des Jahres zum Thema Umwelt und Nachhaltigkeit unternommen haben. In diesem Tagebuch sammeln die Schüler*innen Texte und Bilder von den Workshop-Erfahrungen mit Scuole Viaggianti, von Schulprojekten, Bildungsreisen und Unterrichtsaktivitäten zu den Nachhaltigkeitszielen der UN-Agenda 2030. Am Ende der Reise veranstalten die 9 Schulen in den Regionen Toskana, Umbrien, Marken, Abruzzen und Molise, die den Preis für das beste Reisetagebuch gewinnen, in verfügbaren Schulräumen (Hof, Hörsaal, Turnhalle, Theater, usw.) oder an anderen Orten eine Live-Theateraufführung mit null CO₂-Ausstoß und geringem Energieverbrauch, die von ESTRA produziert und von der Theatergruppe Straligit realisiert wird und ganz im Zeichen des Themas Umwelt und Reisen steht. Ein Schauspieler und Erzähler wird von den Wundern ihrer langen Reise berichten und alle dazu inspirieren, daran zu glauben, dass Veränderung möglich ist und dass die Zukunft gemeinsam gestaltet wird.
<p><i>Innovation</i></p>	<p>Das Projekt zeichnet sich durch seine Fähigkeit aus, Spaß und Lernen durch spannende, praktische Aktivitäten zu verbinden. Die Schüler*innen sind eingeladen, ihre eigenen „Idealstädte“ zu entwerfen, um sich eine bessere Zukunft vorzustellen und ihre Kreativität und ihr kritisches Denken zu fördern. Ein</p>

	<p>weiterer innovativer Aspekt des Projekts ist das „Reisetagebuch“, in dem die Schüler*innen ihre Erfahrungen und Aktivitäten im Zusammenhang mit der Bildung für ökologische Nachhaltigkeit dokumentieren können. Diese Präsentation kann Geschichten, Videos, Schulprojekte und andere Aktivitäten umfassen, die im Laufe des Jahres durchgeführt wurden und sich alle auf die Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 der Vereinten Nationen konzentrieren.</p> <p>Das Projekt, an dem in früheren Ausgaben bereits über 1.600 Schulen und fast 65.000 Schüler*innen in Mittelitalien teilgenommen haben, zeigt das starke Engagement des Unternehmens für die Aufklärung und Sensibilisierung der jüngeren Generationen für wichtige Themen wie ökologische Nachhaltigkeit.</p>
<p><i>Was lässt sich auf andere Kontexte übertragen?</i></p>	<p>Das Projekt steht im Einklang mit RiGenerazione scuola, dem Plan für den ökologischen und kulturellen Wandel der Schulen, und dem Nationalen Plan für Wiederaufbau und Resilienz (italienisch PNRR), wodurch seine Ziele besonders gut auf andere Regionen Italiens und darüber hinaus übertragbar sind. Andere Schulen auf der ganzen Welt können sich davon inspirieren lassen, die Idee an ihren eigenen Kontext und die verfügbaren Ressourcen anpassen und ähnliche Wege zur Sensibilisierung für ökologische Nachhaltigkeit einschlagen.</p>
<p>Link</p>	<p>https://www.scuoleviaggianti.it/https://corporate.estra.it/rsi/progetti</p> <p>https://corporate.estra.it/posts/bulletin/comunicato-le-scuole-pronte-per-iniziare-un-nuovo-viaggio-con-estra-verso-un</p>

<p>Name der bewährten Praxis</p>	<p><i>Mestieri che vogliono bene alla terra</i> (Handwerksberufe, die die Erde lieben)</p>
<p>Land</p>	<p>Italien</p>

Finanziert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Erasmus+-Nationalagentur INDIRE wider. Weder die Europäische Union noch die Bewilligungsbehörde können dafür haftbar gemacht werden.

UPSPACE – Upcycling und Regeneration von städtischen Räumen für grüne Kompetenzen

Referenznummer: 2024-1-IT02-KA220-SCH-000249480

www.upspace-project.eu

Typ	Bildungsangebot, organisiert von Slow Food Education und finanziert vom Ministerium für Arbeit und Sozialpolitik, insbesondere von der Generaldirektion für den Dritten Sektor und soziale Verantwortung von Unternehmen.
Jahr der Umsetzung (ab 2020)	18-monatiges Projekt, abgeschlossen am 30. Juni 2023
Kontext	
<i>Beschreibung der Ausgangssituation</i>	Einige Berufe sind von der Erde abhängig und kümmern sich um sie. Diese Berufe sind für die gesamte Gesellschaft von grundlegender Bedeutung. Allerdings sind junge Menschen heute mit diesen Berufen nicht sehr vertraut.
<i>Bedarf</i>	Junge Schüler*innen sollen wichtige nachhaltige Berufe kennenlernen, um sich für ihren zukünftigen Berufsweg entscheiden zu können oder auch (nur) um zu lernen, was sie essen und wie sie bewusst einkaufen können.
<i>Hauptziel</i>	Förderung einer nachhaltigen Landwirtschaft und von Maßnahmen auf allen Ebenen zur Bekämpfung des Klimawandels; Aufklärung über nachhaltige Konsum- und Produktionsmodelle. An dem Projekt sind 150 Schulen in 9 italienischen Regionen beteiligt: Abruzzen, Basilikata, Kalabrien, Emilia-Romagna, Friaul-Julisch Venetien, Latium, Piemont, Sizilien, Umbrien.
<i>Herausforderung</i>	Förderung von Erfahrungen aus erster Hand mit den Berufen der Zukunft, d. h. allen Berufen, die durch ihre Existenz und ihr gutes, sauberes und faires Handeln die Klimakrise durch Lebensmittel bekämpfen und uns eine bessere Zukunft sichern können.
Beschreibung der bewährten Praxis	
<i>Inhalt</i>	Slow Food hat lokale Netzwerke aus Handwerk, Traditionen und Wissen derjenigen zur Verfügung gestellt, die sich täglich für den Schutz der Ökosysteme einsetzen: lokale Produzenten, die das Territorium schützen, Köche, die Allianzen mit Handwerkern eingehen, um die Exzellenz und Biodiversität ihrer Region zu fördern. All diese

	<p>sorgfältigen Arbeiten ermöglichen es, eine neue Art von System und Wirtschaft zu gestalten.</p> <p>Die direkte Begegnung mit den Handwerkern des Netzwerks und die Entdeckung lokaler Produkte sind Momente des Spiels, der Entdeckung und des Wachstums, ganz im Stil von Slow Food. Ziel dieses Projekts ist es, den Schüler*innen die Möglichkeit zu geben, Ökosysteme und ihre Gleichgewichte aus nächster Nähe kennenzulernen, ihr Zugehörigkeitsgefühl zu einer Gemeinschaft zu stärken und vorbildliche Produktionsrealitäten zu erleben, um die notwendigen Kompetenzen für eine kritische und informierte Auseinandersetzung mit den Herausforderungen der Zukunft zu erwerben.</p>
<p><i>Innovation</i></p>	<p>Im Rahmen des Projekts wurden kleine Produzenten und Realitäten ausgewählt, die Gebiete schützen und lokale Produkte aufwerten. Das Projekt wurde in zwei Phasen unterteilt</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Begegnung mit dem „Handwerk“, das in der Klasse durch das Lesen von Websites, Informations- und Werbebroschüren, Zeitungsartikeln, Interviews usw. vorbereitet wurde. - die Begegnung mit dem realen „Handwerk“ durch einen Besuch im Unternehmen oder ein Treffen direkt in der Schule.
<p><i>Was lässt sich auf andere Kontexte übertragen?</i></p>	<p>Die Idee lässt sich in anderen Ländern perfekt umsetzen, indem Organisationen identifiziert werden, die vor Ort eine Kultur der gesunden Ernährung und die Förderung nachhaltiger und verantwortungsbewusster Arbeitsplätze/Handwerksberufe in direktem Kontakt mit der Natur fördern.</p>
<p>Link</p>	<p>https://www.slowfood.it/se-i-giovani-incontrano-i-mestieri-che-vogliono-bene-alla-terra/ https://www.slowfood.it/educazione/</p>

Name der bewährten Praxis	<i>Albero di Falcone (Falcone-Baum)</i>
Land	Italien
Typ	Projekt zur Umwelterziehung, nationales Projekt „Ein Baum für die Zukunft“, gefördert vom Ministerium für ökologischen Wandel.
Jahr der Umsetzung (ab 2020)	2020
Kontext	
<i>Beschreibung der Ausgangssituation</i>	Die Carabinieri Foresteri leisten ihren Beitrag zum Schutz des unschätzbaren Erbes der staatlichen Naturreservate und Staatswälder. Ein grüner Bergrücken, der idealerweise das gesamte italienische Staatsgebiet durchzieht und ein Beispiel für die einheitliche Bewirtschaftung eines europäischen Biodiversitätskapitals ist, das aufgrund seiner Vielfalt an Lebensräumen einzigartig ist.
<i>Bedarf</i>	Die ökologischen Vorteile einer größeren Artenvielfalt an Bäumen kennen: Je mehr Pflanzen wir pflanzen, desto größer ist die CO ₂ -Einsparung. Wenn wir unsere Maßnahmen in einem Diagramm visualisieren, sehen wir, dass mit den Jahren unsere CO ₂ -Einsparungen steigen und der Nutzen für die Umwelt und unsere Gesundheit zunimmt.
<i>Hauptziel</i>	Das Hauptziel war es, durch das Pflanzen von Bäumen CO ₂ -Einsparungen zu erzielen und Umweltverbrechen mit der Waffe der Umwelterziehung und der Einbeziehung von Schulen in dieses strategische Ziel zu bekämpfen. Die Präsenz des Falcone-Baums wird dazu beitragen, das Bewusstsein für soziales Engagement, aber auch für die Bedeutung des Umweltschutzes zu schärfen.
<i>Herausforderung</i>	
Beschreibung der bewährten Praxis	
<i>Inhalt</i>	„Ein Baum für die Zukunft“ umfasst die Spende und Pflanzung von etwa 500.000 Setzlingen in italienischen Schulen im Zeitraum 2020-2022: Bis heute haben sich

	<p>fast 900 Schulen angemeldet und sich mit Unterstützung der Carabinieri der Biodiversität auf den Weg gemacht, um das Bewusstsein für die Bedeutung von Bäumen für den Klimaschutz und die Erhaltung der Umwelt zu schärfen. Das Angebot an einheimischen Pflanzenarten, die an die Schüler*innen verteilt werden, wurde seit April 2020 um einen Baum erweitert, der das Engagement der „ „ für den Staat und den Kampf gegen die Mafia symbolisiert: der Richter Giovanni Falcone-Baum. Einige Knospen des berühmten <i>Ficus macrophyllacolumnarismagnoleides</i>, der in der Nähe des Hauses des 1992 von der Mafia ermordeten Richters wächst, wurden dank der Zusammenarbeit zwischen den Carabinieri, der Falcone-Stiftung, der Gemeinde und der Superintendanz von Palermo entnommen und im modernen Nationalen Zentrum für Waldbiodiversität (CNBF) der Carabinieri in Pieve Santo Stefano (AR) vermehrt.</p> <p>Die ersten Schulen, die Bäume erhielten, waren diejenigen, die nach dem Richter in Sizilien und in ganz Italien benannt sind. Es handelt sich um schätzungsweise 108 Einrichtungen, darunter Grundschulen der ersten und zweiten Klasse.</p> <p>Diese Bäume werden dazu beitragen, den „Großen weitläufigen Wald“ zu bilden, der aus den von allen Schüler*innen gepflanzten Jungpflanzen entsteht und auf einer speziellen Webplattform zu sehen sein wird, die das Wachstum und die CO₂-Speicherung überwacht.</p>
<p><i>Innovation</i></p>	<p>Das Zentrum, das in Europa eine Vorreiterrolle bei der Erforschung und Erhaltung einheimischer Waldarten einnimmt, konnte den Baum reproduzieren, um kleine Falcone-Pflanzen zu züchten, die an Schulen verschenkt werden, die sie anfordern.</p>

Was lässt sich auf andere Kontexte übertragen?	Die Idee lässt sich perfekt auf andere Länder und andere Baumarten übertragen.
Link	https://unalberoperilfuturo.rgpbio.it/albero-di-falcone /

Name der bewährten Praxis	<i>ORTI e PORTICI - Laboratorio permanente di Alfabetizzazione Vegetale - Giardino Savioli (GÄRTEN und VERANDEN - Ständige Werkstatt für Pflanzenkunde - Savioli-Garten)</i>
Land	Italien
Typ	Eine theoretische/praktische Reise zwischen Geschichts- und Landschaftsforschung, Poesie und Botanik, Entomologie und Fotografie, Biologie und Gartenbau, um Fragen des Umweltschutzes aus der Perspektive der Beobachtung des Landes, in dem wir leben, anzugehen.
Jahr der Umsetzung (ab 2020)	2022 – aktiv
Kontext (max. 2000 Zeichen pro Abschnitt)	
<i>Beschreibung der Ausgangssituation</i>	Im Workshop wurde Umweltbildung vorgeschlagen, die den Schüler*innen durch einen theoretischen und praktischen Ansatz die Natur näherbringen und ihnen helfen soll, den Umweltschutz besser zu verstehen.
<i>Bedarf</i>	Behandlung von Umweltschutzthemen anhand von Beobachtungen vor Ort.
<i>Hauptziel</i>	Der Savioli-Garten schlägt einen Bildungsweg für Kindergärten und Grundschulen in der Umgebung vor, der die Kompetenzen der Umweltbildung um das Bewusstsein für die Geschichte der Orte erweitert und

	damit Raum für UMWELTGESCHICHTE schafft, einen der Bildungsbereiche, die für eine neue Bürgerkultur, die Umweltbewusstsein und soziales Bewusstsein miteinander verbindet, als notwendig und dringend angesehen werden.
<i>Herausforderung</i>	
Beschreibung der bewährten Praxis	
<i>Inhalt</i>	Der Workshop „PLANT ALPHABETIZATION“ wurde von Schüler*innen des „Liceo Scientifico Fermi“ in Bologna im Rahmen einer außerschulischen Aktivität, die als PCTO vorgeschlagen wurde, sowie von einigen Erwachsenen (60/70 Teilnehmer) besucht. In der Grünfläche wurde ein Biodiversitäts-„Hotspot“ für Bestäuber und Nützlinge identifiziert, und der Savioli-Garten wurde in ein Forschungsprojekt von Distal/UNIBO zur Schaffung ökologischer Korridore für Apoiden, Schwebfliegen und Libellen in der Stadt Bologna aufgenommen. Der Geschichts- und Umweltworkshop „Was wäre, wenn ich ein Baum wäre?“ umfasste vier Gruppen der Kindergärten „Carducci“ und „Baraccano“ (60/70 Teilnehmer).
<i>Innovation</i>	Der Workshop findet regelmäßig statt, wodurch eine größere Wirkung erzielt werden kann.
<i>Was lässt sich auf andere Kontexte übertragen?</i>	Diese Art von Workshops lässt sich leicht in verschiedenen Ländern und auch in anderen Kontexten anwenden.
Link	http://giardinosavioli.it/2023/02/23/laboratorio-alfabetizzazione-vegetale/ http://giardinosavioli.it/area-didattica/

Name der bewährten Praxis	Strategie für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) 2030
Land	Deutschland
Typ	Nationale Bildungsstrategie

Finanziert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Erasmus+-Nationalagentur INDIRE wider. Weder die Europäische Union noch die Bewilligungsbehörde können dafür haftbar gemacht werden.

UPSPACE – Upcycling und Regeneration von städtischen Räumen für grüne Kompetenzen

Referenznummer: 2024-1-IT02-KA220-SCH-000249480

www.upspace-project.eu

Jahr der Umsetzung (ab 2020)	2020
Kontext	
<i>Beschreibung der Ausgangslage</i>	Vor 2020 war die Integration von Nachhaltigkeit in das Bildungssystem in Deutschland uneinheitlich und oft nicht systematisch. Viele Schulen hatten einzelne Projekte, aber es fehlte eine umfassende Strategie.
<i>Bedarf</i>	Es bestand Bedarf an einer kohärenten Strategie, die Nachhaltigkeit in alle Bildungsstufen integriert und Lehrkräfte und Schüler*innen aktiv einbezieht.
<i>Hauptziel</i>	Die ESD-Strategie 2030 zielt darauf ab, Bildung für nachhaltige Entwicklung in allen Bildungsformen und -stufen zu verankern.
<i>Herausforderung</i>	Die Herausforderung bestand darin, ein einheitliches Verständnis von Nachhaltigkeit zu schaffen und Schulen zu motivieren, eigene Konzepte zu entwickeln.
Beschreibung der bewährten Praxis	
<i>Inhalt</i>	Die Strategie umfasst Lehrpläne, Fortbildungsangebote für Lehrkräfte und die Förderung von Schulprojekten mit Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit.
<i>Innovation</i>	Die Strategie fördert einen interdisziplinären Ansatz, der soziale, wirtschaftliche und ökologische Aspekte der Nachhaltigkeit miteinander verknüpft.
<i>Übertragbarkeit</i>	Die Entwicklung einer nationalen Strategie kann anderen Ländern als Vorbild dienen, um Nachhaltigkeit in ihre Bildungssysteme zu integrieren.
Link	BNE -Portal

Name der bewährten Praxis	Die Initiative „Klimabildung“
Land	Deutschland
Typ	Bildungsinitiative
Jahr der Umsetzung	2022
Kontext	
<i>Beschreibung der</i>	Klimawandel und Umweltbildung wurden in vielen

Finanziert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Erasmus+-Nationalagentur INDIRE wider. Weder die Europäische Union noch die Bewilligungsbehörde können dafür haftbar gemacht werden.

UPSPACE – Upcycling und Regeneration von städtischen Räumen für grüne Kompetenzen

Referenznummer: 2024-1-IT02-KA220-SCH-000249480

www.upspace-project.eu

<i>Ausgangssituation</i>	Schulen nicht ausreichend behandelt, was zu einem Wissensdefizit bei den Schüler*innen führte.
<i>Bedarf</i>	Lehrkräfte benötigten Ressourcen und Schulungen, um Klimabildung effektiv vermitteln zu können.
<i>Hauptziel</i>	Die Initiative zielt darauf ab, Lehrkräfte in Klimabildung zu schulen und Materialien bereitzustellen.
<i>Herausforderung</i>	Die Herausforderung bestand darin, Lehrkräfte zu befähigen, komplexe Klimathemen auf verständliche Weise zu vermitteln.
Beschreibung der bewährten Praxis	
<i>Inhalt</i>	Die Initiative bietet Workshops, digitale Ressourcen und ein Netzwerk zum Austausch bewährter Verfahren.
<i>Innovation</i>	Der Einsatz digitaler Tools und interaktiver Lernmethoden fördert das Engagement der Schüler*innen.
<i>Was lässt sich auf andere Kontexte übertragen</i>	Die Entwicklung von Lehrkräftefortbildungsprogrammen kann in anderen Ländern übernommen werden, um die Klimabildung zu stärken.
Link	Klimabildung Initiative

Name der bewährten Praxis	Programm „Schule der Zukunft“
Land	Deutschland
Typ	Schulprogramm
Jahr der Umsetzung (ab 2020)	2021
Kontext	
<i>Beschreibung der Ausgangssituation</i>	Vor dem Start des Projekts „Zukunftsschule“ standen viele Schulen vor der Herausforderung, ihre pädagogischen Ansätze anzupassen, um aktuellen gesellschaftlichen Themen wie Populismus, Extremismus und Klimawandel gerecht zu werden. Es bestand Bedarf an innovativen Rahmenbedingungen,

Finanziert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Erasmus+-Nationalagentur INDIRE wider. Weder die Europäische Union noch die Bewilligungsbehörde können dafür haftbar gemacht werden.

UPSPACE – Upcycling und Regeneration von städtischen Räumen für grüne Kompetenzen

Referenznummer: 2024-1-IT02-KA220-SCH-000249480

www.upspace-project.eu

	die es den Schulen ermöglichen würden, über traditionelle Unterrichtsmethoden hinauszuwachsen.
<i>Bedarf</i>	Die Schulen benötigten mehr Freiheit und Flexibilität, um Lehrpläne zu entwickeln, die nicht nur Wissen vermitteln, sondern auch Werte wie Verantwortung, Solidarität und friedliches Zusammenleben fördern.
<i>Hauptziel</i>	Das Projekt „Zukunftsschule“ hat zum Ziel, zu untersuchen, wie Bildung neu gedacht und praktiziert werden kann, um Demokratie und Nachhaltigkeit zu fördern und Schulen zu aktiven Akteuren des sozialen Wandels zu machen.
<i>Herausforderung</i>	Das Projekt befasst sich mit drängenden gesellschaftlichen Herausforderungen, indem es Schulen befähigt, Orte des Lernens und des Wandels zu werden und so zu einer widerstandsfähigeren und engagierteren Gesellschaft beizutragen.
Beschreibung der bewährten Praxis	
<i>Inhalt</i>	Über 60 teilnehmende Schulen sind an diesem fünfjährigen Projekt beteiligt und experimentieren mit innovativen pädagogischen Praktiken, die demokratische Werte und Nachhaltigkeit in den Vordergrund stellen. Das Projekt ermutigt Schulen, ihre eigenen einzigartigen Bildungsansätze zu entwickeln und ein Umfeld zu schaffen, in dem sich die Schüler*innen aktiv mit gesellschaftlichen Themen auseinandersetzen können.
<i>Innovation</i>	Das Projekt fördert einen Wandel von der traditionellen Bildung hin zu einem ganzheitlicheren Ansatz, der soziale Verantwortung und Umweltbewusstsein in den Lernprozess integriert. Schulen werden nicht nur als Bildungseinrichtungen betrachtet, sondern als Katalysatoren für positive gesellschaftliche Veränderungen.
<i>Was lässt sich auf andere Kontexte übertragen?</i>	Das Modell der „Zukunftsschule“ kann als Beispiel für andere Länder dienen, die ihr Bildungssystem reformieren möchten, um den aktuellen Herausforderungen besser gerecht zu werden. Der

	Schwerpunkt auf Flexibilität und Engagement der Gemeinschaft lässt sich an verschiedene Bildungskontexte anpassen.
Link	Schule der Zukunft

Name der bewährten Praxis	Bildungskampagne „Globale Ziele für nachhaltige Entwicklung“
Land	Deutschland
Typ	Bildungskampagne
Jahr der Umsetzung (ab 2020)	2022
Kontext	
<i>Beschreibung der Ausgangssituation</i>	Das Bewusstsein für die Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) war in vielen Schulen gering, und es fehlte an konkreten Bildungsangeboten.
<i>Bedarf</i>	Es bestand Bedarf an Materialien und Programmen, die die SDGs in den Lehrplan integrieren.
<i>Hauptziel</i>	Die Kampagne zielt darauf ab, das Bewusstsein für die SDGs bei Schüler*innen und Lehrkräften zu schärfen.
<i>Herausforderung</i>	Die Herausforderung bestand darin, Schüler*innen für globale Themen zu begeistern und sie zu einer aktiven Teilnahme an Nachhaltigkeitsinitiativen zu motivieren.
Beschreibung der Best Practice	
<i>Inhalt</i>	Die Kampagne stellt Lehrkräften Ressourcen zur Verfügung und ermutigt Schulen, Projekte zu entwickeln, die mit den SDGs im Einklang stehen.
<i>Innovation</i>	Die Kampagne nutzt einen spielerischen Ansatz, um Schüler*innen für globale Herausforderungen zu begeistern.
<i>Übertragbarkeit</i>	Das Modell der Integration globaler Ziele in lokale Bildungssysteme kann in anderen Ländern repliziert werden.
Link	Global Goals Education Campaign

Name der bewährten Praxis	„Schools for Earth“ Zertifizierungsprogramm
----------------------------------	--

Finanziert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Erasmus+-Nationalagentur INDIRE wider. Weder die Europäische Union noch die Bewilligungsbehörde können dafür haftbar gemacht werden.

UPSPACE – Upcycling und Regeneration von städtischen Räumen für grüne Kompetenzen

Referenznummer: 2024-1-IT02-KA220-SCH-000249480

www.upspace-project.eu

Land	Deutschland
Typ	Zertifizierungsprogramm
Jahr der Einführung (ab 2020)	2023
Kontext	
<i>Beschreibung der Ausgangssituation</i>	Vor dem Start des Programms „Schulen für die Erde“ engagierten sich viele Schulen in Deutschland bereits für Nachhaltigkeit und Klimaschutz, aber es fehlte ein formelles Anerkennungssystem, um ihre Initiativen zu validieren.
<i>Bedarf</i>	Die Schulen benötigten einen strukturierten Rahmen, um ihre Nachhaltigkeitsbemühungen zu steuern und Unterstützung bei der Umsetzung von Bildungsmaßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung zu erhalten.
<i>Hauptziel</i>	Die Zertifizierung „Schulen für die Erde“ soll Schulen anerkennen und unterstützen, die sich durch einen umfassenden und kontinuierlichen Transformationsprozess in der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) für Klimaschutz und Nachhaltigkeit engagieren.
<i>Herausforderung</i>	Die Herausforderung bestand darin, einen klaren Rahmen zu schaffen, der Schulen dazu ermutigt, Nachhaltigkeit in ihre Lehrpläne und den Schulbetrieb zu integrieren, und ihnen gleichzeitig die notwendigen Ressourcen und Schulungen zur Verfügung zu stellen.
Beschreibung der besten Praxis	
<i>Inhalt</i>	Im Rahmen des Zertifizierungsprozesses müssen die Schulen ihr Engagement für Nachhaltigkeit durch verschiedene Initiativen unter Beweis stellen, beispielsweise durch die Schaffung eines nachhaltigen Schulumfelds, die Durchführung jährlicher CO ₂ -Bilanzen und die Umsetzung von Reduktionsmaßnahmen. Die Schulen erhalten außerdem Schulungen und materielle Unterstützung, um ihre pädagogischen Praktiken zu verbessern.
<i>Innovation</i>	Das Programm betont einen ganzheitlichen Ansatz für

	Nachhaltigkeit, indem praktische Projekte wie Baumpflanzungen und Energiesparinitiativen in den Lehrplan integriert werden, wodurch eine Kultur der Umweltverantwortung unter den Schülern gefördert wird.
<i>Übertragbarkeit</i>	Das Zertifizierungsmodell „Schools for Earth“ kann in anderen Ländern angepasst werden, um nachhaltige Praktiken in Bildungseinrichtungen zu fördern und anzuerkennen. Es bietet einen strukturierten Ansatz für die Integration von Nachhaltigkeit in den Schulbetrieb und die Lehrpläne.
Link	Schools for Earth – Greenpeace

Name der bewährten Praxis	InAction for a better world – Bravo Schools
Land	Griechenland
Typ	<u>Nationales partizipatives Programm für Nachhaltigkeit und Umweltbildung</u>
Jahr der Umsetzung (ab 2020)	Laufend, seit 2018
Kontext	
<i>Beschreibung der Ausgangssituation</i>	<p>Vor der Einführung der Bravo-Schulen war die Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung an griechischen Schulen fragmentiert, uneinheitlich und oft von der individuellen Motivation der Lehrkräfte oder von Nichtregierungsorganisationen abhängig. Obwohl die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) auf nationaler politischer Ebene verabschiedet worden waren, war ihre Integration in die formale und non-formale Bildung nach wie vor begrenzt und es fehlte ein kohärenter, partizipativer Rahmen.</p> <p>Die Schüler*innen nahmen selten an praktischen Lernprojekten teil, die globale Herausforderungen wie Klimawandel, Verlust der biologischen Vielfalt oder Ressourcenverbrauch mit ihrer lokalen Realität verbanden. Den meisten Schulen fehlten die Instrumente oder die Ausbildung, um Nachhaltigkeitsprinzipien sinnvoll und messbar in ihre</p>

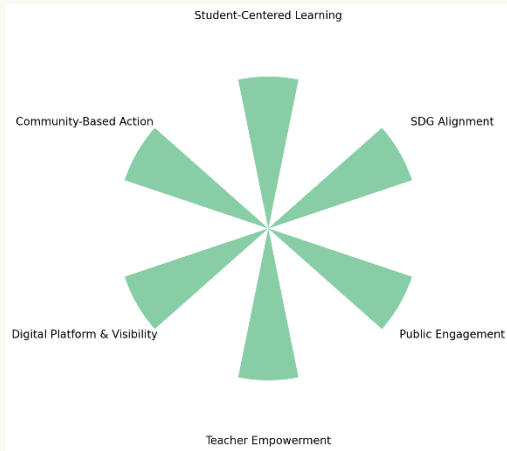
	<p>Lehrpläne zu integrieren. Darüber hinaus gab es keine nationale Plattform, die die Bemühungen von Schulen, die sich für Nachhaltigkeit engagieren, systematisch anerkannte, bewertete und verbreitete (). Die Lehrkräfte arbeiteten oft isoliert, und bewährte Praktiken wurden selten ausgetauscht oder ausgeweitet.</p> <p>Trotz des wachsenden Umweltbewusstseins unter Jugendlichen waren die Möglichkeiten für schülergeführte Aktionen und demokratische Mitbestimmung in schulischen Entscheidungsprozessen begrenzt. Es gab eine Lücke zwischen Bildung und der Vermittlung von Bürgerverantwortung und realen Auswirkungen. Gleichzeitig fehlte in der öffentlichen Debatte über Nachhaltigkeitsthemen die Einbeziehung der Stimmen junger Menschen und von Bildungsinnovationen auf Gemeindeebene. Da es kein strukturiertes Anreiz- oder Feedback-System gab, blieb Umweltbildung sowohl in pädagogischer als auch in öffentlicher Hinsicht marginal. Die mangelnde institutionelle Sichtbarkeit erfolgreicher Schulinitiativen führte zu einem begrenzten langfristigen Engagement und fast keinen politischen Feedback-Schleifen. Das nationale Bildungssystem benötigte einen robusten, partizipativen und inklusiven Mechanismus, um Schulen für ökologische Nachhaltigkeit zu gewinnen, Schüler*innen zu befähigen und durch Bildung ein öffentliches Bewusstsein für die Umsetzung der SDGs zu schaffen.</p>
<p><i>Bedarf</i></p>	<p>Die Entwicklung der Bravo-Schulen-Initiative war eine Antwort auf mehrere dringende Bedürfnisse im griechischen Bildungs- und Gesellschaftswesen. Erstens bestand ein klarer Bedarf an einer strukturierten, inklusiven und partizipativen Plattform, die es Schulen im ganzen Land ermöglichen würde, sich sinnvoll mit den Zielen der Vereinten Nationen für</p>

nachhaltige Entwicklung (SDGs) auseinanderzusetzen, insbesondere mit denen, die sich auf ökologische Nachhaltigkeit beziehen, wie SDG 13 (Klimaschutz), SDG 15 (Leben an Land) und SDG 12 (Verantwortungsvoller Konsum und Produktion). Lehrkräfte und Schüler*innen benötigten sowohl institutionelle Unterstützung als auch pädagogische Instrumente, um diese globalen Ziele in relevante und umsetzbare lokale Bildungsprojekte zu übersetzen. Ein weiterer wichtiger Bedarf bestand in der Anerkennung der Bemühungen der Schulen im Bereich der Nachhaltigkeitsbildung, da die meisten schulischen Initiativen nicht systematisch dokumentiert, evaluiert oder gewürdigt wurden, was zu einer geringen Motivation der Lehrkräfte führte, über ihre Lehrplanverpflichtungen hinaus ehrgeizige Projekte zu verfolgen.

Darüber hinaus bestand die Notwendigkeit, **die Zusammenarbeit zwischen den Schulen** und das Engagement der Gemeinschaft zu fördern, um sicherzustellen, dass erfolgreiche Projekte ausgetauscht und repliziert werden können. Die Lehrkräfte äußerten den Wunsch nach Weiterbildungsmöglichkeiten und Zugang zu Unterrichtsmaterialien und bewährten Verfahren, die Umweltthemen mit den bestehenden Bildungsstandards in Einklang bringen. Darüber hinaus fehlten den Schüler*innen Plattformen, über die sie Verantwortung für das Lernen und Handeln im Bereich Nachhaltigkeit übernehmen konnten. Die Förderung einer aktiven Bürgerschaft und die Verknüpfung des Unterrichts mit der Lösung realer Probleme waren von größter Bedeutung.

Auf gesellschaftlicher Ebene bestand auch die Notwendigkeit, die Verbindung zwischen Schulen und der breiten Öffentlichkeit zu stärken. **Umweltbildung** in Griechenland war oft losgelöst von Bürgerbeteiligung

	<p>und politischem Dialog. Bravo Schools wurde entwickelt, um diese Lücken zu schließen, indem es eine nationale Struktur bietet, die partizipatives Lernen wertschätzt, Basisinitiativen im Bildungsbereich sichtbar macht und die nächste Generation umweltbewusster Bürger stärkt.</p>
<p><i>Hauptziel</i></p>	<p>Im Kern zielt die Initiative darauf ab, Schulen zu aktiven Akteuren des Wandels zu machen, an denen Nachhaltigkeit nicht nur theoretisch vermittelt, sondern durch Handeln erlebt und angewendet wird. Das Programm strebt unter anderem eine Generation von umweltbewussten und sozial verantwortlichen Schüler*innen hervorzubringen, die ihre Rolle bei der Bewältigung globaler Herausforderungen wie Klimawandel, Verlust der biologischen Vielfalt und Ressourcenverknappung verstehen.</p> <p>Bravo Schools möchte die Kluft zwischen formaler Bildung und bürgerschaftlichem Engagement überbrücken, indem es Schulen die Möglichkeit bietet, auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Projekte zu entwickeln, die bewertet, öffentlich anerkannt und über ein nationales Netzwerk ausgetauscht werden. Das „ „ legt Wert auf eine inklusive Beteiligung und ermutigt nicht nur Lehrkräfte und Schüler*innen, sondern auch Eltern, lokale Gemeinschaften und öffentliche Akteure, sich am Lern- und Transformationsprozess zu beteiligen. Die Plattform zielt darauf ab, eine Kultur der Zusammenarbeit, Kreativität und des kritischen Denkens im schulischen Umfeld zu fördern.</p> <p>Die Initiative verfolgt auch ein starkes Ziel der institutionellen Stärkung. Durch die Unterstützung der Lehrkräfte mit methodischer Anleitung und die Anerkennung bewährter Verfahren trägt sie dazu bei, Nachhaltigkeit in die Schulkultur und die Lehrpläne zu verankern. Darüber hinaus soll das Projekt das öffentliche Bewusstsein schärfen und den Dialog über</p>

	<p>die Rolle der Bildung bei der Erreichung der SDGs anregen.</p> <p>Langfristig will Bravo Schools zu einem Motor der nationalen Bildungsreform werden und zeigen, wie Bottom-up-Innovationen, die von Schüler*innen vorangetrieben werden, die Prioritäten und Strategien von Schulen beeinflussen können. Das Projekt steht im Einklang mit der nationalen Strategie Griechenlands für nachhaltige Entwicklung und trägt zu den Zielen der EU für den ökologischen und digitalen Wandel bei. Die Initiative strebt ein Bildungssystem an, in dem jede Schule zu einem Zentrum für Nachhaltigkeit, Bürgerschaft und gesellschaftliches Engagement wird.</p> <div data-bbox="829 751 1333 1199" data-label="Diagram">  </div> <p>Abbildung 1: Hauptsäulen der Plattform</p>
Herausforderung	<p>Eine der größten Herausforderungen ist die fragmentierte Umsetzung der Bildung für nachhaltige Entwicklung in Grund- und Sekundarschulen. Zwar verweisen politische Rahmenwerke auf die Bedeutung einer umwelt n Bildung, doch in der Praxis fehlen vielen Schulen die Instrumente, institutionellen Anreize oder pädagogische Flexibilität, um Nachhaltigkeit wirksam in ihren Unterricht zu integrieren. Dies führt zu einer ungleichen Abdeckung über Regionen, Fächer und Schultypen hinweg, sodass viele Schüler*innen nicht mit den Kenntnissen und Fähigkeiten ausgestattet</p>

werden, die sie benötigen, um die ökologische Krise zu verstehen und darauf zu reagieren.

Eine weitere zentrale Herausforderung, der sich die Initiative annimmt, ist die geringe Sichtbarkeit und Anerkennung der Bemühungen der Schulen im Bereich der Nachhaltigkeitsbildung. Viele Lehrkräfte und Schüler entwickeln wirkungsvolle Umweltprojekte, die jedoch lokal begrenzt bleiben, nicht dokumentiert werden oder keinen Bezug zu den nationalen Bildungszielen haben. Ohne eine Struktur zur Hervorhebung und Verbreitung dieser Projekte bleibt ihr Potenzial für eine Nachahmung und langfristige Wirkung ungenutzt. Bravo Schools reagiert darauf mit einer nationalen Plattform für Anerkennung, gegenseitiges Lernen und die Würdigung bewährter Praktiken durch die Gemeinschaft.

Darüber hinaus versucht die Initiative, die Kluft zwischen Schulen und Gesellschaft bei Nachhaltigkeitsmaßnahmen zu überwinden. Umweltprobleme werden oft abstrakt vermittelt und haben nur einen begrenzten Bezug zum Leben der Schüler*innen oder zu ihren Gemeinschaften. Bravo Schools legt Wert auf die praktische Anwendung und ermutigt die Schüler*innen, lokale Lösungen mit direktem Bezug zu entwickeln und umzusetzen – sei es im Bereich Plastikmüll, Wiederaufforstung, saubere Energie oder Erhaltung der Artenvielfalt.

Eine weitere Herausforderung ist der Mangel an partizipativen und schülerzentrierten Lernmodellen. Viele Schüler*innen fühlen sich von den **top-down-orientierten** Bildungssystemen abgekoppelt. Bravo Schools fördert Eigenverantwortung, Kreativität und Zusammenarbeit und stellt die Schüler*innen in den Mittelpunkt des Lernprozesses. Das Programm hilft Schulen auch dabei, auf die wachsende Nachfrage nach einer Ausrichtung auf die SDGs zu reagieren, und fördert die

	<p>öffentliche Debatte über die Rolle der Bildung im ökologischen Wandel, wodurch die Verbindung zwischen dem Lernen im Klassenzimmer und der globalen Bürgerschaft gestärkt wird.</p>
<p>Beschreibung der Best Practice</p>	
<p><i>Inhalt</i></p>	<p>Die Initiative findet jährlich statt und bietet Schulen einen klaren Rahmen für Erfahrungslernen durch <i>strukturierte Projektentwicklung</i>, die <i>sich an den pädagogischen Ressourcen</i> des Programms orientiert. Jede Schule entwirft ihre eigene Initiative – beispielsweise Sensibilisierungskampagnen, wissenschaftliche Experimente, Kooperationen mit der Gemeinde oder künstlerische Produktionen –, die sich mit einer ökologischen oder sozialen Dimension der Nachhaltigkeit befasst. Diese Projekte werden dann auf der Bravo Schools-Plattform eingereicht, wo sie von unabhängigen Experten bewertet, öffentlich abgestimmt und unter Gleichaltrigen ausgetauscht werden.</p> <p>Der Prozess ist pädagogisch fundiert und inklusiv gestaltet und bezieht <u>die Schüler*innen als Mitgestalter</u> von Wissen und Handeln ein. Die Lehrkräfte werden durch thematische Leitfäden und Schulungen unterstützt, die die SDG-Konzepte mit den Kompetenzen im Unterricht und den nationalen Lehrplanziele in Einklang bringen. Die Schüler*innen werden durch interdisziplinäre Ansätze zur Entwicklung von kritischem Denken, Kreativität und bürgerschaftlicher Verantwortung angeregt. Jedes Projekt muss nicht nur das Thema, mit dem es sich befasst, sondern auch den Entstehungsprozess, einschließlich der Zusammenarbeit, der Auswirkungen auf die Schule oder die Gemeinschaft und der Werte, die es fördert, aufzeigen.</p> <p>Der Höhepunkt des Programms ist eine nationale Ausstellung der Projekte, bei der vorbildliche Initiativen ausgezeichnet und im Rahmen von Online- und</p>

	<p>Offline-Veranstaltungen öffentlich vorgestellt werden. Dazu gehören Präsentationen in sozialen Medien, Berichterstattung in der nationalen Presse und interaktive Foren, in denen Schulen voneinander lernen können. Die digitale Plattform dient als lebendige Sammlung bewährter Verfahren, auf der Schulen frühere Initiativen einsehen, Inspiration finden und sich mit anderen austauschen können, die an ähnlichen Themen arbeiten. Auf diese Weise ist Bravo Schools nicht nur ein Wettbewerb, sondern ein kontinuierlicher Mechanismus für pädagogische Erneuerung, öffentliches Engagement und die Verankerung der Nachhaltigkeitsbildung in Griechenland.</p> <p>Vor allem aber ist die Initiative eine Plattform für Schulen in abgelegenen und/oder entlegenen Gebieten, um ihre Arbeit im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit und des Umweltschutzes zu fördern.</p>
<p><i>Innovation</i></p>	<p>Bravo Schools führt ein zutiefst innovatives Bildungsmodell für ökologische Nachhaltigkeit ein, indem es traditionelle pädagogische Dynamiken in einen partizipativen, werteorientierten Prozess umwandelt, der die formale Schulbildung mit realen Handlungen verbindet. Die Innovation liegt in erster Linie in der strukturellen Gestaltung: Eine nationale Plattform lädt alle Schulen, unabhängig von ihrem Standort oder ihren Ressourcen, dazu ein, gemeinsam Projekte zu entwickeln, die direkt mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) der Vereinten Nationen in Einklang stehen. Drei dieser Ziele sind nachhaltige Städte (Ziel 11), verantwortungsvoller Konsum und Produktion (Ziel 12) sowie Klimaschutz (Ziel 13). Dieser dezentrale, aber einheitliche Rahmen befähigt Lehrkräfte und Schüler*innen, nicht nur passive Empfänger von Wissen zu sein, sondern aktiv zum sozialen und ökologischen Wandel beizutragen. Er definiert die Rolle der Schule in der Gesellschaft neu und positioniert sie als Drehscheibe für</p>

	<p>bürgerschaftliches Engagement und ökologischen Wandel.</p> <p>Das Programm geht über standardmäßige Lehrpläne hinaus, indem es Nachhaltigkeitsbildung durch erfahrungsorientiertes, projektbasiertes Lernen in die Schulkultur integriert. Anstatt sich allein auf theoretischen Unterricht zu konzentrieren, fordert Bravo Schools <u>die Schüler*innen auf, eine reale Herausforderung in ihrer Schule oder Gemeinde zu identifizieren, eine kreative Lösung zu entwickeln und über den Prozess und seine Ergebnisse nachzudenken.</u></p> <p>Dies stärkt wichtige Kompetenzen für das 21. Jahrhundert wie systemisches Denken, Zusammenarbeit, Problemlösung und demokratische Teilhabe. Die Schüler*innen werden ermutigt, Verantwortung für ihr Lernen zu übernehmen, fächerübergreifend zu arbeiten und sich mit Akteuren außerhalb des Klassenzimmers zu engagieren – darunter Eltern, Kommunalverwaltungen, NGOs und Unternehmen.</p> <p>Was Bravo Schools darüber hinaus auszeichnet, ist die Integration von Bewertung und öffentlicher Beteiligung in den Lernprozess. Die eingereichten Projekte werden nicht nur von einer Expertenjury bewertet, sondern auch von Bürgern im Rahmen einer offenen Online-Abstimmung, wodurch eine nationale Debatte über Bildung und Nachhaltigkeit entsteht. Die durch diesen Prozess erzielte Sichtbarkeit und Anerkennung dienen sowohl Schüler*innen als auch Lehrkräften als starke Anreize und Validierungsmechanismen. Darüber hinaus fungiert die digitale Infrastruktur des Programms als dynamische Sammlung von Praktiken und Ressourcen, die Innovationen sichtbar, reproduzierbar und zugänglich macht.</p> <p>Dieser ganzheitliche, schülerzentrierte und systemorientierte Ansatz macht Bravo Schools zu einem wegweisenden Modell dafür, wie Initiativen auf</p>
--	---

	<p>nationaler Ebene eine transformative Nachhaltigkeitsbildung in formalen Lernumgebungen fördern können.</p>
<p><i>Was lässt sich auf andere Kontexte übertragen?</i></p>	<p>Bravo Schools bietet einen übertragbaren Rahmen, der von anderen Ländern oder Bildungssystemen, die Nachhaltigkeit in die formale Bildung integrieren möchten, effektiv angepasst werden kann. Das erste übertragbare Element ist die skalierbare und inklusive Struktur. Das Programm ist so konzipiert, dass es Schulen aller Größen und mit unterschiedlichen Ressourcen, in städtischen oder ländlichen Gebieten, öffentlich oder privat, aufnehmen kann. Diese Universalität gewährleistet Gerechtigkeit und eine breite Beteiligung – entscheidend für die Förderung eines systemischen Wandels im Bildungswesen. Länder, die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) mainstreamen wollen, können das offene Modell der Bravo Schools replizieren, das das Engagement an der Basis fördert und gleichzeitig zentrale Unterstützung und Anerkennung bietet.</p> <p>Ein zweites übertragbares Merkmal ist die Betonung des schülergeführten, projektbasierten Lernens (praktische Erfahrungen). Anstatt einen festen Lehrplan vorzugeben, ermöglicht Bravo Schools den Schulen, ihre eigenen Nachhaltigkeitsherausforderungen zu definieren und Lösungen vorzuschlagen, die kontextbezogen und „ „ sind. Dies fördert Eigenverantwortung und Flexibilität, zwei Schlüsselprinzipien für erfolgreiche pädagogische Reformen. Bildungsbehörden in anderen Ländern können dieses Modell übernehmen, indem sie Leitlinien, Ressourcen und Instrumente zur Sichtbarmachung bereitstellen und gleichzeitig Kreativität und Autonomie auf Schulebene ermöglichen.</p> <p>Eine weitere äußerst anpassungsfähige Komponente ist die digitale Infrastruktur. Die Online-Plattform der</p>

	<p>Bravo Schools dient als Archiv, Netzwerk-Hub und Ausstellungsraum und fördert so die Sichtbarkeit und das gegenseitige Lernen. Dieses Format lässt sich mithilfe von Open-Source- oder maßgeschneiderten Softwarelösungen reproduzieren, sodass Lehrkräfte und Schüler*innen Praktiken austauschen, Netzwerke aufbauen und auf Unterstützungsmaterialien zugreifen können. Es dient auch zu Überwachungs- und Wirkungsanalyse Zwecken und unterstützt politische Entscheidungsträger mit Daten zur Beteiligung und zu thematischen Trends.</p> <p>Die Dimension der öffentlichen Beteiligung – insbesondere die Kombination aus Expertenbewertung und Bürgerabstimmung – bietet ein Modell für die Verknüpfung von Bildung und demokratischer Teilhabe. Dieser Mechanismus fördert das Gefühl der gemeinsamen Verantwortung zwischen Schulen und Gemeinden und positioniert Nachhaltigkeitsbildung als öffentliches Gut.</p> <p>Schließlich macht die Integration der SDGs als thematischer Rückgrat Bravo Schools weltweit relevant. Die Ausrichtung an der Agenda 2030 ermöglicht die Anpassung an unterschiedliche nationale Prioritäten unter Wahrung der Kohärenz mit internationalen Rahmenwerken. Diese Kombination aus Struktur, Flexibilität und Werten macht Bravo Schools zu einer überzeugenden exportierbaren Praxis in der globalen Bewegung für Nachhaltigkeitsbildung.</p>
Link	<p>https://inactionforabetterworld.com/ – Die offizielle Website der Initiative.</p> <p>https://bravo-schools.inactionforabetterworld.com/bravo-schools-practices – Die offizielle Website der Initiative.</p>

Name der bewährten Praxis	Überarbeiteter griechischer nationaler Aktionsplan für Kreislaufwirtschaft
Land	Griechenland
Typ	<u>Politischer Aktionsplan</u>
Jahr der Umsetzung (ab 2020)	2021
Kontext	
<i>Beschreibung der Ausgangssituation</i>	<p>Vor der Einführung des (überarbeiteten) Nationalen Aktionsplans für Kreislaufwirtschaft im Jahr 2021 funktionierte Griechenland hauptsächlich nach einem linearen Wirtschaftsmodell, das durch extraktive und verschwenderische Produktions- und Verbrauchsmuster gekennzeichnet war. Das vorherrschende Modell legte den Schwerpunkt auf die Gewinnung von Rohstoffen, die Herstellung von Gütern, deren Nutzung und anschließende Entsorgung – ohne strukturierte Berücksichtigung von Wiederverwendung, Recycling oder Rückführung in den Wirtschaftskreislauf. Dieser nicht nachhaltige Ansatz führte zu einer Übernutzung der natürlichen Ressourcen, einer zunehmenden Umweltzerstörung und einer starken Abhängigkeit von Deponien.</p> <p>Bis 2020 wurden über 80 % der kommunalen Abfälle in Griechenland auf Deponien entsorgt, während das Land Schwierigkeiten hatte, die Recyclingziele der Europäischen Union zu erreichen. In den letzten 5,5 Jahren hat Griechenland jedoch die vom Europäischen Gerichtshof wegen illegaler Deponien verhängten Geldbußen, die zeitweise 3,6 Millionen Euro pro Jahr erreichten, um 70 % reduziert.</p>

Die Recyclinginfrastruktur Griechenlands war unterentwickelt und schlecht integriert, insbesondere auf kommunaler Ebene, wo Systeme für die getrennte Sammlung, Sortierung und Behandlung von Wertstoffen uneinheitlich waren oder ganz fehl. Das Bewusstsein der Öffentlichkeit für nachhaltigen Konsum war nach wie vor begrenzt, und es gab nur wenige Anreize für Hersteller oder Verbraucher, Kreislaufwirtschaftspraktiken einzuführen.

Systeme zur erweiterten Herstellerverantwortung waren eng gefasst und wurden nicht durchgesetzt. Es gab erhebliche Lücken in der Koordinierung der Rechtsvorschriften, insbesondere zwischen nationalen und lokalen Behörden, was die Umsetzung integrierter Strategien für die Kreislaufwirtschaft behinderte. Darüber hinaus waren Innovationen im Bereich Ökodesign und ressourceneffiziente Produktion in allen Branchen nach wie vor selten, und Marktmechanismen für Sekundärrohstoffe waren fragmentiert oder fehlten gänzlich. Das Fehlen einer übergreifenden nationalen Strategie verschärfte diese Probleme noch weiter. Ohne eine klare politische Ausrichtung lief Griechenland Gefahr, seinen ökologischen Fußabdruck zu vergrößern und gleichzeitig wichtige Chancen zur Angleichung an den Europäischen Grünen Deal und den EU-Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft zu verpassen. Die nationale Wirtschaft, die durch frühere Finanzkrisen und die COVID-19-Pandemie stark belastet war, benötigte dringend ein regeneratives und widerstandsfähiges Entwicklungsmodell, um die

	<p>Umweltressourcen zu schützen, grüne Arbeitsplätze zu schaffen und die langfristige Wettbewerbsfähigkeit durch Nachhaltigkeit zu stärken.</p>
<p>Bedarf</p>	<p>Für einen erfolgreichen Übergang zu einem Kreislaufwirtschaftsmodell musste Griechenland eine Vielzahl komplexer struktureller, institutioneller, wirtschaftlicher und kultureller Defizite angehen. Ein wichtiger Bedarf bestand in der Schaffung eines <u>kohärenten nationalen Rahmens</u>, der fragmentierte Politiken vereinheitlichen, die Koordinierung zwischen den Ministerien gewährleisten und eine strategische Ausrichtung für Kreislaufpraktiken in allen Wirtschaftssektoren vorgeben konnte. Ohne eine übergreifende Politik agierten Kommunen, Industrie und Bürger isoliert voneinander, was zu Ineffizienzen und einem Mangel an Synergien bei den Nachhaltigkeitsbemühungen führte.</p> <p style="text-align: center;">Griechenland musste auch seine Recyclingleistung drastisch verbessern, insbesondere angesichts der EU-Vorgaben.</p> <p>Investitionen in die Infrastruktur zur Abfalltrennung, in Behandlungstechnologien und in die Modernisierung der Recyclinglogistik waren dringend erforderlich. Ein weiterer wichtiger Punkt war die Sensibilisierung der Öffentlichkeit und die Änderung des Konsumverhaltens. Die meisten Bürger hatten nur ein begrenztes Verständnis für die <u>Umweltauswirkungen</u> ihrer Konsumgewohnheiten, und es gab kaum Anreize für nachhaltige Entscheidungen. Die Regierung musste landesweite Aufklärungskampagnen und verhaltensorientierte Anreize entwickeln, um</p>

Einzelpersonen und Haushalte sinnvoll einzubeziehen.

Die Systeme der erweiterten Herstellerverantwortung mussten sowohl in ihrem Umfang als auch in ihrer Durchsetzung ausgeweitet werden, um sicherzustellen, dass die Hersteller die Kosten der externen Umweltbelastungen internalisieren und Anreize erhalten, Produkte zu entwickeln, die wiederverwendbar, reparierbar oder recycelbar sind. Im Unternehmenssektor waren finanzielle Anreize und regulatorische Unterstützung von entscheidender Bedeutung, um die Einführung zirkulärer Geschäftsmodelle zu fördern, insbesondere bei KMU. Auch die Unterstützung für Innovation, Digitalisierung und industrielle Symbiose war unzureichend und erforderte erhebliche öffentliche Investitionen und private Investitionen. Schließlich benötigte Griechenland ein zuverlässiges Überwachungs- und Bewertungssystem mit Indikatoren, die an die EU-Kennzahlen angepasst sind, um Fortschritte zu verfolgen, politische Anpassungen zu informieren und die Rechenschaftspflicht sicherzustellen. Die Erfüllung dieser Anforderungen war nicht nur für die Erreichung der EU-Ziele von entscheidender Bedeutung, sondern auch für den Aufbau einer widerstandsfähigen, kohlenstoffarmen und wettbewerbsfähigen Volkswirtschaft, die auf den Grundsätzen der nachhaltigen Entwicklung basiert.

Hauptziel

Das Hauptziel dieser Strategie ist die Schaffung eines **umfassenden** und **kohärenten politischen Rahmens**, der den **systematischen Übergang** von einem **linearen** zu einem **zirkulären Wirtschaftsmodell** ermöglicht.

Im Mittelpunkt dieses Übergangs steht die Schaffung einer **regenerativen, klimaneutralen und ressourceneffizienten Wirtschaft**, die den Wert von Produkten, Materialien und Ressourcen maximiert, indem sie so lange wie möglich in Gebrauch bleiben. Das übergeordnete Ziel des Plans ist es, die Kreislaufwirtschaft in jede Phase des Wirtschaftszyklus zu integrieren – angefangen bei der nachhaltigen Produktgestaltung und ressourceneffizienten Herstellung bis hin zu verantwortungsbewusstem Konsum, Wiederverwendung, Reparatur und hochwertigem Recycling. Vorrangig ist die Integration von Kreislaufprinzipien in die Politikgestaltung, die Geschäftspraktiken und das Verbraucherverhalten, um die Umweltzerstörung zu verringern, grüne Innovationen zu fördern und die wirtschaftliche Widerstandsfähigkeit zu stärken.

In Übereinstimmung mit dem **Europäischen Grünen Deal** und dem aktualisierten **EU-Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft** verfolgt Griechenland nicht nur ökologische, sondern auch sozioökonomische Ziele: Der Plan soll die Schaffung von Arbeitsplätzen, insbesondere in grünen Industrien, fördern, die Wettbewerbsfähigkeit griechischer Unternehmen verbessern und die nationalen Kapazitäten zur Bewältigung von Ressourcenknappheit und globalen Marktschwankungen stärken. Dieses Ziel ist eng mit dem Klimaschutz verbunden, da die

Reduzierung von Abfällen und die Optimierung der Ressourcennutzung direkt zur Erreichung der Emissionsminderungsziele beitragen.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Plans ist die Verankerung der Grundsätze der Kreislaufwirtschaft auf allen Regierungsebenen, um die Koordinierung zwischen nationalen Ministerien, lokalen Behörden, privaten Akteuren und der Zivilgesellschaft sicherzustellen. Dieser systemische Ansatz fördert eine Kultur der Zusammenarbeit und der gemeinsamen Verantwortung.

Kurz gesagt, der Plan zielt darauf ab, die Kreislaufwirtschaft zu einer zentralen Entwicklungsstrategie für Griechenland zu machen, damit das Land langfristige Nachhaltigkeit erreichen, die gesetzlichen Verpflichtungen der EU erfüllen und integrative wirtschaftliche Chancen schaffen kann, während gleichzeitig das Naturkapital und die biologische Vielfalt erhalten bleiben.

Herausforderung

Die größte Herausforderung, der sich der vorliegende Plan stellt, ist das tief verwurzelte lineare Wirtschaftsmodell, das historisch gesehen **die Produktions- und Verbrauchsmuster**

im Land **geprägt** hat. Dieses Modell – basierend auf **Gewinnung, Produktion, Nutzung und Entsorgung** – hat zu erheblicher Ressourceneffizienz, übermäßiger Abfallerzeugung und einer übermäßigen Abhängigkeit von Deponien geführt, wobei Recycling und Wiederverwendung weit hinter den europäischen Zielen zurückbleiben

europäischer Ziele. Das Fehlen integrierter, strategischer und langfristiger nationaler politischer Rahmenbedingungen hat die Herausforderung weiter verschärft und zu fragmentierten Bemühungen von Ministerien, Kommunen und privaten Akteuren geführt. Koordinierungslücken und das Fehlen kohärenter Durchsetzungsmechanismen erschweren die wirksame Umsetzung selbst bestehender Rechtsvorschriften.

Eine weitere zentrale Herausforderung liegt in der **geringen Beteiligung** und **dem geringen Bewusstsein der Öffentlichkeit für Kreislaufwirtschaft**. Den Bürgern fehlten Anreize oder Leitlinien für die Übernahme **nachhaltiger Konsumgewohnheiten**, und **die Mülltrennung** an der Quelle wurde insbesondere in ländlichen Gebieten nur uneinheitlich umgesetzt. Der kulturelle Wandel, der für die Akzeptanz von Reparatur, Wiederverwendung und Verlängerung der Produktlebensdauer erforderlich ist, hat sich noch nicht im Alltag und im Bildungswesen etabliert.

Auch das wirtschaftliche und geschäftliche Umfeld stellte Herausforderungen dar. Kleine und mittlere Unternehmen, die den Großteil der griechischen Wirtschaft ausmachen, verfügten weder über die

	<p>finanziellen Mittel noch über das technische Know-how, um Kreislaufmodelle einzuführen. Regulatorische Unsicherheiten, begrenzter Zugang zu Finanzmitteln und das Fehlen strukturierter Anreize schufen ein ungünstiges Umfeld für Innovationen im Bereich Ökodesign oder Product-as-a-Service-Modelle.</p> <p>Technologische Herausforderungen verschärften das Problem zusätzlich. Die Abfallwirtschaft und Recyclinginfrastruktur Griechenlands war veraltet, dezentralisiert und verfügte über keine einheitlichen Standards in den verschiedenen Regionen. Systeme zur Überwachung von Materialflüssen, zur Bewertung von Umweltauswirkungen oder zur Verwaltung von Sekundärrohstoffen waren fragmentiert oder unterentwickelt.</p> <p>Schließlich erhöhte die Herausforderung, die EU-Vorschriften einzuhalten – beispielsweise die Verpflichtungen aus dem Europäischen Grünen Deal, der Abfallrahmenrichtlinie und dem Kreislaufwirtschaftspaket – den Druck, dringende, systemische Reformen durchzuführen. Der Aktionsplan reagiert somit auf vielfältige, miteinander verknüpfte Herausforderungen, die Governance, Infrastruktur, Verhalten und Marktdynamik umfassen.</p>
Beschreibung der bewährten Verfahren	
<i>Inhalt</i>	<p>Der (überarbeitete) griechische Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft ist um ein umfassendes Paket von Maßnahmen zur Förderung der Kreislaufwirtschaft herum aufgebaut, die sowohl strategische Ziele als auch praktische Maßnahmen widerspiegeln und in vier Säulen unterteilt sind: <u>Produktion, Verbrauch, Abfallwirtschaft</u> und das <u>allgemeine Marktumfeld</u>. Jede Säule umfasst horizontale und sektorspezifische Maßnahmen, die darauf abzielen, die nationale</p>

	<p>Wirtschaft auf koordinierte, integrative und zukunftsorientierte Weise von einem linearen zu einem Kreislaufmodell umzustellen.</p> <p>Im Rahmen der Säule „Produktion“ fördert der Plan Ökodesign, nachhaltige Produktentwicklung und industrielle Symbiose. Er ermutigt Unternehmen, Umweltkriterien in den Produktlebenszyklus einzubeziehen – von der Gewinnung der Rohstoffe bis zur Entsorgung. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Förderung von Innovationen und digitalen Instrumenten zur Überwachung und Optimierung der Ressourcennutzung. Produzenten werden Anreize geboten, sauberere Technologien einzuführen, recycelte Materialien zu verwenden und Produkte zu entwickeln, die wiederverwendbar, reparierbar und recycelbar sind.</p> <p>Der Bereich Konsum zielt auf Verhaltensänderungen und fundierte Entscheidungen ab. Er umfasst Sensibilisierungskampagnen für Bürger und Unternehmen, Kennzeichnungssysteme, die Verbrauchern helfen, umweltfreundliche Produkte zu erkennen, sowie Bildungsinitiativen in Schulen und Universitäten. Das öffentliche Beschaffungswesen wird durch „grüne Verträge“ und Nachhaltigkeitskriterien umgestaltet, um sicherzustellen, dass staatliche Kaufentscheidungen den Grundsätzen der Kreislaufwirtschaft entsprechen.</p>
--	--



Abbildung 2: Die Säulen und Hauptziele des Plans

Im Bereich der Abfallwirtschaft sind die Maßnahmen auf die Vermeidung, Verringerung und ordnungsgemäße Behandlung von Abfällen ausgerichtet. Dazu gehören die Stärkung von Systemen zur erweiterten Herstellerverantwortung (EPR), die Verbesserung der Infrastruktur für die Abfalltrennung und -sammlung sowie die Schaffung lokaler Netzwerke für die Wiederverwendung und stoffliche Verwertung. Ein klarer Schwerpunkt liegt auch auf der Reduzierung von Einwegkunststoffen und Lebensmittelabfällen.

Der Marktpfeiler schließlich konzentriert sich auf den Aufbau eines funktionierenden Marktes für Sekundärrohstoffe, Finanzierungsmechanismen für Kreislaufwirtschaftsunternehmen und die Schaffung eines robusten Überwachungs- und Bewertungsrahmens unter Verwendung von Kreislaufindikatoren.

Innovation

Der Plan sieht mehrstufige, sektorübergreifende operative Mechanismen und Anreizstrukturen vor, die sowohl einen systemischen Wandel als auch die praktische Umsetzung ermöglichen. Eine wichtige Neuerung ist die Förderung von **Ökodesign** und **Produktlebenszyklusdenken**. Der Plan geht über herkömmliche Recyclingmaßnahmen hinaus, indem er Unternehmen Anreize schafft, Produkte zu entwickeln,

	<p>die von Anfang an auf Langlebigkeit, Reparierbarkeit und Recyclingfähigkeit ausgelegt sind. Durch spezifische Leitlinien und finanzielle Anreize werden Hersteller dazu angehalten, die Auswirkungen ihrer Produkte am Ende ihres Lebenszyklus zu berücksichtigen, während Verbraucher in die Lage versetzt werden, fundierte und verantwortungsbewusste Entscheidungen zu treffen.</p> <p>Die Entwicklung und verbindliche Ausweitung von Systemen zur erweiterten Herstellerverantwortung in allen Sektoren ist eine weitere strukturelle Neuerung. Indem die Hersteller für den gesamten Lebenszyklus ihrer Produkte verantwortlich gemacht werden, verändert der Plan die traditionellen Kostenstrukturen der Abfallwirtschaft und verlagert die Lasten auf vorgelagerte Lösungen. Die vorgeschlagenen Mechanismen zur erweiterten Herstellerverantwortung gehen über Verpackungen hinaus und umfassen auch Elektrogeräte, Textilien und Baumaterialien.</p> <p>Im öffentlichen Sektor ist die Institutionalisierung einer umweltorientierten öffentlichen Beschaffung eine zukunftsweisende Maßnahme. Durch die Einführung von Umweltkriterien in staatlichen Ausschreibungen () schafft Griechenland eine stabile Nachfrage nach kreislauffähigen Gütern und Dienstleistungen und stimuliert damit Innovationen im privaten Sektor. Dieser Ansatz stellt eine Innovation auf der Nachfrageseite dar, die die Transformation des Marktes verstärkt.</p> <p>Digitale Innovationen spielen ebenfalls eine wichtige Rolle, insbesondere der Einsatz von Überwachungssystemen und Kreislaufindikatoren. Diese Instrumente gewährleisten eine transparente Verfolgung der Materialflüsse, liefern Informationen für politische Überarbeitungen und richten die nationalen Fortschritte an den EU-Zielen aus.</p>
<p><i>Was lässt sich auf andere Kontexte übertragen?</i></p>	<p>Eine der am besten anpassbaren Komponenten ist das integrierte Governance-Modell, das sektorale Politiken</p>

	<p>unter einem gemeinsamen Rahmen für die Kreislaufwirtschaft abstimmt. Dieser ressortübergreifende Koordinierungsmechanismus gewährleistet die Kohärenz zwischen Umwelt-, Industrie-, Wirtschafts- und Bildungsstrategien. Länder mit fragmentierten politischen Landschaften können von der Einführung solcher einheitlicher Rahmenwerke profitieren, um Konsistenz und eine langfristige Vision zu fördern.</p> <p>Die Betonung des Ökodesigns und des Lebenszyklusdenkens im Plan ist ein weiteres universell anwendbares Merkmal. Leitlinien, die Hersteller dazu ermutigen, die Umweltauswirkungen in jeder Phase des Produktlebenszyklus zu minimieren und gleichzeitig auf Wiederverwendung, Reparatur und Recyclingfähigkeit zu achten, lassen sich leicht an unterschiedliche regulatorische und industrielle Rahmenbedingungen anpassen. Diese Designprinzipien sind technologieneutral und können sowohl von entwickelten als auch von Entwicklungsländern übernommen werden, die Abfall reduzieren und die Langlebigkeit von Produkten erhöhen wollen.</p> <p>Darüber hinaus bietet der strukturierte Ansatz Griechenlands zur erweiterten Herstellerverantwortung eine nachahmenswerte Blaupause. Durch die Ausweitung der EPR-Verpflichtungen auf neue Sektoren (z. B. Baumaterialien, Textilien, Elektronik) fördert der Plan die Verantwortung der vorgelagerten Industrie. Länder mit noch in der Entwicklung befindlichen Recyclingsystemen können diese Maßnahmen anpassen, um Umweltkosten auf die Hersteller zu verlagern und Öko-Innovationen durch Marktanreize zu fördern.</p> <p>Das im Plan enthaltene Modell der umweltorientierten öffentlichen Beschaffung (GPP) ist ebenfalls in hohem Maße übertragbar. Die Festlegung von Umweltkriterien</p>
--	--

	<p>für öffentliche Aufträge schafft eine garantierte Nachfrage nach nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen, was zirkuläre Innovationen bei den Lieferanten fördern kann. Kommunalverwaltungen weltweit können ähnliche Beschaffungsrichtlinien umsetzen, um zirkuläre Praktiken zu etablieren. Darüber hinaus bietet die Kommunikationsstrategie des Plans, die Kampagnen zur Verhaltensänderung mit formaler Bildung verknüpft, eine Soft-Power-Komponente, die andere Länder nutzen können, um das Vertrauen und Engagement der Öffentlichkeit zu stärken. Schließlich kann das auf Schlüsselindikatoren für Kreislaufwirtschaft basierende Überwachungssystem, das mit den Methoden von Eurostat und der EU abgestimmt ist, von anderen Ländern übernommen werden, um eine datengestützte Politikgestaltung und internationale Vergleichbarkeit zu gewährleisten.</p>
<p>Link</p>	<ul style="list-style-type: none"> • https://ypen.gov.gr/perivallon/kykliki-oikonomia/16052-2/ - Überarbeiteter griechischer Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft. Daten stammen vom griechischen Ministerium für Energie und Umwelt, 2021. • https://www.naftemporiki.gr/green/climate/1719545/paranomes-chomateres-i-ellada-meiose-70-ta-prostima-toy-eyropaikoy-dikastirioy-tin-tel-eytaia-5etia/ - Deponien in Griechenland, Rechtswidrigkeit und Bußgelder durch die EU, 2024. • https://www.opengov.gr/minenv/?p=11650 - Öffentliche Konsultation/Beratung zu den Themen des Plans.

<p>Name der bewährten Praxis</p>	<p>Postgraduiertenprogramm „Umweltbildung“, Universität der Ägäis</p>
<p>Land</p>	<p>Griechenland</p>

Finanziert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Erasmus+-Nationalagentur INDIRE wider. Weder die Europäische Union noch die Bewilligungsbehörde können dafür haftbar gemacht werden.

UPSPACE – Upcycling und Regeneration von städtischen Räumen für grüne Kompetenzen

Referenznummer: 2024-1-IT02-KA220-SCH-000249480

www.upspace-project.eu

<p>Typ</p>	<p><u>National akkreditiertes Postgraduiertenprogramm</u></p>
<p>Jahr der Umsetzung (ab 2020)</p>	<p>Durch Regierungsbeschluss erneut genehmigt und bis heute in Kraft. Ein neuer Zyklus für das akademische Jahr 2025-2026 wurde angekündigt.</p>
<p>Kontext</p>	
<p><i>Beschreibung der Ausgangssituation</i></p>	<p>Vor der Einrichtung strukturierter Postgraduiertenstudiengänge im Bereich Umweltbildung war der Ansatz Griechenlands zur Umweltbildung durch vereinzelte Bemühungen, isolierte Schulprogramme und einen <u>allgemeinen Mangel an institutioneller Tiefe</u> gekennzeichnet. Obwohl Umweltbildung (EE) Anfang der 1990er Jahre offiziell in das Primar- und Sekundarschulsystem eingeführt wurde, wurde sie weitgehend durch <u>außerschulische Aktivitäten</u> und <u>kurzfristige Initiativen von Lehrkräften</u> umgesetzt und nicht durch die Integration in den formalen Lehrplan. Lehrkräfte, die sich mit EE befassten, taten dies oft ohne spezielle Ausbildung und stützten sich auf begrenzte Ressourcen oder informelle Kooperationen mit Nichtregierungsorganisationen. Akademische Studiengänge auf Hochschulniveau, die sich speziell mit EE befassten, fehlten entweder ganz oder waren zu eng auf Umweltwissenschaften oder Pädagogik ausgerichtet, ohne die für Nachhaltigkeit erforderliche interdisziplinäre Integration zu fördern. Insgesamt wurden Umweltbildung und/oder Nachhaltigkeit in den letzten 20 Jahren als Vorstudienprogramm angeboten, jedoch fehlte den Studierenden, die daran teilnahmen, in der Regel die Spezialisierung, sodass ein Aufbaustudiengang die Lösung für dieses Problem war.</p>
<p><i>Bedarf</i></p>	<p>Die Einrichtung des Masterstudiengangs war eine Reaktion auf den dringenden nationalen Bedarf an einer Professionalisierung und Modernisierung der</p>

	<p>Umweltbildung in Griechenland. Zwar gab es Umweltbildung an griechischen Schulen bereits seit Jahrzehnten, doch fehlte es eindeutig an einer spezialisierten postgradualen Ausbildung, die pädagogische Theorie mit Umweltwissenschaften, Ethik und Nachhaltigkeitspraktiken verband. Dem Bildungssystem fehlten strukturierte akademische Wege, um Pädagogen und Forscher auf die komplexen sozio-ökologischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts vorzubereiten. Darüber hinaus bestand die Notwendigkeit, die Bildungspraxis an internationale politische Rahmenwerke wie die Agenda 2030 der Vereinten Nationen anzupassen, insbesondere an SDG 4.7, das fordert, allen Lernenden die Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, die für die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung erforderlich sind. Über den pädagogischen Bereich hinaus gab es auch einen systemischen Bedarf: Öffentliche Einrichtungen benötigten Fachkräfte mit interdisziplinärem Wissen, die in der Lage waren, Umweltbewusstsein, Klimapolitik und Nachhaltigkeitsplanung zu unterstützen. Das Programm zielte auch darauf ab, die Fragmentierung bestehender Ausbildungsmaßnahmen zu beseitigen und Kohärenz, nationale Akkreditierung und Anerkennung auf politischer Ebene sicherzustellen. Schließlich sollte es der wachsenden Nachfrage der Pädagogen selbst nach Weiterbildung, Qualifizierung und einer tieferen ethischen und wissenschaftlichen Grundlage für den Unterricht im Bereich Nachhaltigkeit gerecht werden.</p>
<p><i>Hauptziel</i></p>	<p>Diese spezifische Fallstudie ist eine postgraduale Spezialisierung für Fachleute im Bereich Umweltbildung und nachhaltige Entwicklung im Rahmen der Erziehungswissenschaften. Sie konzentriert sich insbesondere auf die Aus- und Weiterbildung von Humanressourcen in der</p>

Konzeption, Organisation, Umsetzung und Bewertung von Umweltbildungsprogrammen in formalen, nicht formalen und informellen Bildungsbereichen. Sie zielt auf die systematische Erforschung des Bereichs EE ab, mit dem Ziel, den aktuellen Stand zu dokumentieren, neue Ideen zu generieren und innovative Bildungsmethoden und -techniken zu entwickeln. Der Schwerpunkt des Programms liegt auf der Verbreitung von Forschungsergebnissen innerhalb des Bildungssystems, in sozialen Institutionen und, im weiteren Sinne, unter den Akteuren, die an der Gestaltung, Umsetzung und Überwachung von Entscheidungen zum Schutz der natürlichen, vom Menschen geschaffenen und kulturellen Umwelt beteiligt sind, durch den Aufbau von Partnerschaften mit Forschungseinrichtungen und anderen Organisationen in Griechenland und im Ausland.

Das Hauptziel des Postgraduiertenprogramms ist es, eine neue Generation von Pädagogen, Forschern und Fachleuten heranzubilden und die Grundlagen dafür zu schaffen, die einen sinnvollen Beitrag zur Umweltbildung, nachhaltigen Entwicklung und zum bürgerschaftlichen Engagement leisten können. Das Programm vermittelt den Studierenden die theoretischen, methodischen und praktischen Kenntnisse, die sie benötigen, um Bildungsprogramme mit den Schwerpunkten Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit zu konzipieren, umzusetzen und zu evaluieren. Es verbindet pädagogische Wissenschaften mit **Umweltethik**, **Politik** und **Kommunikation** und bietet so eine ganzheitliche und interdisziplinäre akademische Ausbildung.

Das Programm möchte seinen Absolventen außerdem Werte wie Umweltgerechtigkeit, verantwortungsbewusstes Bürgerverhalten und kritisches Denken vermitteln und sie darauf vorbereiten, sowohl im Klassenzimmer als auch in der

	<p>öffentlichen Debatte eine Führungsrolle zu übernehmen. Durch die Ausbildung der Absolventen für den Einsatz in formalen, nicht-formalen und informellen Lernumgebungen leistet das Programm einen direkten Beitrag zum nationalen Bildungssystem, zur Umweltpolitik und zur Politikgestaltung in Griechenland.</p> <div data-bbox="690 499 1507 1003"> <p>Main Pillars of the Master's in Environmental Education (University of the Aegean)</p> </div> <p><i>Abbildung 4: Hauptsäulen des Masterstudiengangs.</i></p>
<p><i>Herausforderung</i></p>	<p>Das Programm befasst sich mit einer doppelten Herausforderung – einer bildungspolitischen und einer gesellschaftlichen. Aus bildungspolitischer Sicht fehlte in Griechenland historisch gesehen ein kohärenter Rahmen für die Fortbildung im Bereich Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung, was zu fragmentierten Praktiken, unterqualifiziertem Personal und einer Diskrepanz zwischen politischen Zielen und der Realität im Klassenzimmer führte. Lehrkräfte hatten oft keinen Zugang zu aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen, Umweltethik oder modernen didaktischen Instrumenten, die auf Nachhaltigkeit zugeschnitten sind. Auf gesellschaftlicher Ebene sah sich das Land mit zunehmender Umweltzerstörung, klimabedingten Ängsten unter Jugendlichen und einer geringen öffentlichen Bildung in Nachhaltigkeitsfragen konfrontiert. Es bestand ein dringender Bedarf an</p>

	<p>akademischen Programmen, die gut informierte, kritisch engagierte und pädagogisch versierte Fachkräfte hervorbringen konnten, die in der Lage sind, auf diese komplexen Herausforderungen zu reagieren. Darüber hinaus schränkte das Fehlen nationaler institutioneller Wege zur Spezialisierung im Bereich EE die Fähigkeit des Systems ein, Nachhaltigkeit systematisch in die Bildungspolitik zu integrieren.</p>
<p>Beschreibung der bewährten Praxis</p>	
<p><i>Inhalt</i></p>	<p>Der Masterstudiengang Umweltbildung an der Universität der Ägäis ist um fünf thematische Säulen herum strukturiert: theoretische Rahmenbedingungen der Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung, Umweltwissenschaften und ökologische Kompetenz, Umweltethik und Werte, Bildungsmethodik und Pädagogik sowie lebenslanges Lernen für Nachhaltigkeit. Diese Bereiche sind auf Lehrmodule, Seminare und eine betreute Abschlussarbeit verteilt.</p> <p>Der Lehrplan umfasst interdisziplinäre Kurse wie „Umweltfragen im Lichte der nachhaltigen Entwicklung“, „Umweltethik“, „Bildungsplanung und -evaluierung“, „Kommunikation und Bildung für die Umwelt“ und „Lebenslanges Lernen und aktive Bürgerschaft“. <u>Die Studierenden werden nicht nur darin geschult, Nachhaltigkeit zu lehren, sondern auch kritisch über die Rolle der Bildung bei der Gestaltung ökologischer Werte und Verhaltensweisen nachzudenken.</u></p> <p>Das Programm wird im Blended-Learning-Format angeboten und nutzt moderne und multilaterale Bildungsinstrumente wie Fallstudien, szenariobasierten Unterricht und projektbasiertes Lernen. Es umfasst auch eine starke Forschungskomponente, die in einer Masterarbeit gipfelt, in der die Studierenden sich mit speziellen Themen befassen können. Diese überschneiden sich oft mit realen Herausforderungen</p>

	<p>wie Klimabildung, Engagement in der Gemeinschaft, Erhaltung der biologischen Vielfalt und Umweltgerechtigkeit. Das Programm unterstützt die Integration von formalem und non-formalem Lernen und fördert die Zusammenarbeit mit Schulen, Kommunen, NGOs und politischen Institutionen.</p>
<p><i>Innovation</i></p>	<p>Der innovative Charakter dieses Programms liegt in seiner vollständig interdisziplinären Struktur, seinem offiziellen nationalen Politikstatus und seiner Fähigkeit, wissenschaftliche, ethische und pädagogische Dimensionen der Umweltbildung zu verbinden. <u>Im Gegensatz zu traditionellen Umweltwissenschafts- oder Umweltpädagogikstudiengängen</u> integriert dieses Programm ausdrücklich wertebasierte Bildung mit Umweltwissen und bürgerschaftlichem Engagement. Die Kurse sind nicht isoliert, sondern so konzipiert, dass sie interdisziplinär miteinander interagieren, um einen systemischen Denkansatz zu fördern.</p> <p>Eine zentrale Innovation ist die Einbeziehung der <u>Umweltethik als grundlegender Pfeiler</u> – nicht als Zusatz, sondern als zentrale Perspektive, durch die die Lernenden Klimafragen, politische Entscheidungen und Bildungsstrategien betrachten. Darüber hinaus fördert das Programm lebenslanges Lernen und unterstützt Pädagoginnen und Pädagogen, die sowohl im formalen (Schulen) als auch im nicht-formalen (Gemeinde- und NGO-geführte) Kontext arbeiten. Es reagiert auch auf aktuelle Bildungstrends und integriert aktive und erfahrungsorientierte Pädagogik sowie digitale Lernwerkzeuge.</p> <p>Eine weitere Innovation ist die strategische Ausrichtung auf internationale Agenden – darunter die Agenda 2030, die „SDG 4.7 und das Globale Aktionsprogramm der UNESCO – bei gleichzeitiger tiefen Verwurzelung im nationalen Bildungssystem. Damit fungiert es als</p>

	<p>hybrides Modell: akademisch anspruchsvoll, politikrelevant und sozial transformativ.</p>
<p><i>Was lässt sich auf andere Kontexte übertragen?</i></p>	<p>Dieses Postgraduiertenprogramm bietet ein reproduzierbares Modell für Hochschuleinrichtungen und nationale Ministerien, die eine kohärente, politikintegrierte Ausbildung für Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung aufbauen möchten. Der am besten übertragbare Bestandteil ist sein interdisziplinärer Ansatz, der Pädagogik, Umweltwissenschaften, Ethik und lebenslanges Lernen kombiniert und an die Prioritäten anderer nationaler Bildungssysteme angepasst werden könnte. Darüber hinaus zeigt seine Verankerung in der nationalen Gesetzgebung, wie Umweltbildung in eine zentralisierte Regierungsführung eingebettet werden kann und gleichzeitig Kreativität und kritisches Denken fördert. Der Schwerpunkt des Programms auf Umweltethik und wertebasierter Bildung bietet ein besonders relevantes Modell für Gesellschaften, die unter Öko-Angst oder Polarisierung in Bezug auf Nachhaltigkeitsfragen leiden.</p> <p>Das Blended-Learning-Modell mit strukturierten Modulen, Forschungsarbeit und Engagement in der Praxis lässt sich auch auf Universitäten übertragen, die ähnliche Postgraduiertenangebote entwickeln möchten, ohne umfangreiche physische Infrastruktur aufbauen zu müssen. Schließlich schafft die enge Verbindung zwischen akademischer Forschung und öffentlicher Bildungspolitik Wege für einen institutionellen Dialog, von dem andere Regionen profitieren können, die die Kluft zwischen Hochschulbildung und Umweltpolitik überbrücken möchten.</p>
<p>Link</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● http://www-tepaes.rhodes.aegean.gr/pms-pe/default.aspx – Die offizielle Website des Masterstudiengangs. ● https://www.aegean.gr/postgraduate/%CF%80%CE%B5%CF%81%CE%B9%CE%B2%CE%B1%CE%

	<p>BB%CE%BB%CE%BF%CE%BD%CF%84%CE%B9%CE%BA%CE%AE-%CE%B5%CE%BA%CF%80%CE%B1%CE%AF%CE%B4%CE%B5%CF%85%CF%83%CE%B7 – Beschreibung des Studiengangs.</p> <ul style="list-style-type: none"> • https://www.eduguide.gr/grad/prokiryksi/panepistimio-aigaiou-perivallontiki-ekpaideusi%2C16?utm_source=chatgpt.com
--	--

Name der bewährten Praxis	MSc in Umweltmanagement und Nachhaltigkeit, Internationale Hellenische Universität
Land	Griechenland
Typ	<u>Postgraduiertenstudiengang auf nationaler Ebene (formale Hochschulbildung, politikorientiert)</u>
Jahr der Einführung (ab 2020)	Laufend und aktualisiert für das akademische Jahr 2024–2025 (ursprünglich vor 2020 eingeführt, aber im Rahmen des Bologna-Prozesses überarbeitet und im Zeitraum 2020–2024 in Kraft)
Kontext	
<i>Beschreibung der Ausgangssituation</i>	<p>Dieser Masterstudiengang wurde vom Fachbereich Wissenschaft und Technologie der International Hellenic University (IHU) entwickelt, der einzigen staatlichen Universität Griechenlands, die Studiengänge ausschließlich in englischer Sprache anbietet. Der Studiengang spiegelt das wachsende nationale und europäische Engagement wider, durch spezialisierte Bildung den Klimawandel, die Umweltzerstörung und eine nachhaltige Entwicklung anzugehen. Er ist Teil des Europäischen Grünen Deals, des Aktionsplans der EU und Griechenlands für die Kreislaufwirtschaft sowie der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung.</p> <p>Griechenland steht unter zunehmendem Druck, seine Umweltpolitik und sein Wirtschaftsmodell an den</p>

	<p>Grundsätzen der Nachhaltigkeit auszurichten, auch im Bildungsbereich. Dieser Postgraduiertenstudiengang wurde konzipiert, um Absolventen darauf vorzubereiten, den grünen Wandel zu gestalten und zu leiten. Das Programm <u>unterliegt der nationalen Gesetzgebung</u> und ist im <u>Rahmen der griechischen Hochschulverwaltung genehmigt</u>, wodurch es nationale akademische Legitimität und politische Ausrichtung erhält. Es soll nicht nur den Anforderungen des Arbeitsmarktes gerecht werden, sondern auch den strategischen Nachhaltigkeitszielen Griechenlands entsprechen und einen Beitrag zur Klimaanpassung, zum Schutz der biologischen Vielfalt, zur nachhaltigen Ressourcennutzung und zu Strategien für die Kreislaufwirtschaft leisten.</p>
<p><i>Bedarf</i></p>	<p>Vor der Einführung dieses Programms waren die postgradualen Angebote zu Umweltfragen in Griechenland in der Regel fragmentiert, entweder in allgemeine naturwissenschaftliche Studiengänge eingebettet oder eng auf bestimmte Bereiche wie Ingenieurwesen oder Ökologie ausgerichtet. Es fehlten integrierte Bildungsmodelle, die <u>Umweltwissenschaften, Nachhaltigkeitsmanagement, Klimapolitik und grünes Unternehmertum</u> miteinander verbanden.</p> <p>Darüber hinaus wurden die meisten griechischen Postgraduiertenprogramme in diesen Bereichen auf Griechisch angeboten, was den Zugang für internationale Studierende und nicht-griechische Fachkräfte, die im Bereich Nachhaltigkeit tätig sind, einschränkte. Als die Klimapolitik zu einem zentralen Thema der nationalen und EU-Politik wurde, wurde deutlich, dass es eine Bildungs- und Qualifikationslücke bei der Ausbildung von Absolventen mit sowohl wissenschaftlichen als auch managementbezogenen Kompetenzen gab, um Nachhaltigkeitsherausforderungen durch</p>

	<p>evidenzbasierte und interdisziplinäre Lösungen anzugehen.</p>
<p><i>Hauptziel</i></p>	<p>Es bestand ein klarer Bedarf an einem englischsprachigen, international ausgerichteten Postgraduiertenprogramm, das mit einem multidisziplinären und anwendungsorientierten Ansatz auf die aktuellen Herausforderungen im Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit reagiert. Als EU-Mitgliedstaat ist Griechenland verpflichtet, Nachhaltigkeits- und Klimaschutzmaßnahmen umzusetzen, was jedoch den Aufbau von Kapazitäten im öffentlichen und privaten Sektor erforderte. Der Markt benötigte Fachkräfte, die Umweltmanagementpläne leiten, Folgenabschätzungen durchführen, sich in rechtlichen Rahmenbedingungen zurechtfinden und Strategien für die Kreislaufwirtschaft sowohl im öffentlichen Sektor () als auch in Unternehmen integrieren können. Gleichzeitig benötigten die Absolventen eine Ausbildung in modernen Instrumenten wie Umweltrisikomodellierung, Lebenszyklusanalyse, Nachhaltigkeitsberichterstattung und Einhaltung gesetzlicher Vorschriften, kombiniert mit einer soliden ethischen und wissenschaftlichen Grundlage. Das Programm wurde konzipiert, um dem doppelten Bedarf an einer Stärkung sowohl der wissenschaftlichen Kenntnisse als auch der angewandten Umweltmanagementfähigkeiten gerecht zu werden.</p>

	<p>Abbildung 5: Hauptsäulen des Masterstudiengangs.</p>
<p><i>Herausforderung</i></p>	<p>Das Kernziel dieses Masterstudiengangs ist die Ausbildung und Schulung von Fachkräften, die in ihren Organisationen und Gemeinschaften als Akteure für Nachhaltigkeit fungieren. Der Studiengang vermittelt den Studierenden modernstes Wissen und praktische Instrumente in den Bereichen Umweltwissenschaften, Umweltökonomie, Kreislaufwirtschaft, nachhaltige Entwicklung sowie Umweltrecht und -governance.</p> <p>Ein wichtiges Ziel ist es, den Absolventen eine solide Grundlage für die Konzeption, Umsetzung und Bewertung von Nachhaltigkeitsstrategien, Umweltprüfungen und politischen Maßnahmen zu vermitteln, die die Ziele der nachhaltigen Entwicklung auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene unterstützen. Darüber hinaus legt das Programm einen Schwerpunkt auf die Entwicklung von Führungskompetenzen, strategischem Denken und der Fähigkeit, in sektorübergreifenden und multidisziplinären Teams zu arbeiten.</p>
<p>Beschreibung der Best Practice</p>	
<p><i>Inhalte</i></p>	<p>Der Lehrplan besteht aus einem strukturierten zweisemestrigen Programm und einer Abschlussarbeit. Zu den wichtigsten Modulen gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> ☞ Nachhaltige Entwicklung und Klimawandel

	<ul style="list-style-type: none"> ☞ Umweltrecht und -politik ☞ Umweltökonomie und Kreislaufwirtschaft ☞ Soziale Verantwortung von Unternehmen ☞ Umweltmanagementsysteme und -standards (ISO 14001, EMAS) ☞ Lebenszyklusbewertung und Umweltverträglichkeitsprüfung ☞ Technologien für erneuerbare Energien ☞ Forschungsmethoden in den Umweltwissenschaften <p>Wahlfächer umfassen Themen wie Wasserressourcenmanagement, Erhaltung der Artenvielfalt, nachhaltige Landwirtschaft und Umweltunternehmertum. In der Abschlussarbeit können die Studierenden Forschungsmethoden und Managementinstrumente auf ein reales Nachhaltigkeitsproblem anwenden, wodurch sowohl akademische Tiefe als auch berufliche Relevanz gewährleistet sind.</p>
<p><i>Innovation</i></p>	<p>Die bemerkenswerteste Innovation des Programms ist sein integrativer, praxisorientierter und politikorientierter Aufbau. Im Gegensatz zu traditionellen akademischen Abschlüssen verbindet dieser MSc technisches Wissen mit Management- und Rechtskenntnissen und bereitet die Studierenden darauf vor, direkt mit Nachhaltigkeitsrahmenwerken wie dem EU Green Deal und den SDGs zu arbeiten. Der Schwerpunkt liegt auf angewandten Instrumenten und Entscheidungshilfesystemen (z. B. LCA, EIA, EMS), wodurch die Studierenden praktische Fähigkeiten erwerben.</p> <p>Darüber hinaus ist er einer der wenigen vollständig englischsprachigen Nachhaltigkeitsstudiengänge, die</p>

	<p>von einer öffentlichen Universität in Griechenland angeboten werden, was den Zugang erweitert und die internationale Zusammenarbeit fördert. Der Lehrplan ist so konzipiert, dass er sich schnell an neue EU-Richtlinien, Marktanforderungen und technologische Veränderungen anpassen kann. Darüber hinaus verankert die Zusammenarbeit mit der Industrie und Umweltbehörden das Lernen in realen Herausforderungen und verbessert die Beschäftigungsfähigkeit und den Einfluss der Studierenden.</p>
<p><i>Was lässt sich auf andere Kontexte übertragen?</i></p>	<p>Dieser MSc-Studiengang bietet ein reproduzierbares Modell für Länder oder Universitäten, die ihr Umweltbildungsangebot durch die Integration von Nachhaltigkeitswissenschaften mit angewandtem Management und Politik modernisieren möchten. Seine modulare und interdisziplinäre Struktur ermöglicht eine einfache Anpassung an lokale Gegebenheiten. Durch die englische Sprache ist er ein Vorbild für internationale Reichweite und Mobilität. Der Fokus des Programms auf Beschäftigungsfähigkeit, praktische Anwendung und die Ausrichtung an aktuellen EU-Politikrahmen macht es zu einem relevanten Modell für Hochschuleinrichtungen in Transformationsländern, insbesondere im Mittelmeerraum, auf dem Balkan und in der MENA-Region. Die Struktur, die Kern- und Wahlkurse mit Forschungspraktika kombiniert, könnte leicht in anderen akademischen Systemen übernommen werden, die ihre Bildungsangebote im Bereich Nachhaltigkeit stärken möchten.</p>
<p>Link</p>	<ul style="list-style-type: none"> • https://st.ihu.gr/studies/postgraduate/em#admissions - Offizielle Website des Programms und hochgeladenes Studentenhandbuch.

Name der bewährten Praxis	Nationales Klimagesetz 4936/2022 – „Übergang zur Klimaneutralität und Anpassung an den Klimawandel“
Land	Griechenland
Typ	<u>Nationales Gesetz / nationale Strategie (rechtsverbindlicher Rahmen für Klima- und Umweltpolitik)</u>
Jahr der Umsetzung (ab 2020)	2022 (veröffentlicht im Amtsblatt A' 105/27.05.2022)
Kontext	
<i>Beschreibung der Ausgangssituation</i>	<p>Vor der Verabschiedung des nationalen Klimagesetzes fehlte Griechenland ein verbindlicher Rechtsrahmen, der Klimaschutz und Anpassung unter einem einzigen politischen Dach () zusammenfasste. Klimabezogene Maßnahmen waren auf verschiedene Ministerialstrategien (Energie, Verkehr, Umwelt) verteilt und es fehlte ihnen an Kohärenz, Zeitplänen und Durchsetzung. Obwohl Griechenland sich an den Klimaschutzbemühungen der EU und internationalen Vereinbarungen beteiligte, stützte sich die Umsetzung im Inland in erster Linie auf unverbindliche Fahrpläne. Dies führte zu politischer Trägheit und Rechtsunsicherheit. Darüber hinaus hatten die regionalen und lokalen Behörden zwar zunehmend Verantwortung für die Umweltplanung, aber weder gesetzliche Klimaverpflichtungen noch konsequente Unterstützung.</p> <p>Darüber hinaus blieb der Energiesektor teilweise von Braunkohle und Erdgas abhängig, und es gab keine ausreichende Koordinierung zwischen Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel (z. B. für Überschwemmungen, Wasserknappheit) und Klimaschutzinitiativen (z. B. Elektrifizierung des Verkehrs). Die Klimavulnerabilität Griechenlands,</p>

	<p>insbesondere in Sektoren wie Tourismus und Landwirtschaft, unterstreicht die dringende Notwendigkeit eines zentralisierten, durchsetzbaren und zukunftsorientierten Rechtsinstruments, um einen nachhaltigen Übergang zu gewährleisten.</p>
<p><i>Bedarf</i></p>	<p>Am dringendsten war es, die Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen in einem einzigen Rechtsinstrument zu konsolidieren, um die nationale Politik bis 2050 zu steuern. Dazu gehörten die Festlegung von Zwischenzielen für die Treibhausgasreduktion (2030, 2040) und die Definition der Zuständigkeiten für Sektoren und Verwaltungsebenen. Das Land benötigte institutionelle Instrumente wie Kohlenstoffbudgets, Frühwarnsysteme und wissenschaftliche Beratungsmechanismen, um Kontinuität und Rechenschaftspflicht zu gewährleisten. Außerdem war ein gesetzlicher Rahmen erforderlich, um öffentliche und private Investitionen zu koordinieren, die Einhaltung der EU-Finanzierungsvoraussetzungen sicherzustellen und öffentliche Kommunikationskampagnen zu strukturieren. Darüber hinaus benötigten Kommunen und dezentrale Verwaltungen klare Verpflichtungen zur Integration von Klimazielen in die Raum- und Entwicklungsplanung. Ohne einen solchen Rahmen riskierte Griechenland die Nichteinhaltung des EU-Rechts, einen eingeschränkten Zugang zu Finanzmitteln und steigende klimabedingte Kosten in den Bereichen Infrastruktur, Biodiversität, Gesundheit und Wirtschaft.</p>
<p><i>Hauptziel</i></p>	<p>Das vorrangige Ziel des Gesetzes 4936/2022 ist es, Griechenland auf einen verbindlichen Kurs zur Klimaneutralität bis 2050 zu bringen. Dazu gehören die Festlegung von Zwischenzielen (2030: -55 % Netto-Treibhausgasemissionen gegenüber 1990; 2040: -80 %) und die Verankerung von Klimabelangen auf allen Regierungsebenen und in allen Politikbereichen.</p>

	<p>Das Gesetz führt systemische Mechanismen wie einen nationalen Klimahaushalt, kommunale Minderungspläne, sektorale Übergangsstrategien und die Überwachung der CO2-Bilanz ein. Es zielt auch darauf ab, die Anpassungsfähigkeit zu verbessern, indem nationale und regionale Anpassungspläne institutionalisiert und in Landnutzungs- und Katastrophenschutzsysteme integriert werden. Das Gesetz legt Koordinierungs-, Rechenschafts- und Beteiligungsmechanismen fest, darunter die Einrichtung eines Wissenschaftlichen Klimarats und formelle Berichtszyklen an das Parlament. Über die Emissionsziele hinaus soll es auch einen gerechten Übergang erleichtern, einkommensschwache und gefährdete Regionen (z. B. Braunkohle-abhängige Gebiete) unterstützen und die Klimaresilienz in die Stadtplanung und Energiesysteme einbetten.</p>
<p><i>Herausforderung</i></p>	<p>Das Gesetz befasst sich mit mehreren miteinander verbundenen Herausforderungen: (1) dem Fehlen eines zentralisierten, durchsetzbaren Rechtsmechanismus für Klimaschutzmaßnahmen; (2) der institutionellen Fragmentierung zwischen Sektoren und Verwaltungsebenen; (3) die Anfälligkeit Griechenlands für Klimafolgen wie Waldbrände, Überschwemmungen und Biodiversitätsverlust; (4) die unzureichende Ausrichtung auf die Klimaziele der EU für 2030 und 2050; und (5) Hindernisse beim Zugang zu EU-Klimafonds aufgrund schwacher nationaler Rahmenbedingungen. Es begegnet diesen Herausforderungen durch die Verpflichtung zu nationalen und lokalen Aktionsplänen, die Schaffung eines Rahmens für die CO2-Budgetierung, die Ermöglichung der Dekarbonisierung einzelner Sektoren (z. B. Energie, Verkehr) und die Verpflichtung der Kommunen zur Erstellung von Emissionsinventaren und Anpassungsstrategien. Das Gesetz reagiert auch</p>

	<p>auf den Bedarf an einer soliden Daten sammlung, Frühwarnsystemen und öffentlicher Kommunikation über Klimarisiken und -reaktionen.</p>
<p>Beschreibung der bewährten Verfahren</p>	
<p><i>Inhalt</i></p>	<p>Zu den wichtigsten Inhalten des Gesetzes 4936/2022 gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Rechtlich verbindliche Ziele: 55 % Reduktion bis 2030; 80 % bis 2040; Netto-Null bis 2050. ● Sektorale Fahrpläne für den Übergang emissionsintensiver Sektoren. ● Kohlenstoffbudgets und Rahmenwerke für die Treibhausgasbilanzierung. ● Nationale und regionale Anpassungspläne sind in die Katastrophenschutzmechanismen integriert. ● Klimaverpflichtungen für Kommunen und regionale Behörden. ● Institutionalisierung eines Wissenschaftlichen Klimarats. ● Berichterstattung über die Emissionsleistung an das Parlament. ● Maßnahmen für sauberen Verkehr, Gebäudeeffizienz und Ausstieg aus fossilen Brennstoffen. ● Rechtlicher Rahmen für klimafreundliche öffentliche Beschaffung und Investitionsplanung.
<p><i>Innovation</i></p>	<p>Dies ist das erste Gesetz in Griechenland, das Klimaneutralität gesetzlich verbindlich vorschreibt. Es führt eine CO2-Bilanzierung, mehrstufige Governance-Mandate und eine wissenschaftliche Aufsichtsbehörde ein – Elemente, die bisher in der griechischen Klimapolitik fehlten. Seine Innovation besteht darin, Anpassung und Minderung in einer einheitlichen Struktur gesetzlich zu verankern und quantifizierte Zeitpläne und sektorspezifische Verantwortlichkeiten festzulegen. Im Gegensatz zu früheren Maßnahmen erweitert das Gesetz die Rechenschaftspflicht bis auf die Ebene der Kommunen, die Daten erheben, lokale Klimapläne</p>

	<p>erstellen und die Öffentlichkeit einbeziehen müssen. Es schafft auch Durchsetzungsmechanismen, die an Investitions- und Planungsgenehmigungen geknüpft sind und so die Einhaltung der Vorschriften gewährleisten. Es knüpft an den Green Deal der EU an, behält aber national zugeschnittene Instrumente bei (z. B. Anpassungsindikatoren für mediterrane Ökosysteme).</p>
<p><i>Was lässt sich auf andere Kontexte übertragen?</i></p>	<p>Das griechische Klimagesetz bietet eine übertragbare Vorlage für EU- und Nicht-EU-Länder, die Klimaneutralität im Rahmen eines mediterranen De- us oder einer dezentralen Regierungsführung umsetzen wollen. Die Integration von kommunalen Verpflichtungen, Kohlenstoffbudgets und nationalen Anpassungsplänen ist in anderen Ländern mit fragmentierten Verwaltungsstrukturen reproduzierbar. Die Schaffung eines Wissenschaftlichen Rates, der unabhängig dem Parlament berichtet, ist eine bewährte Praxis für Transparenz und überparteiliche Kontrolle. Die Verknüpfung von Klimaverpflichtungen mit anderen Politikbereichen (Verkehr, öffentliches Beschaffungswesen, Bildung) unterstützt die Mainstreaming und könnte in anderen Governance-Systemen übernommen werden. Sie zeigt auch, wie kleine und mittlere Länder das EU-Klimagesetz im nationalen Kontext umsetzen können, indem sie rechtsverbindliche und durchsetzbare nationale Rahmenbedingungen schaffen.</p>
<p>Link</p>	<ul style="list-style-type: none"> • https://civilprotection.gov.gr/sites/default/files/2023-01/%CE%95%CE%B8%CE%BD%CE%B9%CE%BA%CF%8C%CF%82%20%CE%9A%CE%B%CE%B9%CE%BC%CE%B1%CF%84%CE%B9%CE%BA%CF%8C%CF%82%20%CE%9D%CF%8C%CE%BC%CE%BF%CF%82%204936_2022.pdf – Das offizielle Dokument/die offizielle Beschreibung des Gesetzes.

Name der bewährten Praxis	Solarenergie in Schulen – Pilotprojekte
Land	Serbien
Typ	Erneuerbare Energien / Bildungs-Pilotprojekt / Infrastruktur + Lehrplaninnovation
Jahr der Umsetzung (ab 2020)	2021
Kontext	
<i>Beschreibung der Ausgangssituation</i>	Vor 2021 waren die meisten Schulen in Serbien auf konventionelle Energiequellen angewiesen und hatten in der Praxis kaum oder gar keinen Zugang zu erneuerbaren Energiesystemen. Zwar waren Umweltthemen Teil des Lehrplans, doch fehlten praktische Demonstrationen grüner Technologien wie Solarenergie im schulischen Umfeld.
<i>Bedarf</i>	Es bestand ein dringender Bedarf, die schulische Infrastruktur zu modernisieren, die Energiekosten zu senken und gleichzeitig die Bildungsinhalte im Bereich erneuerbare Energien und Klimawandel zu verbessern. Die Schüler*innen benötigten Möglichkeiten, theoretisches Wissen mit realen, nachhaltigen Technologien zu verknüpfen.
<i>Hauptziel</i>	Reduzierung des Energieverbrauchs in Schulen durch die Nutzung von Solarenergie, wobei die Anlagen als Echtzeit-Lehrmittel für die Vermittlung von Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und Umweltverantwortung dienen.
<i>Herausforderung</i>	Diese Maßnahme adressierte sowohl die infrastrukturelle Herausforderung veralteter, ineffizienter Energiesysteme in Schulen als auch die pädagogische Herausforderung, komplexe Umwelt- und Technologiekonzepte ohne praktische Anwendung zu vermitteln.
Inhalt	
<i>Inhalt</i>	Mit Unterstützung des Provinzsekretariats für Energie in der Vojvodina und der lokalen Gemeinden wurden Pilotschulen mit Solaranlagen und Überwachungssystemen ausgestattet. Das Projekt

	umfasste auch die Integration von Solarenergiedaten in den naturwissenschaftlichen und technischen Unterricht, sodass die Schüler*innen die Energieerzeugung und -einsparungen in Echtzeit beobachten und analysieren konnten.
<i>Innovation</i>	Die zentrale Innovation liegt in dem doppelten Ansatz : Die Schulgebäude wurden mit Solaranlagen modernisiert und diese Systeme gleichzeitig in den Unterricht integriert. Die Schüler*innen konnten den Energieverbrauch verfolgen, ihn mit herkömmlichen Energiequellen vergleichen und erkunden, wie grüne Energie im Alltag funktioniert. So entstand eine interaktive, MINT-orientierte Lernerfahrung.
<i>Was lässt sich auf andere Kontexte übertragen</i>	Dieses Modell ist in hohem Maße skalierbar und übertragbar, insbesondere in Kontexten, in denen sowohl Energieeinsparungen als auch Klimabildung erforderlich sind. Schulen in anderen Ländern oder Regionen können diesen Ansatz in Zusammenarbeit mit lokalen Energieversorgungsunternehmen oder Green-Tech-Firmen replizieren und Gebäude in lebende Labore für Nachhaltigkeitsbildung verwandeln.
Link	https://www.mre.gov.rs/vest/sr/2517/djedovic-handanovic-solarni-paneli-u-skolama-dobar-primer-mladima-o-stednji-energije-i-brizi-za-zivotnu-sredinu .php

Name der Best Practice	Green Art Incubator – Ökologisierung des Kultursektors
Land	Serbien
Typ	Nicht formales Bildungs- und Kapazitätsaufbauprogramm für Fachleute aus dem Kunst- und Kulturbereich.
Jahr der Umsetzung (ab 2020)	2022– (laufend)
Kontext	
<i>Beschreibung der Ausgangssituation</i>	Anfang der 2020er Jahre war der Klimawandel in Serbien kaum in der öffentlichen Wahrnehmung

	<p>präsent, und im Kultursektor gab es wenig Bewusstsein oder Maßnahmen zu Umweltfragen. Der Kunstszene fehlte es an Wissen über umweltfreundliche Praktiken, und Umweltthemen spielten in der künstlerischen Programmgestaltung keine herausragende Rolle. Es bestand ein anerkannter Mangel an Engagement, die Kraft der Kultur für den Klimaschutz zu nutzen.</p>
<i>Bedarf</i>	<p>Die Initiative entstand aus der Notwendigkeit, den ökologischen Fußabdruck von Kulturinstitutionen (Theater, Museen, Festivals usw.) zu verringern und Kunst als Instrument zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für den Klimawandel zu nutzen. Kunstorganisationen benötigten Anleitung, Kompetenzen und Netzwerke, um umweltfreundliche Praktiken (z. B. Energieeffizienz bei Produktionen, nachhaltige Materialien, Abfallreduzierung) einzuführen und ökologische Themen in ihrer Arbeit selbstbewusst anzugehen.</p>
<i>Hauptziel</i>	<p>Der Green Art Incubator hat sich zum Ziel gesetzt, den Kunst- und Kultursektor in Serbien „grüner“ zu machen – sowohl in Bezug auf die Produktion von Kunst als auch auf ihren Einfluss auf die Gesellschaft. Er verfolgt zwei Ziele: (1) Kulturorganisationen und Kulturschaffende zu einer nachhaltigen, umweltfreundlichen Verwaltung und Produktion zu ermutigen und (2) Kultur als Motor für einen Wandel zu positionieren, der die Öffentlichkeit über ökologische Nachhaltigkeit aufklärt und sie dazu motiviert, sich dafür zu engagieren.</p>
<i>Herausforderung</i>	<p>Das Projekt reagiert auf die geringe institutionelle Reaktion auf Klimafragen in Serbien, indem es einen neuen Bereich – die Kultur – für den ökologischen Wandel aktiviert. Es befasst sich mit Herausforderungen wie dem Fehlen grüner Standards im Kunstmanagement, dem Mangel an klimabezogenen Inhalten in Kulturprogrammen und der allgemeinen Gleichgültigkeit der Bürger und</p>

	<p>Institutionen gegenüber der Klimakrise. Durch die Fokussierung auf den Kreativsektor bringt es Klimaschutzmaßnahmen in einen Bereich, der traditionell nicht in Umweltdiskussionen einbezogen wurde.</p>
<p><i>Inhalt</i></p>	<p>Recherche und Kartierung von Museen, Theatern, Festivals und anderen Einrichtungen zur Bewertung ihrer Nachhaltigkeitspraktiken. Eine digitale Ressourcenplattform für den ökologischen Wandel in der Kunst sowie Kurse von lokalen und internationalen Experten, die Kulturschaffende zu Themen wie Energieeffizienz in Theatern, nachhaltiges Bühnenbild, umweltfreundliches Veranstaltungsmanagement usw. schulen. Entwicklung innovativer E-Toolkits („Leitfäden für grüne Produktion“) speziell für den Kunst- und Kulturerbe-Bereich, die kreative Methoden für die Anpassung an den Klimawandel, Abfallreduzierung, umweltfreundlicheres Marketing und die Einbindung des Publikums in Nachhaltigkeitsfragen bieten. Vernetzung und ein informelles Netzwerk für grüne Kunst.</p>
<p><i>Innovation</i></p>	<p>Diese Initiative ist innovativ, da sie zwei traditionell getrennte Bereiche miteinander verbindet. Die Ökologisierung der Künste ist ein neuartiger Ansatz in Serbien, wo die Idee, dass Museen, Theater oder Filmstudios CO₂-Bilanzierung oder nachhaltige Szenografie einführen, bisher nicht umgesetzt wurde. Der Ansatz des Inkubators, branchenspezifische Toolkits und Schulungen zu entwickeln, ist hochspezialisiert und kreativ und nutzt künstlerisches Denken zur Lösung von Umweltproblemen. Er führt auch eine neue Form der Interessenvertretung ein: Künstler als Botschafter der Klimakrise, wodurch das Publikum auf emotionalere und fantasievollere Weise erreicht werden kann. Das Format des Projekts kann als Modell für andere Länder dienen, die die</p>

	Kreativwirtschaft in die Nachhaltigkeit einbinden möchten.
<i>Was lässt sich auf andere Kontexte übertragen?</i>	Das Projekt hat Ressourcen (digitale Plattform, Toolkits, politische Empfehlungen) hervorgebracht, die in anderen Kontexten genutzt oder angepasst werden können. Das Konzept eines „Green Art Incubator“ ist übertragbar. Der Erfolg der Initiative in Serbien wird bereits regional geteilt; so hat der Inkubator beispielsweise zu einer Studie des British Council über Klima und Kunst im Westbalkan beigetragen und damit dazu beigetragen, bewährte Verfahren über Serbien hinaus zu verbreiten. Darüber hinaus können seine Netzwerkkomponente und öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen (wie der Climate Art Hub während der European Green Diplomacy Week) reproduziert werden, um den Dialog zwischen Künstlern, politischen Entscheidungsträgern und Umweltexperten in anderen Ländern zu fördern.
Link	https://greenartincubator.org/

Name der bewährten Praxis	WWF-Jugendprojekt „Climate Heroes“
Land	Serbien
Typ	Nicht formales Bildungs- und Empowermentprogramm für Jugendliche unter der Leitung des WWF in Zusammenarbeit mit lokalen NGOs
Durchführungsjahr (ab 2020)	2021
Kontext	
<i>Beschreibung der Ausgangssituation</i>	Umfragen ergaben, dass zwar die meisten serbischen Jugendlichen sich des Klimawandels als globales Problem bewusst waren, aber nur sehr wenige persönlich in Klimaschutzmaßnahmen engagiert waren. In einer regionalen Umfrage aus dem Jahr 2021 bezeichneten sich nur etwa 19 % der jungen Menschen in Mittel- und Osteuropa als aktiv in Klimafragen, und eine große Mehrheit hatte noch

	nie an einer klimabezogenen Initiative teilgenommen.
<i>Bedarf</i>	Der wichtigste Bedarf bestand darin, das allgemeine Bewusstsein in konkrete Maßnahmen umzusetzen. Jugendliche benötigen eine über die Wissenschaft hinausgehende Aufklärung über die Klimakrise – einschließlich Schulungen in den Bereichen Führung, Projektmanagement, Interessenvertretung und Kommunikation –, um sie zu befähigen, in ihren Gemeinschaften Initiativen für mehr Nachhaltigkeit zu ergreifen. Das Programm zielte auch darauf ab, ein Netzwerk von Gleichaltrigen aufzubauen, damit sich junge Klimabegeisterte nicht isoliert fühlen. Im Wesentlichen ging es darum, jungen Menschen Wissen, Fähigkeiten und Unterstützung zu vermitteln, damit sie in ihren Gemeinschaften zu „Klimaschützern“ werden können.
<i>Hauptziel</i>	Das Hauptziel des Projekts „Climate Heroes“ war es, junge Menschen zu Klimavorreitern zu machen, indem ihr Bewusstsein für die Klimakrise geschärft und sie mit Fähigkeiten ausgestattet wurden, um lokale Veränderungen voranzutreiben. Die Teilnehmer (im Alter von 15 bis 24 Jahren) lernten etwas über Klima- und Nachhaltigkeitsthemen (wie verschwenderischer Konsum, erneuerbare Energien, Zusammenhänge zwischen Biodiversität und Klima) und entwickelten eigene Mini-Projekte, um diese Probleme anzugehen. Das ultimative Ziel war es, dass diese geschulten Jugendlichen zu Botschaftern des Planeten werden und ihre Altersgenossen zu einem nachhaltigeren Lebensstil und bürgerschaftlichem Engagement inspirieren und aufklären.
<i>Herausforderung</i>	Das Projekt befasste sich mit dem mangelnden Engagement junger Menschen für den Klimaschutz und den Lücken in der praktischen Umweltbildung

	<p>für Jugendliche. Der Klimawandel kann oft als zu groß oder politisch aufgeladen empfunden werden. Diese Initiative hat ihn in konkrete Aktivitäten für junge Menschen aufgeschlüsselt und so dem Gefühl der Hilflosigkeit entgegengewirkt. Außerdem bekämpfte sie Fehlinformationen und Gleichgültigkeit, indem sie kritisches Denken förderte und jungen Menschen zeigte, wie sie andere beeinflussen und lokale Entscheidungsträger einbinden können.</p>
<p><i>Inhalt</i></p>	<p>Recherche und Kartierung von Museen, Theatern, Festivals und anderen Einrichtungen, um deren Nachhaltigkeitspraktiken zu bewerten. Eine digitale Ressourcenplattform für den ökologischen Wandel in der Kunst sowie Kurse von lokalen und internationalen Experten, die Kulturschaffende zu Themen wie Energieeffizienz in Theatern, nachhaltiges Bühnenbild, umweltfreundliches Veranstaltungsmanagement usw. schulen. Entwicklung innovativer E-Toolkits („Leitfäden für umweltfreundliche Produktion“) , die auf den Bereich Kunst und Kulturerbe zugeschnitten sind und kreative Methoden für die Anpassung an den Klimawandel, Abfallreduzierung, umweltfreundlicheres Marketing und die Einbindung des Publikums in Nachhaltigkeitsfragen bieten. Vernetzung und ein informelles Netzwerk für umweltfreundliche Kunst.</p>
<p><i>Innovation</i></p>	<p>Der innovative Aspekt von Climate Heroes liegt in seinem jugendorientierten Ansatz. Anstelle einer Top-down-Bildungskampagne wurden junge Menschen befähigt, die Initiative zu ergreifen. Das Projekt verband Kapazitätsaufbau mit Maßnahmen und stellte so sicher, dass das Gelernte sofort in die Praxis umgesetzt wurde – ein wirkungsvolles Bildungsmodell. Es war zudem</p>

Name der bewährten Praxis	Znanje za održivi razvoj
Land	Serbien
Typ	Formales Bildungsprogramm für Gymnasien

Finanziert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Erasmus+-Nationalagentur INDIRE wider. Weder die Europäische Union noch die Bewilligungsbehörde können dafür haftbar gemacht werden.

UPSPACE – Upcycling und Regeneration von städtischen Räumen für grüne Kompetenzen

Referenznummer: 2024-1-IT02-KA220-SCH-000249480

www.upspace-project.eu

Jahr der Umsetzung (ab 2020)	2023
Kontext	
<i>Beschreibung der Ausgangssituation</i>	<p>In Serbiens formalem Bildungssystem waren Themen der nachhaltigen Entwicklung traditionell nur marginal vertreten – oft beschränkt auf theoretische Inhalte im Geografie- oder Biologieunterricht. An Gymnasien gab es kaum praxisorientierte, gemeindebezogene Nachhaltigkeitsbildung. Die Schüler*innen hatten kaum Möglichkeiten, ihr Wissen aus dem Unterricht in Ökologie oder Staatsbürgerkunde auf reale lokale Probleme anzuwenden, und den Lehrkräften fehlten Ressourcen und Unterstützung, um nachhaltige Entwicklung praxisnah zu integrieren. Der Nationale Konvent (der die EU-Integration Serbiens überwacht) stellte fest, dass das Engagement junger Menschen für die Grüne Agenda der EU auf lokaler Ebene gering war. Daher bestand zunächst Bedarf an Unterstützung für Schulen, um globale Nachhaltigkeitsziele (wie die SDGs) mit lokalen Maßnahmen zu verknüpfen.</p>
<i>Bedarf</i>	<p>Das Programm adressierte mehrere Bedürfnisse: (1) Lücken im Lehrplan – die Notwendigkeit, die Sekundarschulbildung mit konkreten Inhalten und Kompetenzen zum Thema Nachhaltigkeit zu bereichern, im Einklang mit SDG 4.7 (Bildung für nachhaltige Entwicklung). (2) Unterstützung der Lehrkräfte – Bedarf an Fortbildungen für Lehrkräfte, damit sie SD-Konzepte sicher vermitteln und Schüler*innenprojekte betreuen können. (3) Befähigung junger Menschen – Schüler*innen der Sekundarstufe brauchten Möglichkeiten, sich mit Themen wie Abfallwirtschaft, Energieeinsparung oder Biodiversität in ihren eigenen Gemeinden auseinanderzusetzen, um das Lernen relevant zu gestalten und bürgerschaftliches</p>

	<p>Verantwortungsbewusstsein zu entwickeln. (4) Sensibilisierung der Gemeinschaft – lokale Gemeinschaften brauchten die frische Perspektive und Initiative junger Menschen, um kleine Herausforderungen im Bereich der Nachhaltigkeit anzugehen. Im Wesentlichen war „ “ („Wissen für nachhaltige Entwicklung“) erforderlich, um eine Brücke zwischen Schulen und der Lösung realer Umweltprobleme zu schlagen.</p>
<i>Hauptziel</i>	<p>Das Hauptziel dieses Programms ist es, Bildung für nachhaltige Entwicklung durch Erfahrungslernen in serbischen Gymnasien zu verankern. Es soll Schüler*innen-Lehrkräfte-Teams mit Wissen über Nachhaltigkeit ausstatten und ihnen dann helfen, kleine Projekte umzusetzen, die einem lokalen Bedarf entsprechen. Auf diese Weise soll das Programm eine dauerhafte Integration von Nachhaltigkeitsthemen in die Schulaktivitäten und Lehrpläne fördern und zeigen, dass selbst kleine, von Jugendlichen geleitete Aktionen zum Wohl der Gemeinschaft und zu Serbiens Fortschritten bei der Erreichung seiner Umweltziele beitragen können. Ein weiteres wichtiges Ziel ist der Aufbau eines Netzwerks von Modellschulen, die bewährte Verfahren im Bereich BNE demonstrieren und andere inspirieren können.</p>
<i>Herausforderung</i>	<p>Die Initiative befasst sich mit der Herausforderung, wie nachhaltige Entwicklung auf effektive und praxisorientierte Weise in die formale Bildung eingeführt werden kann. Sie begegnet dem oft theoretischen Charakter des schulischen Lernens durch die Einführung von projektbasiertem Lernen zum Thema Nachhaltigkeit. Außerdem setzt sie sich mit der mangelnden Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen und der Zivilgesellschaft/Experten auseinander – Petnica und das Kloster fungieren dabei als Brückenbauer.</p>

	<p>Darüber hinaus versucht sie, die Motivationsproblematik zu überwinden: Sowohl Schüler*innen als auch Lehrkräfte empfinden Themen wie Klimawandel oder Recycling möglicherweise als zu umfangreich oder außerhalb ihres Zuständigkeitsbereichs – dieses Programm zeigt ihnen überschaubare Ansatzpunkte für lokales Handeln auf. Schließlich geht sie der Herausforderung an, über einmalige Öko-Schulaktivitäten hinauszugehen, indem sie (durch Lehrkräftefortbildung und institutionelle Unterstützung) Kontinuität für die laufenden BNE-Bemühungen schafft.</p>
<p><i>Inhalt</i></p>	<p>Das Programm „Znanje za održivi razvoj“ wurde in drei Phasen durchgeführt: Zunächst versammelten sich im April 2023 Schüler*innen-Lehrkräfte-Teams aus verschiedenen Schulen im Petnica Science Center zu praktischen Workshops zum Thema nachhaltige Entwicklung, die sich mit Klimawandel, Ressourcennutzung und lokalem Aktivismus befassten. Anschließend identifizierten die Teams an ihren Schulen lokale Bedürfnisse, entwarfen kleine Nachhaltigkeitsprojekte und reichten diese bei einem Wettbewerb ein, der von Experten bewertet wurde. Vier Gewinnervorschläge erhielten Mitte 2023 jeweils 1.000 Euro – darunter „Zelena Šesta“ aus Belgrad für die Begrünung des Schulbetriebs und „Re-Cycle“ aus Novi Pazar mit Schwerpunkt auf der Wiederverwendung von Materialien. Ende 2023 schließlich setzen die Gewinnerteams mit Unterstützung von Mentoren ihre Pläne in die Tat um – sie pflanzen Bäume, richten Kompostierungssysteme ein und organisieren Sensibilisierungsveranstaltungen –, während die Lehrkräfte diese Projekte in den</p>

	<p>Schulalltag integrieren und bis zum Jahresende über die Ergebnisse berichten.</p>
<p><i>Innovation</i></p>	<p>Dieses Programm ist im serbischen Kontext aus mehreren Gründen innovativ. Erstens verbindet es formale Bildung direkt mit gemeinnützigen Aktivitäten – ein Ansatz, der im starren Schulsystem nicht üblich ist. Durch ein kleines Modell mit wettbewerbsorientierten Zuschüssen für Schulteams wurde ein neuer Anreiz für Schulen geschaffen, sich proaktiv für Nachhaltigkeit zu engagieren. Die Partnerschaft zwischen Petnica (einem etablierten Zentrum für naturwissenschaftliche Bildung) und dem Nationalen Konvent zur EU (einem politikorientierten Gremium) ist ebenfalls neuartig, da sie pädagogisches Fachwissen mit politischer Interessenvertretung verbindet – ein Zeichen dafür, dass von Jugendlichen geleitete Schulprojekte Teil der umfassenderen Bemühungen Serbiens um EU-Integration und eine grüne Agenda sind. Darüber hinaus konzentriert sich das Programm auf den Kapazitätsaufbau von Lehrkräften als Koordinatoren, was innovativ ist, da so lokale Vorreiter innerhalb der Schulen geschaffen werden, die die ESD auch über das Projekt hinaus weiter integrieren können. Die Bereitstellung von Startkapital für Schüler*innenprojekte ist in Serbien relativ einzigartig und führt die Schüler*innen schon in jungen Jahren an das reale Projektmanagement und die Budgetierung heran. Insgesamt stellt das Programm ein innovatives Modell für ein Miniförderprogramm für Schulen dar, das speziell auf nachhaltige Entwicklung ausgerichtet ist.</p>
<p><i>Was lässt sich auf andere Kontexte übertragen?</i></p>	<p>Das Design von „Znanje za održivi razvoj“ lässt sich sehr gut auf andere Länder oder Regionen übertragen. Jede Bildungsbehörde oder NGO-Koalition könnte das dreiphasige Modell –</p>

	<p>Schulung – Projektwettbewerb – Umsetzung – replizieren. Das Programm erfordert nur geringe finanzielle Mittel (kleine Zuschüsse) und erzielt ein hohes Engagement, was es attraktiv und skalierbar macht. Tatsächlich wurde dieses Programm im Rahmen eines von der deutschen Botschaft in Belgrad unterstützten Projekts durchgeführt, was auf ein Interesse daran hindeutet, es als Vorzeigeprojekt zu nutzen, das wiederholt oder ausgeweitet werden könnte. Die Beteiligung von 15 Schulen aus allen Regionen Serbiens bietet zudem ein Modell für eine geografische Ausgewogenheit, das andere nachahmen können. Die Materialien aus dem Petnica-Seminar (Lehrplan, Präsentationen) und die Erfahrungen der Pilotschulen können als Wissensbasis für zukünftige Wiederholungen dienen – in Serbien besteht das Potenzial, dies zu einem jährlichen Programm zu machen und jedes Jahr neue Schulen einzuladen. Andere westliche Balkanländer, die ebenfalls auf EU-Umweltstandards hinarbeiten, könnten diesen Ansatz übernehmen, um junge Menschen in die Bewältigung lokaler Nachhaltigkeitsherausforderungen einzubeziehen.</p>
Link	<p>https://petnica.rs/konkurs-za-srednje-skole-znanje-za-odrzivi-razvoj</p>

Referenzen

Alleanza Italiana per lo Sviluppo Sostenibile [ASviS], (2024). Rapporto di Primavera 2024: Scenari per l'Italia al 2030 e al 2050. Le scelte da compiere ora per uno sviluppo sostenibile. https://asvis.it/public/asvis2/files/Pubblicazioni/Rapporto_di_Primavera/Rapporto_ASviS_Primavera_2024_Scenari_Italia.pdf

Italienische Regierung (o. J.). Italia Domani, il Piano Nazionale di Ripresa e Resilienza. <https://www.italiadomani.gov.it/content/sogei-ng/it/it/home.html>

Italienische Regierung, (o. J.). Ministerium für Umwelt und Energiesicherheit. MISSION 2 (M2) Grüne Revolution und ökologischer Wandel. <https://www.mase.gov.it/pagina/missione-2-m2-rivoluzione-verde-e-transizione-ecologica>

Italienische Regierung, (o. J.). Ministerium für Umwelt und Energiesicherheit. Plan für den ökologischen Wandel. <https://www.mase.gov.it/pagina/piano-la-transizione-ecologica>

Istituto Nazionale di Statistica [Istat], (2024). Noi Italia 2024, Ambiente e agricoltura > Ambiente. <https://noi-italia.istat.it/pagina.php?id=3&categoria=2&action=show&L=0>

Governo Italiano, n.d. Il Ministro per le riforme istituzionali e la semplificazione normativa. La legge costituzionale in materia di tutela dell'ambiente. <https://www.riformeistituzionali.gov.it/it/la-legge-costituzionale-in-materia-di-tutela-dell-ambiente/>

Associazione Italiana Ambiente e Sicurezza [AIAS], 2022. Codice dell'ambiente. Norme in materia ambientale. <https://www.aias-sicurezza.it/codice-dell-ambiente-norme-in-materia-ambientale/s2fd98f6d>

Italienisches Parlament, o. J. Abgeordnetenversammlung. Aufnahme von Umweldelikten in das Strafgesetzbuch (Gesetz Nr. 68 von 2015). https://temi.camera.it/leg17/post/L_inserimento_dei_delitti_contro_l_ambiente_nel_codice_penale.html?tema=temi/nuovi_reati_d#:~:text=La%20legge%20n.152%20del%202006%20

Governo Italiano, n.d. Ministero dell'Ambiente e della sicurezza energetica. Competenze. <https://www.mase.gov.it/pagina/competenze>

Governo Italiano, n.d. Ministero dell'Ambiente e della sicurezza energetica. Enti controllati.
<https://www.mase.gov.it/pagina/enti-controllati>

Italienische Regierung, 22.06.2020. Ministerium für Bildung und Verdienste. Ministerialdekret Nr. 35 vom 22. Juni 2020
<https://www.mim.gov.it/documents/20182/2432359/Decreto+Ministeriale+n.+35+del+22+giugno+2020.pdf/43fa37c6-ce8c-86f0-e3fd-2171b034652c?version=1.0&t=1593499141290>

Italienische Regierung, 26.07.2023. Ministerium für Bildung und Verdienste. Vereinbarung zwischen dem Ministerium für Bildung und Verdienste und der Italienischen Allianz für nachhaltige Entwicklung.
https://www.mim.gov.it/documents/20182/7674391/m_pi.AOOGABMI.ATTI+del+Ministro%28R%29.0000018.26-07-2023.pdf/143ba5e4-odcb-9c87-54be-c9188943541c?version=1.0&t=1690388906750

Ministerium für Bildung und Verdienste. Staatsbürgerkunde.
https://www.istruzione.it/educazione_civica/domandeerisposte.html

Ministerium für Bildung und Verdienste. Rigenerazione Scuola.
<https://www.istruzione.it/ri-generazione-scuola/index.html>

Amtsblatt der Italienischen Republik. GESETZ vom 13. Juli 2015, Nr. 107.
<https://www.gazzettaufficiale.it/eli/id/2015/07/15/15G00122/s>

Amtsblatt der Italienischen Republik. GESETZ vom 20. August 2019, Nr. 92.
<https://www.gazzettaufficiale.it/eli/id/2019/08/21/19G00105/sg>

Amtsblatt der Italienischen Republik. GESETZESDEKRET vom 8. November 2021, Nr. 196.
<https://www.gazzettaufficiale.it/eli/id/2021/11/30/21G00210/sg>

BMU. (2021). Klimaschutzplan 2050. Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit.
<https://www.bundesumweltministerium.de/>

Bundesamt für Naturschutz. (2021). Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt.
<https://www.bfn.de/>

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. (2021). Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie.
<https://www.bundesumweltministerium.de/>

Bundesministerium für Bildung und Forschung. (2021). Bildung für nachhaltige Entwicklung. https://www.bmbf.de/DE/Home/home_node.html

Bundesnetzagentur. (2022). Erneuerbare Energien in Deutschland. https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Home/home_node.html

Deutsche UNESCO-Kommission. (2021). Bildung für nachhaltige Entwicklung. <https://www.unesco.de/>

Bundesregierung. (2020). Die Energiewende: Ein Leitfaden zur deutschen Energiewende. <https://www.bundesregierung.de/breg-de>

Niedersächsisches Ministerium für Kultur. (2021). Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) an öffentlichen allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen. <https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/>

Block, S., Emerson, J. W., Esty, D. C., de Sherbinin, A., & Wendling, Z. A. (2024). *Umweltleistungsindex 2024: Länderprofil Griechenland*. Yale Centre for Environmental Law & Policy.

<https://epiyale.edu/country/2024/GRC>

Griechisches Ministerium für Umwelt und Energie. (o. J.). *Υπουργείο Περιβάλλοντος και Ενέργειας*. Abgerufen am 16. April 2025 von <https://ypen.gov.gr/>

The Green Tank. (2024). *Griechenland belegt ^{Platz} 22 im Climate Change Performance Index – CCPI 2025*. https://thegreentank.gr/en/2024/11/20/ccpi2025/?utm_source=chatgpt.com

To Vima. (2023). *Griechenland schneidet im SDG-Leistungsbericht 2023–2024 für Europa schlecht ab*:

https://www.tovima.com/society/greece-ranks-poorly-in-2023-2024-sdg-performance-report-on-europe/?utm_source=chatgpt.com

To Vima. (2024). *Griechenland: Höchster Anteil von Solarenergie an der öffentlichen Stromerzeugung im Jahr 2023*.

<https://www.tovima.com/climate/greece-highest-solar-share-of-public-electricity-gen-in-2023/>

Yale Center for Environmental Law & Policy. (2024). *Umweltleistungsindex 2024: Länderprofil Griechenland*. <https://epiyale.edu/country/2024/GRC>

Umweltschutzbehörde Serbiens. (2023). Jahresbericht über Umweltschutz und Nachhaltigkeit in Serbien. www.sepa.gov.rs

Ministerium für Umweltschutz Serbiens. (2021). Gesetz zum Umweltschutz: Änderungen und Überarbeitungen.

www.ekologija.gov.rs

Tetra Pak. (2020). Öko-Verpackungsprogramm: Sensibilisierung und Recycling in Schulen.

www.tetrapak.com

Bildungsministerium Serbiens. (2020). Nationale Bildungsstrategie bis 2030. www.mpn.gov.rs

Provinzsekretariat für Energie, Vojvodina. (2022). Solarenergie in Schulen – Ergebnisse des Pilotprojekts. www.vojvodina.gov.rs

UNESCO. (2021). Bildung für nachhaltige Entwicklung: Leitlinien für Maßnahmen in Serbien.

www.unesco.org

Serbisches Wissenschaftsfestival. (2021). Grüne Zone: Präsentation nachhaltiger Innovationen in Serbien. Abgerufen unter www.nauka.rs

Ministerium für Umweltschutz Serbiens. (2021). Keine Abfälle wegwerfen. Keine Ausreden! Überblick über die nationale Kampagne. Abgerufen unter www.ekologija.gov.rs

UPSPACE

Kontakt

www.upspace-project.eu

Projektkoordinator

CESIE ETS
Via Roma 94
Palermo, Italien
Tel.: +39 091 616 4224
cesie.org

Konsortialpartner



OŠ „Mihailo Petrović Alas“,
Belgrad



Finanziert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Erasmus+-Nationalagentur INDIRE wider. Weder die Europäische Union noch die Bewilligungsbehörde können dafür haftbar gemacht werden.

UPSPACE – Upcycling und Regeneration von städtischen Räumen für grüne Kompetenzen

Referenznummer: 2024-1-IT02-KA220-SCH-000249480

www.upspace-project.eu